

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 117 (1936)

Teilband: Administrativer Teil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. Administrativer Teil

I. Partie administrative

Leere Seite
Blank page
Page vide

Die einzelnen Abrechnungen, die uns vorgelegte Bilanz, sowie die Wertschriftenbestände haben wir mit den Belegen und den Eintragungen in den Büchern übereinstimmend gefunden; auch konnten wir uns durch zahlreiche Stichproben von der ordnungsgemässen Buchführung überzeugen.

Wir gestatten uns, Ihnen zu beantragen, die Rechnungen zu genehmigen und dem Herrn Zentralquästor Decharge zu erteilen unter bester Verdankung seiner Kassaführung.

Basel, den 8. April 1936.

Die Mitglieder der Revisionsstelle:

Dr. A. Gansser.

Dr. W. Hotz.

In Ausführung des uns übertragenen Mandates haben wir die folgenden Rechnungen von Unternehmungen der Gesellschaft, für die Spezialquästoren bestellt sind, abgeschlossen auf 31. Dezember 1935, geprüft und richtig befunden:

- | | |
|--------------------------------|---------------------------|
| 1. Geologische Kommission | 3. Euler-Fonds |
| 2. Hydrobiologische Kommission | 4. Naturschutz-Kommission |

Wir beantragen Ihnen, diese Rechnungen zu genehmigen unter bester Verdankung an die Herren Rechnungssteller.

Es sind uns ferner die Rechnungen für das Jahr 1935 der Zweiggesellschaften:

- | | |
|-------------------------------|----------------------------------|
| 1. Mathematische Gesellschaft | 4. Zoologische Gesellschaft |
| 2. Chemische Gesellschaft | 5. Entomologische Gesellschaft |
| 3. Botanische Gesellschaft | 6. Paläontologische Gesellschaft |

vorgelegt worden. Wir haben festgestellt, dass sie ordnungsgemäss geführt sind, sowie dass sie von den verantwortlichen Organen geprüft und unterzeichnet sind.

Basel, den 8. April 1936. Die Mitglieder der Revisionsstelle:

Dr. W. Hotz. Dr. W. Bernoulli. Dr. A. Gansser.

Eigentum der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

(Siehe „Verhandlungen“ 1935, Einsiedeln, S. 46)

Druckschriften

(Siehe „Verhandlungen“ 1935, Einsiedeln, S. 47)

Bibliographie der Reglemente der Kommissionen usw.

(Siehe „Verhandlungen“ 1935, Einsiedeln, S. 47 f.)

(Abgeänderte Reglemente der Kommission für die Schläfli-Stiftung und der Kommission für Veröffentlichungen siehe S. 136—147 dieses Bandes.)

Veröffentlichungen des Jahres 1935 der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft und ihrer Zweiggesellschaften

(Siehe Berichte der publizierenden Kommissionen und Zweiggesellschaften.)

I.

Bericht des Zentralvorstandes, Rechnungen, Inventare und Veröffentlichungen
Rapport du Comité central, Rapport financier, Inventaires et Publications
Rapporto del Comitato centrale, Rapporto finanziario, Inventarii e Pubblicazioni

Bericht des Zentralvorstandes der S. N. G.
für das Jahr 1935

erstattet in der Mitgliederversammlung vom 28. August 1936 in
Solothurn von *G. Senn*

Bei der Abfassung des Berichtes über das erste Amtsjahr des 1934 gewählten Zentralvorstandes traten die Schwierigkeiten, welche die gegenwärtig herrschende Krise hervorgerufen hat, besonders stark in den Vordergrund. Leiden doch die Kommissionen und Zweiggesellschaften der S. N. G. immer noch an der 1932 vorgenommenen Reduktion der eidgenössischen Subventionen, derzu folge sie ihre Tätigkeit wesentlich einschränken mussten. Aber auch die nicht mit Subventionen bedachten Stellen, in erster Linie die Verwaltung der S. N. G. selbst, dann aber auch zahlreiche Zweiggesellschaften, besonders solche, welche ein eigenes Publikationsorgan unterhalten, sahen sich durch den Rückgang ihrer Einkünfte auf Schritt und Tritt gehemmt. Wenn die S. N. G. als Ganzes im Jahre 1935 trotzdem Tüchtiges geleistet hat, so darf sie dies dem starken Willen unserer Kommissionen, Fachgesellschaften, kantonalen Gesellschaften und vieler unserer Mitglieder verdanken, ihrem Willen, in diesen Zeiten der Depression unentwegt durchzuhalten und zusammenzustehen, wenn es gilt, unserer Gesellschaft bei der Überwindung ihrer Schwierigkeiten zu helfen.

Mitgliederbestand

Den 29 Todesfällen und 39 aktiven und passiven Austritten, also einem Verlust von 68 Mitgliedern, stehen 37 Eintritte gegenüber. Wir haben somit eine Abnahme um 31 Mitglieder zu verzeichnen. Diese betrug 1934 nur 19. Die starke Abnahme von 1935 ist weniger auf die tatsächlichen Austritte, als auf die Streichung solcher Mitglieder aus unserer Liste zurückzuführen, welche seit Jahren ihren Verpflichtungen nicht mehr nachgekommen sind.

Zentralvorstand, Allgemeines

Zu Beginn des Berichtsjahres siedelte das Sekretariat der S. N. G. von Zürich nach Basel, dem Sitz des neuen Zentralvorstandes über und fand in einem Raum des physikalischen Institutes der Universität schöne und kostenlose Unterkunft (Klingelbergstrasse 82).

Der Zentralvorstand erledigte die Geschäfte in 6 Sitzungen.

Das bei Amtsantritt (31. Dezember 1934) Fr. 6102.15 betragende Defizit der Gesellschaftskasse konnte durch eine Sammlung freiwilliger Beiträge unter den Mitgliedern dank einigen sehr grossen Gaben bis auf einen Rest von Fr. 200.— getilgt werden. Allen Gebern sei für die grossen wie für die kleinen Beiträge auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Im Laufe des Jahres erhielt die S. N. G. zwei Legate, nämlich ein solches von Fr. 13,960.— von dem am 10. Oktober 1934 im Haag verstorbenen Dr. Joseph Th. Erb und ein solches von Fr. 2000.— von Frl. Rosalie Burckhardt in Basel, zum Andenken an ihren am 26. August 1935 in Mexiko verstorbenen Bruder, unser Ehrenmitglied Dr. Carl Burckhardt. Beide Beiträge, an deren Verwendung keine besondern Bedingungen geknüpft waren, wurden zum Stammkapital unserer Gesellschaft geschlagen.

Lage der Unternehmungen

Unter der Reduktion der Subventionen hatten besonders diejenigen Kommissionen und Gesellschaften zu leiden, welche ganz oder teilweise auf die Bundesbeiträge angewiesen sind. Sie mussten vielfach auf die Mitarbeit jüngerer Forscher verzichten, was eine Steigerung der Arbeitslosigkeit unter diesen oder eine empfindliche Herabsetzung der ohnehin schon niedrigen Remuneration der beschäftigten Mitarbeiter zur Folge gehabt hat. Es kann aber festgestellt werden, dass sich die Kommissionen und ihre Mitarbeiter redlich bemüht haben, trotz den schwierigen Verhältnissen schöne Resultate zu erzielen. Die hohen Bundesbehörden, welche alles getan haben, um unserer Gesellschaft die zur Erfüllung ihrer Aufgaben dringend notwendigen Mittel zu beschaffen, und denen hierfür auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen sei, können jedenfalls versichert sein, dass aus den gewährten Subventionen ein Maximum an Leistungen herauszuholen versucht worden ist.

Der Zentralfonds leistete Zuschüsse an wissenschaftliche Auslandsreisen dreier Geologen im Gesamtbetrag von Fr. 700.—.

Über die Tätigkeit unserer

Kommissionen und Zweiggesellschaften

legen diese selbst in ihren Berichten Rechenschaft ab (siehe Verhandlungen S. 53—109). Hier sei nur darauf hingewiesen, dass die Geologische Kommission ihr 75jähriges und die Mathematische Gesellschaft ihr 25jähriges Jubiläum gefeiert haben. Der Zentralpräsident hat beiden

die Glückwünsche der S. N. G. überbracht. Von allgemeiner Bedeutung ist auch die Tatsache, dass die Kommission für Veröffentlichungen einem vielfach geäusserten Wunsch entsprechend sich bereit erklärt hat, in Zukunft ihre Publikationen zu niedrigeren Preisen abzugeben. Dem Concilium Bibliographicum, das mit grossen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, wurde die Fortsetzung seiner Tätigkeit durch drei grosse Geschenke von Privatpersonen im Gesamtbetrag von Fr. 15,000.— ermöglicht. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass das Jungfrauojoch-Institut während des Sommers oft völlig besetzt war.

Internationale Beziehungen

Die Internationale Union für Geodäsie und Geophysik nahm eine partielle Änderung ihrer Statuten vor.

Die Internationale Astronomische Union hielt ihre Versammlung am 10. bis 17. Juli in Paris ab. Als offizieller Vertreter der Schweiz nahm Herr Prof. G. Tiercy (Genf) an der Versammlung teil; ausserdem beteiligten sich die Herren Prof. Brunner (Zürich), Prof. Niethammer (Basel) und Prof. Guyot (Neuchâtel) an den Arbeiten der Union. Alle vier Herren gehören mehreren Subkommissionen der Union an. Der Jahresbeitrag wurde von 400 auf 300 Schweizerfranken herabgesetzt.

Die Internationale Biologische Union hielt ihre Versammlung am 1. September in Amsterdam in Verbindung mit dem sechsten internationalen Botanikerkongress ab. Die Schweiz war daran mit Herrn Prof. P. Jaccard (Zürich) vertreten. Herr Prof. Pictet (Genf) wurde als Kassier der Union wiedergewählt. Als weitere Untersektion wurde eine solche für Phytopathologie und für Systematik in Aussicht genommen.

Kongresse

Der sechste internationale Botanikerkongress fand vom 2. bis 7. September in Amsterdam statt. Als offizielle Delegierte der Schweiz nahmen daran teil die Herren Prof. P. Jaccard (Zürich) und Prof. G. Senn (Basel), ausserdem noch zirka 20 weitere schweizerische Botaniker.

Der zwölfe internationale Zoologenkongress wurde vom 15. bis 21. September in Lissabon abgehalten. Offizieller Delegierter der Schweiz war Prof. O. Fuhrmann (Neuchâtel); er betätigte sich daran als Vizepräsident des Kongresses und als Präsident der Sektion für Parasitologie.

Zum internationalen Congrès des Mines, de la Métallurgie et de la Géologie appliquée, welcher vom 20. bis 26. Oktober in Paris tagte, war Herr Prof. Niggli (Zürich) als offizieller Vertreter der Schweiz entsandt worden.

Am 16. internationalen Kongress für Anthropologie und prähistorische Archäologie, der vom 1. bis 8. September in Brüssel abgehalten wurde, nahmen auch schweizerische Forscher teil; doch konnte keiner derselben als offizieller Delegierter angemeldet werden, weil die S. N. G. von der Einladung zu spät Kenntnis erhalten hatte.

Als Vertreter der S. N. G. in der Schweizerischen Kommission für internationale geistige Zusammenarbeit ist Herr Prof. H. Schinz zurückgetreten und durch Herrn Prof. E. Wilczek ersetzt worden. Dieser hat an der Sitzung der Kommission, welche am 14. Dezember in Bern stattfand, den Wunsch der Biologen ausgesprochen, dass für den Tausch von Herbarien und anderen Sammelobjekten internationale Portofreiheit gewährt werde, wie dies für den Tausch wissenschaftlicher Publikationen jetzt schon der Fall ist.

Die S. N. G. liess sich an der Feier des 300jährigen Bestehens des Muséum national d'Histoire Naturelle à Paris am 24. bis 29. Juni durch Herrn Prof. M. Lugeon, alt Zentralpräsidenten, vertreten, sowie an der 100-Jahr-Feier des Geological Survey of Great Britain in London durch den Präsidenten der Geologischen Kommission, Prof. A. Buxtorf, Basel.

Zum 300jährigen Jubiläum der Universität Budapest, sowie zum 75jährigen Bestehen des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien wurden Glückwünsche gesandt, ebenso an verschiedene andere ausländische Institutionen, welche die S. N. G. zu einer Festsitzung eingeladen hatten.

Verschiedenes

Durch den Beschluss der eidgenössischen Räte betreffend Herstellung neuer Landeskarten ist die Aktion betreffend Maßstäbe und Ausführung der neuen Karten, an welcher sich auch die S. N. G. aktiv beteiligt hatte, zu einem sehr erfreulichen Abschluss gelangt. Den von uns vertretenen Ansichten ist dabei in weitgehendem Masse Rechnung getragen worden.

An einer von allen interessierten Verbänden beschickten und durch Herrn Bundesrat Etter präsidierten, am 15. Mai 1935 abgehaltenen Konferenz, an welcher die Förderung des Natur- und Heimatschutzes behandelt wurde, war die S. N. G. durch die Herren Prof. W. Vischer und Dr. St. Brunies vertreten. An dieser Konferenz wurde festgestellt, dass ein Bundesgesetz über Naturschutz gegenwärtig geringe Aussicht auf Annahme haben würde.

Über Unternehmungen, welche im Berichtsjahr erst geplant wurden, jedoch noch nicht zur Ausführung gelangt sind, soll nächstes Jahr berichtet werden.

Bericht über die Quästoratsrechnungen der S. N. G. für das Jahr 1935

Der vorliegende Bericht ist der erste des unterzeichneten Zentralquästors; mit der Uebernahme eines Passivsaldos von Fr. 6102. 15 wurde eine Situation angetreten, welche von Beginn der Amtsführung an besonderen Massnahmen rief.

Eine teilweise Verbesserung wurde erzielt durch eine Sammlung freiwilliger Beiträge an das *Defizit* der Gesellschaftskasse. Sie ergab bis zu ihrem vorläufigen Abschluss am 10. März 1936 Fr. 5046. 82, aufgebracht durch 247 Mitglieder und eine kantonale Zweiggesellschaft. Durch Sparmassnahmen beim Druck der „Verhandlungen“ und auf andern Gebieten, ebenso durch verdankenswerten teilweisen Verzicht auf Reisevergütungen konnte das vorgesehene neue Defizit gegenüber dem Budget in gewissen Schranken gehalten werden; es erreicht aber immer noch Fr. 2081. 07, so dass in Anrechnung des Ergebnisses der Defizitsammlung ein Totalpassivum von Fr. 3136. 40 verbleibt.

Zur *Betriebsrechnung* ist zu bemerken, dass die Jahresbeiträge von ordentlichen Mitgliedern die letztjährigen Einnahmen — namentlich infolge von Eingängen aus Restanzen und trotz geringem Rückgang der Mitgliederzahl — um Fr. 457. 57 übertrffen haben. Es sei aber hier nachdrücklich darauf hingewiesen, dass aus den Jahren 1930 bis inkl. 1935 immer noch Fr. 954. 95 von seiten sämiger Zahler ausstehen. Die Zinseingänge des Gesellschaftskapitals haben Fr. 627. 55 mehr ergeben als im Vorjahr, zum Teil infolge Aeufnung des Stammkapitals, zum Teil durch temporäre Verschiebung eines Zinspostens. Bei den Ausgaben konnten die Druckkosten der „Verhandlungen“ gegenüber dem Vorjahr um Fr. 540. 80 gesenkt werden, wogegen allerdings der Druck der diesmal recht zahlreichen Nekrologe Fr. 533. 90 mehr beanspruchte als 1934.

Das *Stammkapital* zeigt eine Zunahme um Fr. 16,760. 09, welche sich zusammensetzen aus dem Legat Dr. J. Th. Erb, einer Schenkung von Frl. Rosine Burckhardt und vier Beiträgen neuer lebenslänger Mitglieder.

Zu den einzelnen Fonds ist hervorzuheben, dass die *Aargauerstiftung* unter gewaltigem Zinsverlust leidet; ihr Erträgnis belief sich noch auf Fr. 1050. 70 (2162. 30 in 1934, 3171. 70 in 1931). Der *Zentralfonds* hat als Hauptleistung zu buchen den Druck der Bibliographie mit Fr. 8242. 60. Das Aktivum des *Erdmagnetischen Fonds* der Geodätischen Kommission wurde der Eidgenössischen Meteorologischen Zentralanstalt zugewiesen und der Fonds damit liquidiert.

Zu den *Rechnungen mit Spezialrechnungsführern* mag beim *Eulerfonds* erwähnt werden, dass nach Ausrichtung einer Liquidationsquote der restierende notleidende Vermögensteil von Fr. 87,747.20 abgeschrieben wurde.

Die Rechnung für 1935 zeigt aufs neue, dass besondere dauernde Massnahmen gesucht werden müssen, um durch erhöhte Einnahmen die Gesellschaftsrechnung ins Gleichgewicht zu bringen, wenn anders die Tätigkeit der Gesellschaft nicht leiden soll.

Basel, den 8. April 1936.

Dr. W. Bernoulli.

NB. Die Rechnung wurde aus Ersparnisgründen so knapp wie möglich reproduziert; allfällige Interessenten können weitere Einzelheiten jederzeit beim Quästorat erfragen.

Die Rechnungen der S. N. G. für das Jahr 1935

A. Quästorat

I. Betriebsrechnung	1
Abschluss	2
Anhang: Ausweis über die Subventionen der Eidgenossenschaft	3
II. Kapitalrechnungen:	
Disponibles Kapital der Gesellschaft	4
Stammkapital	5
Fonds für den Preis von Dr. Schläfli (1863)	6
Legat Prof. F. A. Forel (1912)	7
Rübel-Fonds für Pflanzengeographie (1914)	8
Fonds für Erdmagnetische Untersuchungen (1915)	9
Fonds für die Reserve Robenhausen (1918)	10
Fonds „Stiftung Dr. Joachim de Giacomi“ (1922)	11
Fonds „Aargauerstiftung“ (1925)	12
Fonds Daniel Jenny (1926)	13
Zentralfonds (1929)	14
Legat Fanny Custer (1931)	15
Kommission für Luftelektrische Untersuchungen	16
Anhang: Wertschriften der S. N. G.	17
III. Abrechnungen der Kommissionen mit Subventionen der Eidgenossenschaft:	
Kommission für Veröffentlichungen	18
Gletscher-Kommission	19
Kryptogamen-Kommission	20
Geotechnische Kommission	21
Kommission für das Naturwissenschaftliche Reisestipendium	22
Pflanzengeographische Kommission	23
Kommission für die Wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks Jungfraujoch-Kommission	24
	25
IV. Inventar, Betriebs- und Kapitalrechnung des Reparationsfonds der Geologischen Kommission	26
<i>Bilanz vom 31. Dezember 1935</i>	27
Anhang: Jahresrechnung und Bilanz der Genossenschaft „Concilium Bibliographicum“	28

B. Jahresrechnungen und Bilanzen der Unternehmungen der S. N. G. mit Spezialrechnungsführern

a) Eigentum der S. N. G.:	
Naturschutz-Kommission	29
b) Verwaltete Gelder und Fonds für:	
Geologische Kommission (O. P. Schwarz)	30
Geodätische Kommission (H. Zöll)	31
Hydrobiologische Kommission (H. Bachmann)	32
Euler-Fonds (R. La Roche)	33
Geschenkfonds Dr. J. Th. Erb (O. P. Schwarz)	34

1

I. Betriebsrechnung

	Einnahmen	Fr.
A. 1. <i>Aufnahmegebühren</i> von 39 neuen ordentlichen Mitgliedern .	234.—	
Einzahlungen von 4 neuen lebenslänglichen Mitgliedern .	800.—	
Jahresbeiträge von ordentlichen Mitgliedern	11,106.90	
2. <i>Vertragliche Zahlung der Stadtbibliothek Bern</i>	2,500.—	
3. <i>Verkauf von „Verhandlungen“</i>	137.—	
4. <i>Geschenke:</i> a) Legat Erb	13,960.09	
b) Frl. Ros. Burckhardt, Basel	2,000.—	
c) Freiwillige Beiträge an das Betriebsdefizit	5,046.82	21,006.91
B. Überträge von Kapitalrechnungen:		
1. <i>Vom Gesellschaftskapital, Zinsen</i>	3,872.80	
2. <i>Fonds für den Preis von Dr. Schläfli</i>	1,872.40	
3. <i>Legat Prof. F. A. Forel</i>	—	
4. <i>Fonds für Erdmagnetische Untersuchungen</i> (1935 aufgehoben)	1,356.30	
5. <i>Fonds für Reserve in Robenhausen</i>	—	
6. <i>Fonds „Stiftung Dr. J. de Giacomi“</i>	4,858.75	
7. <i>Fonds „Aargauerstiftung“</i>	1,300.—	
8. <i>Fonds Daniel Jenny</i>	—	
9. <i>Zentralfonds</i>	8,944.70	
10. <i>Legat Fanny Custer</i>	—	
11. <i>Luftelektrische Kommission</i>	—	
		57,989.76

C. Ausweis über die der S. N. G. ausgezahlten Kredite der Eidgenossenschaft siehe 3.

Ausgaben

A.	<i>1. Jahresversammlung Einsiedeln</i>	597. 85
	<i>2. Herausgabe der „Verhandlungen“ Nr. 116 (1935)</i>	9,142. —
	<i>3. Verwaltungskosten</i>	9,004. 82
	<i>4. Diverses</i>	572. 50
	<i>5. Uebertrag der Geschenke auf Stammkapital</i>	
	<i>6. Uebertrag auf Rechnung Stammkapital der Beiträge der 4 neuen lebenslänglichen Mitglieder</i>	15,960. 09
	<i>7. Aufwendungen für spezielle Zwecke:</i>	
	<i>a) Beitrag an die Luftelektrische Kommission</i>	800. —
	<i>b) Beitrag an die Naturschutzkommission</i>	300. —
	<i>300. —</i>	
B.	<i>Aufwendungen für spezielle Zwecke, für die Separatfonds bestehen:</i>	
	<i>1. Fonds für den Preis von Dr. Schläfli:</i>	
	<i>Schläflipreise</i>	1,300. —
	<i>Zirkulare und Begutachtung</i>	412. 80
	<i>Verwaltungskosten</i>	159. 60
		1,872. 40
	<i>2. Legat Prof. F. A. Forel</i>	
	<i>3. Fonds für Erdmagnetische Untersuchungen (Liquidation)</i>	1,356. 30
	<i>4. Fonds für die Reserve in Robenhausen</i>	
	<i>5. Fonds „Stiftung Dr. J. de Giacomi“:</i>	
	<i>Zahlungen in 7 Posten auf Grund des § 11 des Reglementes</i>	4,842. 15
	<i>Verwaltungskosten</i>	16. 60
		4,858. 75
	<i>6. Fonds „Aargauerstiftung“:</i>	
	<i>Honorare in 7 Posten entsprechend d. Schenkungsbedingungen</i>	1,300. —
	<i>Uebertrag</i>	
		46,064. 71

	Fr.
Uebertrag	46,064. 71
7. <i>Fonds Daniel Jenny</i>	—.—
8. <i>Zentralfonds</i> :	
Druck der Bibliographie 1817—1930	8,242. 60
Beitrag an die Geologische Kommission	700.—
Bankspesen	2. 10
	8,944. 70
9. <i>Legat Fanny Custer</i>	—.—
C. Abrechnungen der Kommissionen der S. N. G. mit Subventionen der Eidgenossenschaft, für die deren Quästorate Rechnungsführer sind, siehe 18—25	—.—
	55,009. 41
Abschluss	2
Total der Einnahmen	57,989. 76
Total der Ausgaben	55,009. 41
Vorschlag der Betriebsrechnung	2,980. 35

Ausweis über die Kredite der Eidgenossenschaft für das Jahr 1935

- A. Gesamtsumme der von den Eidgenössischen Räten für die S. N. G., ihre Kommissionen und Zweiggesellschaften bewilligten Kredite**

Fr. 160,273, 05

B. Zahlungen der Eidgenössischen Staatskasse:

- | | | |
|---------------------|---|------------|
| a) Direkt: | 1. Geodätische Kommission | 40,000.— |
| | 2. Genossenschaft Concilium Bibliographicum | 4,000.— |
| | | 44,000.— |
| b) An die S. N. G.: | | |
| | 1. Quästorat der S. N. G. | 44,673.05 |
| | 2. Kommissionen m. eigenen Rechnungsführern | 71,600.— |
| | | 116,273.05 |
| | | 160,273.05 |

C. Ausweis über den an die S. N. G. ausbezahlten Betrag von Fr. 116,273.05 (siehe oben B, b).

1. Ueberträge auf die Rechnungen von Kommissionen:

- | | | |
|---|----------|----------|
| Geologische Kommission | 70,000.— | |
| Hydrobiologische Kommission | 1,600.— | 71,600.— |
| Kommission für Veröffentlichungen, siehe 18 | 6,400.— | |
| Gletscher-Kommission, siehe 19 | 6,400.— | |
| Kryptogamen-Kommission, siehe 20 | 1,000.— | |
| Geotechnische Kommission, siehe 21 | 9,600.— | |
| Naturwissenschaftliches Reisestipendium, siehe 22 | 2,000.— | |
| Pflanzengeographische Kommission, siehe 23 | 2,400.— | |
| Kommission für die Wissenschaftliche Erforschung
des Nationalparks, siehe 24 | 1,600.— | |
| Kommission f. die Forschungsstation Jungfraujoch,
siehe 25 | 700.— | 30,100.— |

2. Ueberweisungen an Zweiggesellschaften:

- | | |
|--|----------------------|
| Schweiz. Mathematische Gesellschaft | 2,800. — |
| Schweiz. Chemische Gesellschaft | 1,000. — |
| Schweiz. Botanische Gesellschaft | 2,000. — |
| Schweiz. Zoologische Gesellschaft | 2,000. — |
| Schweiz. Entomologische Gesellschaft | 800. — |
| Schweiz. Paläontologische Gesellschaft | 2,400. — |
| | Uebertrag 112.700. — |

4

II. Kapitalrechnungen

Disponibles Kapital

A.	<i>Vermögensvortrag vom Vorjahr</i>	Passivsaldo	6,102. 15
B.	<i>Einnahmen:</i>		
Zinsen	3,872. 80		
Vorschlag der Betriebsrechnung	2,980. 35		
			<u>6,853. 15</u>
C.	<i>Ausgaben:</i>		
Uebertrag der Zinsen auf Betriebsrechnung	3,872. 80		
Bankspesen	14. 60	3,887. 40	
Vorschlag der Kapitalrechnung			<u>2,965. 75</u>
D.	<i>Vortrag auf neue Rechnung.</i>	Passivsaldo	3,136. 40

5

Stammgutrechnung

A.	<i>Vermögensvortrag vom Vorjahr</i>	89,060. 95
B.	<i>Einnahmen:</i>	
	Zinsen	3,828. 85
	Uebertrag von Betriebsrechnung:	
	Geschenke und Beiträge von 4 neuen lebenslänglichen Mitgliedern, siehe 1	16,760. 09
	Aufnahme ins Inventar von nom. Fr. 13,000.—	
	Oblig. zum Nominalwert	<u>13,000.—</u>
		33,588. 94
C.	<i>Ausgaben:</i>	
	Uebertrag der Zinsen auf Kapitalrechnung, siehe 4	3,828. 85
	Ankauf von Obligationen nom. 13,000.—	<u>13,053. 10</u> <u>16,881. 95</u>
	Vorschlag der Stammgutrechnung	16,706. 99
D.	<i>Vermögensstand am 31. Dezember 1935 (unantastbares Kapital)</i>	105,767. 94

	Fr.	6
Fonds für den Preis von Dr. Schläfli		
A. Vermögensvortrag vom Vorjahr	32,741. 20	
B. Einnahmen:		
Zinsen	1,025. 70	
C. Ausgaben:		
Uebertrag auf Betriebsrechnung	1,872. 40	
Bankspesen	15. 80	1,888. 20
Rückschlag der Kapitalrechnung	862. 50	
D. Vermögensstand am 31. Dezember 1935	<u>31,878. 70</u>	
 Legat Prof. F. A. Forel		7
A. Vermögensvortrag vom Vorjahr	1,681. 30	
B. Einnahmen: Zins	44. 15	
C. Ausgaben: Keine	—	
D. Stand des Fonds am 31. Dezember 1935, siehe 19, Nr. 3	<u>1,725. 45</u>	
 Rübel-Fonds für Pflanzengeographie		8
A. Vermögensvortrag vom Vorjahr	50,000.—	
B. Einnahmen: Zinsen von Obligationen	1,940.—	
C. Ausgaben: Uebertrag auf die Jahresrechnung der Pflanzen-geographischen Kommission, siehe 23	<u>51,940.—</u>	
D. Vermögensstand am 31. Dezember 1935	1,940.—	
	<u>50,000.—</u>	
 Fonds für Erdmagnetische Untersuchungen		9
A. Vermögensvortrag vom Vorjahr	1,350. 75	
B. Einnahmen: Zinsen	5. 55	
C. Ausgaben: Ueberweisung an Meteorologische Zentralanstalt	<u>1,356. 30</u>	
D. Stand des Fonds am 31. Dezember 1935	<u>1,356. 30</u>	
	<u>—</u>	
 Fonds für die Reserve in Robenhausen		10
A. Vermögensvortrag vom Vorjahr	1,228. 70	
B. Einnahmen: Zinsen	40. 70	
Pachtzins des Streuelandes	50.—	90. 70
C. Ausgaben: Keine	—	
	Vorschlag des Fonds	90. 70
D. Vermögensstand am 31. Dezember 1935	<u>1,319. 40</u>	
 Fonds « Stiftung Dr. Joachim de Giacomi »		11
	Kapitalrechnung	
A. Vermögensvortrag vom Vorjahr	240,383. 15	
B. Einnahmen:		
Zinsen des Stammguts	6,000.—	
Zinsen des Aufnungskapitals	1,158. 30	
Rückzahlung von nom. Fr. 3,000.— Obliga-tionen	3,025. 50	
Aufnahme ins Inventar von nom. Fr. 3,500.—		
Obligationen zum Nominalwert	3,500.—	13,683. 80
	Uebertrag	13,683. 80
		240,383. 15

	Fr.
C. Ausgaben:	
Uebertrag auf die Betriebsrechnung, siehe 1	4,858.75
Bankspesen	141.50
Ankauf von Obligationen nom. Fr. 3,500.—	2,928.50
Entlassung aus dem Inventar von nom. Fr. 3,000.—	3,000.— 10,928.75
	Vorschlag der Fondsrechnung
D. Vermögensstand am 31. Dezember 1935	2,755.05 <u>243,138.20</u>

D. Vermögensstand am 31. Dezember 1935

Hierzu kommt von einem ungenannten Spender ein Geschenk von nom. ca. Fr. 84,800.—, welches mit der Nutzniessung des Donators belastet ist.

12

Fonds «Aargauerstiftung»

A. Vermögensvortrag vom Vorjahr	33,830.55
B. Einnahmen:	
Zinsen	1,061.30
Uebertrag auf Aeufnungskapital	105.05
Zinsen des Aeufnungskapitals	88.95 1,255.30
C. Ausgaben:	
Uebertrag auf die Betriebsrechnung	1,300.—
Uebertrag auf Aeufnungskapital	105.05
Bankspesen	16.25 1,421.30
	Rückschlag der Kapitalrechnung
D. Vermögensstand am 31. Dezember 1935	<u>166.—</u> <u>33,664.55</u>
Schenkungskapital (nom. £ 2000.—)	30,000.—
Aeufnungskapital	3,574.70
Honorarfonds	89.85 <u>33,664.55</u>

13

Fonds Daniel Jenny

A. Vermögensvortrag vom Vorjahr	12,385.45
B. Einnahmen:	
Zinsen	408.70
Uebertrag auf Stammkapital 20 % der	
Zinsen	81.75
Zinsen Sparheft 60995 „Stamm“	19.20 509.65
C. Ausgaben:	
Uebertrag auf Stammkapital 20 % der	
Zinsen	81.75
Bankspesen	5.50 87.25
	Vorschlag der Fondsrechnung
D. Vortrag auf neue Rechnung	<u>422.40</u> <u>12,807.85</u>

14

Zentralfonds

A. Vermögensvortrag vom Vorjahr	203,370.75
B. Einnahmen: Zinsen	7,959.85
C. Ausgaben:	
Uebertrag auf die Betriebsrechnung	8,944.70
Bankspesen	95.— 9,039.70
	Rückschlag der Fondsrechnung
D. Vermögensstand am 31. Dezember 1935	<u>1,079.85</u> <u>202,290.90</u>

Legat Fanny Custer	Fr.	15
A. Vermögensvortrag vom Vorjahr	1,007.35	
B. Einnahmen: Zinsen	26.40	
C. Ausgaben: Keine	—. —	
D. Stand des Fonds am 31. Dezember 1935	<u>1,033.75</u>	

Luftelektrische Kommission	16
A. Vermögensvortrag vom Vorjahr	1,980.50
B. Einnahmen:	
Zins auf Depositenheft	45.95
Subvention der S. N. G.	300.—
	345.95
C. Ausgaben: Keine	—. —
D. Vermögensstand am 31. Dezember 1935	<u>345.95</u>
	<u>2,326.45</u>

Wertschriften der Gesellschaft 17

I. Obligationen	Nominalwert Fr.	Ertrag Fr.		
A. Stammkapital	Diverse	101,500.—	3,817.65	
B. Fonds für den Preis von Dr. Schläfli	"	28,000.—	887.40	
C. Rübelfonds für Pflanzengeographie	"	50,000.—	1,940.—	
D. Fonds „Stiftung Dr. Joachim de Giacomi“	"	236,000.—	7,072.50	
E. Fonds „Aargauerstiftung“	£ 2,000.— (30,000.—)	1,050.70		
F. Fonds Daniel Jenny		11,000.—	385.—	
G. Zentralfonds	Diverse	200,000.—	7,941.80	
II. Einlage- und Sparhefte				
	Saldi Fr.	Ertrag Fr.		
Diverse	Total	52,486.89	1,427.20	

III. Abrechnungen der Kommissionen mit Subventionen der Eidgenossenschaft

Kommission für Veröffentlichungen	Fr.	18
A. Vortrag vom Vorjahr	9,492.50	
B. Einnahmen: Subvention der Eidgenossenschaft	6,400.—	
Verkauf von Denkschriften	2,634.75	
Druckbeitrag Prof. A. Heim an seine Denkschriftenabhandlung	500.—	
Zinsen	305.70	9,840.45
C. Ausgaben:		
Druck der Denkschriften	12,339.—	
Druck von Waschzetteln	121.—	
Reisespesen	155.95	
Feuerversicherung (Fr. 100,000.—)	64.—	
Verwaltungsspesen	86.70	12,766.65
	Mehrausgaben 1935	2,926.20
D. Vortrag auf neue Rechnung	<u>6,566.30</u>	

19

Gletscher-Kommission

	Fr.
A. Vortrag vom Vorjahr	727. 65
B. Einnahmen: Subvention der Eidgenossenschaft	6,400.—
Verkauf eines Schneeschubapparates	78. 85
Konto-Korrent, Zinsen	<u>79. 15</u> 6,558.—
C. Ausgaben:	
1. Verwaltung	122. 80
2. Sitzungen	424. 85
3. Gletscher- und Schneebeobachtungen	2,001. 90
4. Gletschersondage	1,541. 10
5. Gletscherfilm	—
6. Besondere Studien	2,423. 15
7. Verschiedenes	215. 28 6,729. 08
Mehrausgaben 1935	171. 08
D. Vortrag auf neue Rechnung	556. 57

20

Kryptogamen-Kommission

A. Vortrag vom Vorjahr	3,893. 70
B. Einnahmen: Subvention der Eidgenossenschaft	1,000.—
Verkauf von „Beiträgen zur Kryptogamenflora“ durch Gebr. Fretz	442. 80
Zinsen	<u>129.—</u> 1,571. 80
C. Ausgaben:	
Gebr. Fretz, Zürich: Druck der „Beiträge zur Kryptogamenflora“, Band VIII, Heft 2/4	6,020. 20
Reisespesen	26. 35
Bankspesen	4. 10 6,050. 65
Mehrausgaben 1935	4,478. 85
D. Vortrag auf neue Rechnung	Passivsaldo 585. 15

21

Geotechnische Kommission

A. Vortrag vom Vorjahr	287. 10
B. Einnahmen: Subvention der Eidgenossenschaft	9,600.—
Autorenbeitrag Dr. E. Escher	750.—
Büchererlös	931. 20
Zinsen	<u>113. 85</u> 11,395. 05
C. Ausgaben:	
1. Bureau, Sitzungen	1,575. 50
2. Verbände	520. 80
3. Nutzbare Gesteine der Schweiz	64. 10
4. Geotechnische Karte der Schweiz	5,170. 40
5. Untersuchung von Erzlagerstätten	3,154. 78
6. Untersuchung von Minerallagerstätten	109. 50
7. Strassenbaugesteine	262. 50
8. Bücher, Buchbinder	291. 23 11,148. 81
Mehreinnahmen 1935	246. 24
D. Vortrag auf neue Rechnung	533. 34

Kommission für das Schweizerische Naturwissenschaftliche Reisestipendium 22

	Fr.
A. Vortrag vom Vorjahr	4,253. 70
B. Einnahmen: Subvention der Eidgenossenschaft	2,000.—
Zinsen	147. 85
C. Ausgaben: Separata Jahresbericht	3. 50
Konto-Korrent, Provision, Spesen	—. 70 4. 20
	Mehreinnahmen 1935
	2,143. 65
D. Vortrag auf neue Rechnung	6,397. 35

Pflanzengeographische Kommission 23

A. Vortrag vom Vorjahr	16,266. 33
B. Einnahmen: Subvention der Eidgenossenschaft	2,400.—
Zinsen der Schenkung Prof. E. Rübel	1,940.—
Verkauf von „Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme“	371. 60
Zinsen	474.— 5,185. 60
C. Ausgaben:	
Hans Huber, Bern	297. 65
Reiseentschädigungen	207. 50
Verwaltungsspesen	138. 05 643. 20
	Mehreinnahmen 1935
	4,542. 40
D. Vortrag auf neue Rechnung	20,808. 73

Kommission für die Wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes 24

A. Vortrag vom Vorjahr	825. 95
B. Einnahmen: Subvention der Eidgenossenschaft	1,600.—
Beitrag des Schweiz. Naturschutzbundes	3,000.—
Kümmerly & Frey, für geologische Karten	16. 70
Zinsen	36. 10 4,652. 80
C. Ausgaben: Meteorolog. Subkommission, an Mitarbeiter	320.—
Botanische Subkommission, an Mitarbeiter	1,605. 20
Zoologische Subkommission, an Mitarbeiter	1,517. 05
Geologische Subkommission	14.—
Verwaltung und Bureau, Reiseentschädigungen	183. 05
Verwaltungsspesen	154. 30 3,793. 60
	Mehreinnahmen 1935
	859. 20
D. Vortrag auf neue Rechnung	1,685. 15

Kommission für die Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch 25

A. Vortrag vom Vorjahr	179. 65
B. Einnahmen: Subvention der Eidgenossenschaft	700.—
Zinsgutschrift im Einlageheft	15. 45 715. 45
C. Ausgaben: Reisespesen	136. 20
Verwaltungsspesen	39. 40 175. 60
	Mehreinnahmen 1935
	539. 85
D. Vortrag auf neue Rechnung	719. 50

26 IV. Inventar, Betriebs- und Kapitalrechnung des Reparationsfonds der Geologischen Kommission

A. Obligationen

	Nominalwert Fr.	Ertrag Fr.
Diverse	69,000.—	3,200.90

B. Spar- und Einlagehefte

	Ertrag Fr.	Saldo Fr.
Diverse	184.20	15.407.45

Betriebsrechnung

Einnahmen:	Fr.
Zinsenübertrag aus der Kapitalrechnung	3,638.35
Ausgaben:	
Beitrag an Gehalt	4,101.50
Remunerationen	800.—
Versuchsdrucke für die geol. Generalkarte 1:200 000	1,459.—
Zeichnerische Aushilfe	500.—
Kartenlieferungen der L.-T.	200.—
Bureau- und Zeichenmaterial	200.—
Telephon und Porti	100.—
Feier des 75 jährigen Jubiläums	330.—
Bankspesen	50.45
	7,740.95
Mehrausgaben 1935	<u>4,102.60</u>

Kapitalrechnung

A. Vermögensvortrag vom Vorjahr	94,305.25
B. Einnahmen:	
Zinsen	3,638.35
Rückzahlung der Geologischen Kommission	<u>3,000.—</u>
	6,638.35
Rückzahlung von Obligationen zum Nominalwert	15,000.—
Konversionssoulte auf Konversion von Fr. 10,000.—	88.— <u>21,726.35</u>
C. Ausgaben:	
Uebertrag auf Betriebsrechnung	3,638.35
Mehrausgaben der Betriebsrechnung	<u>4,102.60</u>
	7,740.95
Geologische Kommission, Abzahlung an ihre Schuld (Fr. 4,500.—)	3,000.—
Entlassung aus dem Inventar von nom. Fr. 15,000.— Oblig. für Rückzahlung zu pari	<u>15,000.— 25,740.95</u>
Rückschlag der Kapitalrechnung 1935	<u>4,014.60</u>
D. Vermögensvortrag auf neue Rechnung	<u>90,290.65</u>

AKTIVEN

Saldi von Bankrechnungen:	Fr.	Fr.
"Betriebsrechnung"	36.—	
"Stiftung Dr. J. de Giacomi"	6,123.—	
"Aargauerstiftung"	89.85	
Kommission für Veröffentlichungen	100.—	
Gletscher-Kommission	103.—	
Kryptogamen-Kommission	196.50	
Geotechnische Kommission	1,029.20	
Naturwissenschaftliches Reisestipendium	33.—	
Pflanzengeographische Kommission	10,664.50	
Nationalpark-Kommission	150.—	
Reparationsfonds	<u>1,200.50</u>	
Einlage- und Sparhefte (17)	19,725.55	
Reparationsfonds (26)	52,486.89	
Medizinisch-Biologische Gesellschaft	15,407.45	
Obligationen (17)	2,163.80	
Reparationsfonds (26)	656.500.—	
Postcheck	69,000.—	
Kasse	9,468.76	
Guthaben des Reparationsfonds bei der Geologischen Kommission (26)	193.34	
Betriebsrechnung, Passivsaldo (4)	1,500.—	
Kryptogamen-Kommission, Passivsaldo (20)	3,136.40	
	<u>585.15</u>	
	<u>830,167.34</u>	

Bilanz vom 31. Dezember 1935

PASSIVEN	Fr.	Fr.	27
I. Stammkapital (5)	105,767.94		
Fonds für den Preis von Dr. Schläfli (6)	31,878.70		
Legat Prof. F. A. Forel (7)	1,725.45		
Rübel-Fonds für Pflanzengeographie (8)	50,000.—		
Fonds für Erdmagnetische Untersuchungen (9) (aufgehoben)	—.—		
Fonds für die Reservate in Robenhausen (10)	1,319.40		
Genossenschaftsanteile des Concilium Bibliographicum, p. m.	—.—		
Fonds „Stiftung Dr. Joachim de Giacomi“ (11)	243,138.20		
Fonds „Aargauerstiftung“ (12)	33,664.55		
Fonds Daniel Jenny (13)	12,807.85		
Zentralfonds (14)	202,290.90		
Legat Fanny Custer (15)	1,033.75		
Luftelektrische Kommission (16)	2,326.45		
	<u>685,953.19</u>		
II. Kommission für Veröffentlichungen (18)	6,566.30		
Gletscher-Kommission (19)	556.57		
Geotechnische Kommission (21)	533.34		
Kommission f. d. Schweizerische Naturwissenschaftliche Reisetipendium (22)	6,397.35		
Pflanzengeogr. Kommission (23)	20,808.73		
Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks (24)	1,685.15		
Jungfraujoch-Kommission (25)	719.50		
	<u>37,266.94</u>		
III. Reparationsfonds (26)	90,290.65		
IV. Kreditor: Medizinisch-Biolog. Gesellschaft	2,338.03		
V. Transitorische Posten	14,318.53		
	<u>830,167.34</u>		

Der Quästor: Dr. W. Bernoulli.

ANHANG

28

Jahresrechnung und Bilanz der Genossenschaft « Concilium Bibliographicum »

	<i>Profits</i>	Fr.
Subventions		25,087. 09
Intérêts		60. 26
Profits d'escompte		174. 55
Entremise		18.—
Profit sur papier		2,094. 10
Editions		1,234. 30
Pertes		702. 95
		<u>29,371. 25</u>
	<i>Pertes</i>	
Editions		3,970. 40
Administration de l'immeuble		3,616. 60
Menus frais		314. 85
Salaires		19,583. 90
Eclairage et chauffage		858. 85
Poste, téléphone, télégraphe		423. 90
Frais de bureau		88. 65
Reliure		5. 30
Assurance et loyer		435. 60
Pertes de change		31. 04
Solde profits-pertes		42. 16
		<u>29,371. 25</u>

Bilan de clôture au 31 décembre 1935

	<i>Actif</i>	
Caisse		663. 76
Chèques et virements postaux		2,004. 58
Banque		8,736.—
Immeuble		100,000.—
Débiteurs		4,157. 68
Editions		3,870.—
Papier		500.—
Mobilier		1.—
Bibliothèque		1.—
		<u>119,934. 02</u>
	<i>Passif</i>	
Parts		23,400.—
Hypothèques		85,000.—
Ducroire		4,000.—
Réserve d'évaluation		7,534. 02
		<u>119,934. 02</u>

Prof. J. Strohl.

Jahresrechnungen und Bilanzen von Unternehmungen der S. N. G. mit Spezialrechnungsführern **29**
Schweizerische Naturschutzkommision

<i>Einnahmen</i>	Fr.
Saldo vom 31. Dezember 1934	1,764. 90
Beitrag aus Betriebsrechnung der S. N. G.	300.—
	2,064. 90

<i>Ausgaben</i>	Fr.
Beitrag an die Wisentgesellschaft	20.—
Reisespesen	48. 90
Verwaltungsspesen	189. 90
Katalogblätter	160. 50
Kartenblätter	435. 20
Saldo am 31. Dezember 1935	1,210. 40
	2,064. 90

Extrarechnung:

Geschenk der Stiftung Amrein-Troller	275.—
Diverse Zinsen	150.—
Bestand per 31. Dezember 1934	1,337. 50
Bestand per 31. Dezember 1935	1,762. 50

Der Kassier: Dr. P. Vosseler.

Geologische Kommission

A. Saldo am 31. Dezember 1934	4,342. 20	30
B. Einnahmen:		
1. Subvention der Eidgenossenschaft pro 1935	70,000.—	
2. Verkauf von Publikationen, Francke AG.	1,967. 10	
3. Separata an Mitarbeiter und Institute	132.—	
4. Geschenk der Gletschergartenstiftung Luzern	275.—	
5. Rückvergütungen durch Adjunkten u. Mitarbeiter	538. 25	
6. Rückzahlung von Versicherungsprämien	1,237. 45	
7. Ausserordentlicher Beitrag aus dem Zentralfonds	700.—	
8. Beitrag aus dem Reparationsfonds der Geolog. Kommission	5,101. 50	
9. Aus Reparationsfonds für Probendruck der Geol. Generalkarte der Schweiz 1 : 200,000	1,459.—	
10. Zinsen 1935	1,031. 90	82,442. 20
		86,784. 40

C. Ausgaben:		
1. Geologische Feldaufnahmen der Mitarbeiter, Gesteinsanalysen und Dünnschliffe	18,940. 70	
2. Druckvorbereitung, Gehalt der Adjunkten	23,213. 40	
3. Druck geologischer Karten und Texte	31,966. 95	
4. Leitung, Bureauxkosten, Versicherungen	8,665. 50	82,786. 55

D. Saldo am 31. Dezember 1935	3,997. 85	
---	-----------	--

Der Rechnungsführer: O. P. Schwarz.

Schweizerische Geodätische Kommission

A. Passivsaldo vom Jahre 1934	271. 60	31
B. Einnahmen:		
Bundesbeitrag	40,000.—	
Zinserlös	530. 54	
Erlös aus Veröffentlichungen	65. 05	
Übertrag	40,595. 59	271. 60

		Fr.
C. Ausgaben:		Übertrag 40,595.59
1. a) Gehalt für 2 Ingenieure	24,000.—	271.60
b) Entschädigung f. 2 Hilfskräfte	4,800.—	
c) Unfallversicherung für Ingenieure und Hilfskräfte	283.20	29,083.20 (72,3 %)
d) Feldzulagen u. Reiseauslagen	3,707.90	
e) Neue Instrumente, Werkzeuge	48.—	
f) Materialauslagen der Ingenieure, Reparaturen	1,046.54	
g) Versicherung des Materials	152.50	
h) Bücherei, Telephon, Bureauauslagen der Ingenieure	546.60	5,501.54 (13,6 %)
		34,584.74 (85,9 %)
2. Procès-verbal 1935 und dessen Spedition	680.88	
Band XXI Meridian St. Gotthard	4,415.50	5,096.38 (12,6 %)
		39,681.12 (98,5 %)
3. Kommissionssitzung u. Auslagen der Mitglieder	403.30	
Verwaltung Bern	188.77	592.07 (1,5 %)
		40,273.19
Mehreinnahmen 1935		322.40
<i>Aktivsaldo auf neue Rechnung</i>		50.80

Der Kassier: H. Zölliy.

32

Schweizerische Hydrobiologische Kommission

Einnahmen

Saldo vom 31. Dezember 1934	165.63
Bundessubvention	1,600.—
Zins pro 1935	32.44
	Total Einnahmen

1,798.07

Ausgaben

Für diverse Apparate	365.—
Verschiedenes	28.05
Kommissionssitzung	118.50
	Total Ausgaben

511.55

Der Rechnungssteller: H. Bachmann.

33

Euler-Fonds

I. Betriebsrechnung

Einnahmen

Beiträge der Euler-Gesellschaft	1,955.—
Zinsen	813.70
Eingänge für Abonnemente	403.50
Vertriebskonto (Verkäufe ab Lager)	483.—
Beiträge an Reproduktion der Manuskripte	1,500.—
Valutadifferenz	5.95
Abbuchungen Krazer und Liapounoff	1,146.25
	6,307.40
Verlust, dem Euler-Fonds zu entnehmen	86,601.55
	Total wie unten

92,908.95

Ausgaben	Fr.
Redaktions- und Drucklegungshonorare	4,352.50
Versandspesen	7.30
Allgemeine Unkosten	801.95
Abschreibung Paravicini, Christ & Co. in Liq.	87,747.20
Total wie oben	<u>92,908.95</u>

II. Vermögensstatus

Am 31. Dezember 1934 betrug der Euler-Fonds	109,464.73
Einnahmen im Berichtsjahre	6,307.40
Ausgaben im Berichtsjahre	<u>92,908.95</u>
Verlust, dem Euler-Fonds zu entnehmen	86,601.55
Bestand des Euler-Fonds am 31. Dezember 1935	<u>22,863.18</u>

Schluss-Bilanz	Aktiva	Passiva
Euler-Fonds-Konto		22,863.18
Vorausbezahlte Subskriptionen		20,223.40
B. G. Teubner, Leipzig		2,592.95
Postcheck-Konto	4,029.28	
La Roche & Co., Basel	21,487.—	
Kapitalanlagen	20,163.25	
	<u>45,679.53</u>	<u>45,679.53</u>

Der Schatzmeister: Rob. La Roche.

**Geschenkfonds Dr. J. Th. Erb
für den Druck von Publikationen der Geologischen Kommission S. N. G. 34**

I. Einnahmen:	
Saldo vom 31. Dezember 1934	3,646.75
Zins pro 1935	<u>102.55</u>
	Total
	3,749.30
II. Ausgaben: Keine	—. —
III. Saldo am 31. Dezember 1935	<u>3,749.30</u>

Der Rechnungsführer: O. P. Schwarz.

Bericht der Rechnungsrevisoren

35

An den Zentralvorstand der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft Basel
Sehr geehrte Herren!

Wir beeilen uns, Ihnen mitzuteilen, dass wir in Ausführung des uns übertragenen Mandates die Prüfung der vom Zentralquästorat geführten und nachstehend aufgezählten Rechnungen der Gesellschaft, abgeschlossen per 31. Dezember 1935, vorgenommen haben:

Betriebsrechnung	Gletscher-Kommission
Zentralfonds	Kryptogamen-Kommission
Erdmagnetischer Fonds	Naturwissenschaftliches Reisestipendium
Schlafli-Stiftung	Pflanzengeographische Kommission
Streuefonds Robenhausen	Wissenschaftliche Nationalpark-Kommission
Daniel Jenny-Fonds	Stiftung Dr. Joachim de Giacomi
Kommission für Veröffentlichungen	Jungfraujoch-Kommission
Reparationskonto der Geologischen	Kommission für Luftelektrische Untersuchungen
Kommission	
Geologische Kommission, Aargauer-stiftung	
Geotechnische Kommission	

II.

Berichte des Bibliothekars und des Archivars Rapports du Bibliothécaire et de l'Archiviste Rapporti del Bibliotecario e del Archivista

1. Bericht des Bibliothekars für das Jahr 1935

Auch in diesem Berichtsjahr ist der Tauschverkehr reibungslos und durchaus normal verlaufen. Er hat sich um folgende Publikationen vermehrt:

Bangalore, Indian academy of sciences	Proceedings
Trento, Museo di storia naturale della Venezia Tridentina	Memorie
Rio de Janeiro, Instituto de biologia vegetal	Arquivos
Krakau, Académie polonaise des sciences et des lettres	1. Travaux géologiques 2. Starunia
Katowice, Muzeum slaskie w Katowicach	Wydawnictwa
Sofia, Geologisches Institut der Universität	Geologika balkanika
Berlin, Reichsamt für Wetterdienst	Verteilung der Niederschläge in Deutschland
Halle a. S., Landesanstalt für Vorgeschichte	Veröffentlichungen
Philadelphia, American philosophical Society	Memoirs

wobei mit fünf neuen Gesellschaften oder Instituten Verbindungen angeknüpft wurden. Bei Trento, Krakau, Halle a. S. und Philadelphia handelt es sich um weitere Publikationen von schon bestehenden Tauschverbindungen.

Bei zwei Veröffentlichungen, den Handlingar der Kgl. Landtbruks Akademi Stockholm und dem Notizblatt des botanischen Museums in Berlin-Dahlem werden an Stelle der Kryptogamenflora die Verhandlungen gesandt.

Die Zahl der Gesellschaften, mit denen wir im Tauschverkehr stehen, hat sich somit im Berichtsjahr vermehrt um fünf und beträgt auf Ende des Jahres 345 (1934: 340) mit 482 (472) Veröffentlichungen.

An Donatoren hat die Bibliothek zu verzeichnen und ihnen auch an dieser Stelle den besten Dank auszusprechen:

Ausland: Bibliothèque du Musée, Bergen, U. S. Department of the interior. Geological Survey, Washington, Académie tchèque des sciences, Prague, Ministère des mines, Ottawa, Canada, Carnegie endowment for international peace, Washington, id., Paris, Academia da sciencias de

Lisboa, Royal society of South Africa, Capetown, Association internationale d'hydrologie scientifique, Paris, University of California, Berkeley, Library of the University, Upsala, The Physical society, London, The National physical laboratory, London, Association internationale de géodésie, Paris, The Meijikai, Tokyo.

Inland: Stiftung Dr. Joachim de Giacomi, Zürich, Schweizerische Geologische Gesellschaft, S. N. G. Kommission z. wissenschaftlichen Erforschung d. Nationalparks, S. N. G. Kommission d. naturwissenschaftlichen Reisestipendiums, Hydrobiologische Kommission d. S. N. G.; Herren H. E. Thalmann, F. Schmid, Oberhelfenschwil, Ed. Gerber, Bern.

Der diesjährige Zuwachs beträgt demnach 186 Bände, wovon 32 Geschenke, 23 Broschüren und 85 Karten.

Der Bibliothekar: Dr. Hans Bloesch.

2. Bericht des Archivars
über die
Eingänge für das Archiv der S. N. G.
im Jahre 1935

Eingegangen sind:

1. *Vom Zentralsekretariat*:

Verhandlungen der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, Zürich 1934.

Verhandlungen der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, Einsiedeln 1935.

Denkschrift zur Frage der Neuerstellung der offiziellen Landkarten der Schweiz, von den zivilen Landesverbänden dem Eidgen. Militärdepartement überreicht 1934 (55 S.).

Berichte der Naturforschenden Gesellschaft Uri, III. Heft 1932—1933 (79 S.).

Chappuis, P. A. Als Naturforscher in Ostafrika Mt. Elgon, Rudolfsee, Omo-Fluss. Stuttgart 1935 (119 S.) mit 1 Karte, 1 Textfig. und 24 Abbild. auf 13 Taf.

2. *Von der Geologischen Kommission*:

Argand, Emile. Carte géologique du Grand Combin 1:50,000 (levé géologique 1905-1920). Carte spéciale 93.

Cornelius, Hans Peter. Geologie der Err-Julier-Gruppe. I. Teil m. 3 Tafeln 1935.

Berichte der Geologischen Kommission und der Geotechnischen Kommission der S. N. G. über das Jahr 1933. — In „Verhandl.“ der S. N. G. Zürich 1934.

Berichte der geologischen Kommission und der geotechnischen Kommission der S. N. G. über das Jahr 1934. — In „Verhandl.“ der S. N. G. Einsiedeln 1935.

Atlas Géologique de la Suisse 1:25,000, № 8, Feuille 483 St. Maurice, etc. Levé géologique par Gagnebin, de Loys, Reinhard, Lugeon, Qualinoff, Hotz, Poldini et von Kaenel. Avec notice explicative 1934.

Geologischer Atlas der Schweiz 1:25,000, Blatt 423, Scaletta mit Erläuterungen, Blatt 300, Mont-la-Ville, 302 Montricher, 301 La Sarraz, 303 Cossonay, alle mit Erläuterungen.

3. *Von der Kommission für Veröffentlichungen:*

*Küpfer, Max. Beiträge zur Erforschung der baulichen Struktur der Backenzähne des Hausrindes (*Bos taurus*) — Denkschriften d. S. N. G., Bd. 70, Abh. 1, 1935.*

4. *Von der Kommission zur wissenschaftlichen Erforschung des Nationalparkes:*

Hegwein, Walter. Geologische Karte der Quarternalsgruppe im schweiz. Nationalpark 1:25,000 Kümmery u. Frey 1934.

Der Archivar: Dr. G. von Büren.

III.

Senats-Protokoll — Procès-verbal du Sénat Processo verbale del Senato

Protokoll der 28. Sitzung des Senates der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft vom 24. Mai 1936 vormittags 10 Uhr 15 im Ständeratssaal zu Bern

Vorsitz: G. Senn, Zentralpräsident, Basel.

1. *Namensaufruf.*

Anwesend: 55 Abgeordnete.

Die Herren: H. Bachmann, E. Bächler, C. F. Bäschlin, F. Baumann, W. Bernoulli, H. Brockmann, A. Buxtorf, E. Cherbuliez, L. Déverin, K. Dändliker, A. U. Däniker, A. Ernst, H. Fehr, F. Fichter, E. Fischer, A. Fonio, R. Fueter, E. Gäumann, G. Geilinger, P. Gruner, A. Hagenbach, E. Handschin, B. P. G. Hochreutiner, J. Hunziker, A. Jeannet, F. Joss, A. Kreis, Ch. Linder, Jean Lugeon, Maurice Lugeon, A. Maillefer, J. Mariétan, P.-L. Mercanton, O. Morgenthaler, P. Niggli, F. Nussbaum, M. Oechslin, H. Perret, M. Petitmermet, B. Peyer, H. Rivier, E. Rübel, H. Rupe, F. Sarasin, H. Schinz, G. Senn, W. Staub, R. Streiff-Becker, H. Streuli, A. Theiler, A. Uehlinger, W. Vischer, E. Wilczek, R. Zeller, L. Zehntner.

Entschuldigt: Die Herren W. Behrens, E. Bosshard, D. Buck, P. Dufour, R. Geigy, K. Hescheler, J. Hoffmann, E. Hugi, W. Mörikofer, R. La Nicca, F. de Quervain, J. Roux, W. Scherrer, C. Schröter, G. Tiercy.

Der Zentralpräsident begrüßt die Versammlung und eröffnet die Sitzung.

Prof. E. Fischer überbringt Grüsse von Prof. E. Hugi, der wegen Krankheit nicht an der Senatssitzung teilnehmen kann. Der Zentralpräsident verdankt und erwidert die Grüsse mit den besten Wünschen namens aller Senatsmitglieder.

Stimmenzähler. Zu Stimmenzählern werden die Herren Prof. B. P. G. Hochreutiner und Dr. Max Oechslin ernannt.

2. *Protokoll.* Das Protokoll der 27. Senatssitzung, das in den „Verhandlungen“ 1935, Seite 53, erschienen ist, wird genehmigt und verdankt.

3. *Bericht der Rechnungsrevisoren.* Die Rechnungsrevisoren haben sämtliche Rechnungen für 1935 geprüft und in Ordnung befunden; sie empfehlen deren Abnahme.

4. *Abnahme der Rechnungen für 1935.* Die dem in der letzten Senatssitzung geäusserten Wunsche entsprechend gekürzten Rechnungen der S. N. G. für 1935, sowie der Quästoratsbericht liegen gedruckt vor. Sie werden vom Senat der Jahresversammlung zur Genehmigung empfohlen.

5. *Kreditgesuche an die Gesellschaftskasse und Voranschlag für 1937.* Die vorliegenden Kreditgesuche an die Gesellschaft werden wie folgt bewilligt:

Schweizerische Naturschutzkommision	Fr. 200
Kommission für luftelektrische Untersuchungen	„ 200
Euler-Kommission	„ 100

Das Gesuch der Schweizerischen Naturschutzkommision um Fr. 300 konnte der knappen Finanzen wegen nicht in vollem Umfang bewilligt werden.

Voranschlag für 1937

Der Voranschlag für 1937, den die Senatsabgeordneten mit der Einladung erhalten haben, wird ohne Diskussion wie folgt angenommen:

Einnahmen

A. Aufnahmegebühren	Fr. 150
Mitgliederbeiträge (ohne Berücksichtigung der lebens-länglichen Mitglieder)	„ 10,500
Stadtbibliothek Bern	„ 2,500
Verkauf von „Verhandlungen“ und der Bibliographie, zusammen	„ 100
Geschenke	„ —
B. Überträge aus Kapitalrechnungen:	
1. Zinsen des Gesellschaftskapitals	„ 3,700
2. Die Überträge zu Lasten von Separatfonds ergeben sich erst im Laufe des Jahres aus den Beschlüssen der für die Fonds zuständigen Organe	„ —
C. Besondere Sanierungsmassnahmen	„ —
D. Kredite der Eidgenossenschaft	„ —
Der bewilligte Betrag wird erst später bekannt.	
Defizit 1937	„ 4,470
	<u>Fr. 21,420</u>

Ausgaben

A. 1. Jahresversammlung	Fr. 600
2. „Verhandlungen“ (Druck)	„ 7,000
Spedition und Spesen	„ 650
Separata für die Verwaltung	„ 170
Nekrologe	„ 1,600
3. Mitgliederverzeichnis	„ 1,700
Übertrag	Fr. 11,720

6. Anträge des Zentralvorstandes und einiger Mitglieder früherer Zentralvorstände zur Balancierung von Einnahmen und Ausgaben. Der Zentralpräsident referiert an Hand des Quästoratsberichtes über die erzielten und noch möglichen Einsparungen. Bei den „Verhandlungen“ konnte im verflossenen Jahr eine wesentliche Kürzung der Ausgaben erzielt werden, während durch die grosse Anzahl der eingereichten Nekrologe diese Ersparnisse wieder aufgehoben wurden. Es sollte also namentlich auf dem Posten „Nekrologe“ eine wesentliche Besserung erzielt werden. Zur weiteren Verbesserung der Einnahmen wird nochmals den Vertretern der kantonalen Gesellschaften ans Herz gelegt, für neue Mitglieder der S. N. G. zu werben. Der Rest des bis Ende 1934 aufgelaufenen Gesamtdefizits beträgt, dank der freiwilligen Sammlung, nur noch Fr. 185, während das Defizit des Jahres 1935 sich auf Fr. 2081.07 beläuft. Zur Amortisation der alten Fehlbeträge und zur Vermeidung neuer benötigt die Gesellschaft während der zwei Jahre 1936/37 je Fr. 3000 Mehreinnahmen, ab 1938 sollte sie mit einer konstanten Erhöhung ihrer Einkünfte von Fr. 2000 rechnen können.

Zur Erreichung dieser geforderten Mehreinnahmen werden folgende Massnahmen ins Auge gefasst:

a) Beiträge von Kommissionen und Stiftungen an die Verwaltungskosten. Der Zentralpräsident hebt hervor, dass solche Beiträge bis

1930 von mehreren Kommissionen regelmässig an die Zentralkasse geleistet worden sind als Entgelt für die Rechnungsführung. Ein gemäss der Mühewaltung für Rechnungsführung und Vermögensverwaltung vorgesehener Gesamtbeitrag von mindestens Fr. 600 sollte sich von seiten der ins Auge gefassten Kommissionen erreichen lassen. Der Senat ist mit der Heranziehung der Kommissionen zu dieser Beitragsleistung einverstanden.

b) Beitrag der Kommission für Veröffentlichungen. Als zweite Einnahmequelle ist ein jährlicher Beitrag der Kommission für Veröffentlichungen an den Druck der Nekrologie vorgesehen, unter Hinweis darauf, dass bis 1919 die ganzen Druckkosten von dieser Kommission getragen worden sind. Ein Beitrag von Fr. 1000 wird als angemessen betrachtet. Prof. Schinz kann sich als Präsident der Kommission für Veröffentlichungen mit diesem Beitrag nicht einverstanden erklären. Er begründet seine Zurückhaltung damit, dass die Kommission, durch gekürzte Subventionen behindert, kaum in der Lage sei, die Herausgabe der Denkschriften zu finanzieren, die zudem durch die wachsenden Publikationschwierigkeiten im Ausland an Umfang zugenommen hätten. Er findet eine Einschränkung der Nekrologie am Platze, worin er vom Zentralpräsidenten und von Prof. E. Cherbuliez unterstützt wird. Dr. Sarasin gibt dem Votum von Prof. H. Schinz gegenüber zu bedenken, dass doch früher die gesamten Druckkosten für die Nekrologie von der Kommission für Veröffentlichungen getragen worden sind, schlägt aber vor, den Beitrag auf Fr. 750 herabzusetzen. Prof. Fischer und Prof. Fueter schliessen sich diesem Votum an und betonen, dass die Einschränkung der Nekrologie nicht zu weit gehen dürfe. Prof. Schinz ist durchaus ihrer Auffassung bezüglich des Werts bibliographischer Notizen. Der Zentralpräsident resümiert die verschiedenen Voten: Beitrag von der Kommission für Veröffentlichungen Fr. 750, möglichste Beschränkung in der Aufnahme der Nekrologie, unter Anführung bibliographischer Notizen, Vermeidung von Doppelspurigkeit.

c) Beitrag der Fachgesellschaften. Die Fachgesellschaften sollen um einen bestimmten jährlichen Beitrag gebeten werden. Dadurch würden speziell die Kosten gedeckt, die der S. N. G. aus der Tätigkeit für die Fachgesellschaften erwachsen, z. B. Veranstaltung der Jahresversammlungen. Prof. Fischer weist darauf hin, dass die Fachgesellschaften eigentlich so etwas wie eine Konkurrenz der S. N. G. sind, in dem Sinne, dass ihre Mitglieder, die nicht Mitglieder der S. N. G. sind, durch Teilnahme an den Sektionssitzungen die gleichen Vorteile von der Jahresversammlung haben wie die Mitglieder, und sich darum nicht um die Mitgliedschaft bewerben. Der Zentralpräsident wirft hierauf die Frage einer Besteuerung der Fachgesellschaften für ihre Mitglieder, soweit diese nicht Mitglieder der S. N. G. sind, auf. Prof. Gäumann gegenüber, der eine solche Besteuerung nur im Falle einer Gegenleistung von seiten der S. N. G. am Platze findet, betont Prof. Hagenbach, dass die Fachgesellschaften auf jeden Fall ihre Subventionen durch die Vermittlung der S. N. G. bezögen. Der Zentralpräsident bittet

hierauf die Abgeordneten der Fachgesellschaften, die Frage eines Beitrages vor ihre Gesellschaft zu bringen.

d) *Freiwillige Beiträge der kantonalen Gesellschaften für 1936 und 1937 zur Tilgung des Defizits.* Es soll versucht werden, auch von den kantonalen Gesellschaften einen Beitrag für die Jahre 1936 und 1937 zu erhalten. Der Zentralpräsident führt als gutes Beispiel die Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen an, die von sich aus einen Betrag von je Fr. 30 für 3 Jahre in Aussicht gestellt hat. Er betont dabei, dass diese Beiträge dazu verwendet werden sollen, das Defizit von 1935 in 2 Jahren zu decken.

Der Zentralvorstand wird vom Senat bevollmächtigt, mit den Kommissionen und Zweiggesellschaften zwecks Erlangung von Beiträgen in Verbindung zu treten, um vor der Jahresversammlung bindende Antworten zu erhalten.

Auf Anregung von Prof. Fischer, unterstützt von Prof. Rübel, wird beschlossen, direkt vor der Hauptversammlung noch eine Senatsitzung abzuhalten, um die Sanierungsvorschläge endgültig vorzubereiten und durch die Mitgliederversammlung bestätigen zu lassen.

7. *Beitragsgesuche an die Eidgenossenschaft.* Die von der Senatsversammlung gebilligte Liste zeigt folgendes Bild:

Kreditgesuche für 1937

Kommission für Veröffentlichungen	Fr.	6,000
Geologische Kommission	"	80,000
Geotechnische Kommission	"	12,000
Geodätische Kommission	"	34,000
Gletscher-Kommission	"	4,800
Hydrobiologische Kommission	"	1,600
Kryptogamen-Kommission	"	1,000
Reisestipendium-Kommission	"	2,000
Pflanzengeographische Kommission	"	2,400
Wissenschaftliche Nationalpark-Kommission	"	1,400
Jungfraujoch-Kommission	"	700
Kommission Concilium Bibliographicum	"	4,000
Schweizerische Zoologische Gesellschaft	"	2,500
" Botanische Gesellschaft	"	2,500
" Chemische Gesellschaft	"	1,000
" Paläontologische Gesellschaft	"	2,100
" Entomologische Gesellschaft	"	800
" Mathematische Gesellschaft	"	2,800
Helvetica Physica Acta	"	2,000
Schweizerische Gesellschaft für Anthropologie und Ethnologie	"	2,000
Konstantentabellen	"	1,000
Internationale Unionen	"	2,700
Total	Fr.	<u>169,300</u>

Der Zentralpräsident empfiehlt die Gesuche der wohlwollenden Prüfung der Bundesbehörden. Oberforstinspektor M. Petitmermet äussert sich hierauf dahin, dass das Finanzprogramm des Bundes für 1936 und 1937 festgelegt sei, so dass die Subventionen für 1937 nicht erhöht werden könnten. Der Zentralpräsident bemerkt hierzu, dass daraus wohl der Schluss gezogen werden dürfe, dass für nächstes Jahr wenigstens keine weitere Reduktion der Subventionen erwartet werden müsse. Prof. Maillefer begründet das erhöhte Gesuch der Botanischen Gesellschaft damit, dass diese gemäss einem Vertrag mit der E. T. H. jährlich 120 Exemplare ihrer „Berichte“ an letztere abliefern muss und dafür eine Subvention erhält. Da nun aber mit dem Umfang der „Berichte“ die Druckkosten wesentlich grösser geworden sind als die Subvention, sollte diese aus Gerechtigkeitsgründen wieder auf Fr. 2500 angesetzt werden.

Prof. Mercanton gibt seiner Überraschung über die starke Reduktion der Subvention für 1936 an die Gletscherkommission Ausdruck, die neben der Pflanzengeographischen Kommission am meisten vom Abbau betroffen worden ist. Trotzdem hat er für 1937 nur die für 1936 bewilligte Subvention verlangt, in der Hoffnung, keine weitere Kürzung mehr erleiden zu müssen. Prof. Zeller, Bern, begründet das erstmalige Subventionsgesuch der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie und Ethnologie. Die Gesellschaft führt seit Jahren eine anthropologische Untersuchung der schweizerischen Bevölkerung an den Rekruten durch. Die Sammlung des Untersuchungsmaterials konnte bis jetzt mit Entgegenkommen der Eidgenossenschaft und Unterstützung der „Julius Klaus-Stiftung“ in Zürich betrieben werden. Zur Verarbeitung des Materials sind nun weitere Mittel notwendig, ebenso zur weiteren Herausgabe der seit 1935 erscheinenden Publikation. Der Zentralpräsident verweist im Anschluss daran auf die letztjährigen Gesuche der Schweiz. Physikalischen Gesellschaft, die bis heute ohne Erfolg geblieben sind und betont, dass die Aussichten auf eine Subvention für die Anthropologische Gesellschaft in nächster Zeit wohl nicht gross seien. Prof. E. Rübel erklärt, dass die Pflanzengeographische Kommission seinerzeit beschlossen habe, bis auf weiteres, aber unverbindlich, der E. T. H. für den Tauschverkehr der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft je 120 Exemplare ihrer Publikationen gratis zu liefern. Da jetzt der Wert der gelieferten Publikationen mehr ausmacht als die Bundessubvention für 1936, steht sie vor der Frage, ob sie diese Lieferungen fortsetzen könne.

8. *Wahlen.* An Stelle des verstorbenen Prof. F. R. Scherrer wurde durch die Schweiz. Mathematische Gesellschaft in das Steiner-Komitee Dr. A. Stoll, Zürich, gewählt und die Wahl durch den Zentralvorstand bestätigt. Es wird einstimmig beschlossen, der Mitgliederversammlung die Herren Dr. P. Dufour, Lausanne, und Dr. O. Morgenthaler, Liebefeld-Bern, zur Wahl in die Kommission für Veröffentlichungen vorzuschlagen. Bei dieser Gelegenheit erinnert der Zentralpräsident daran, dass nächstes Jahr die Kommissionen neu zu bestellen sind. In einer Kommission wurde die Frage aufgeworfen, ob nicht einer gewissen Überalterung der Kommissionen gesteuert werden sollte. Die Prüfung

dieser Frage durch den Zentralvorstand hat aber ergeben, dass eine Reglementierung nicht angebracht ist. Vielleicht könnte aber bei den nächstjährigen Wahlen dahin gewirkt werden, dass diejenigen Mitglieder, die den Sitzungen meist fernbleiben, durch andere ersetzt werden.

9. *Interpretation der Statuten betreffend Ersatzwahlen von Kommissionsmitgliedern, die im Laufe der Amtsperiode gestorben oder ausgetreten sind (§§ 27 g und 37).* Der Zentralvorstand ist zum Schlusse gekommen, dass eine Interpretation der §§ 27 g und 37 in dem Sinne vorgenommen werden sollte, dass für im Laufe eines Jahres entstehende Lücken die von der betreffenden Kommission vorgeschlagenen Ersatzmitglieder vom Zentralvorstand zur sofortigen Teilnahme an der Arbeit der Kommission ermächtigt werden können bis zur definitiven Wahl durch die Mitgliederversammlung. Dieser Interpretation wird einstimmig zugestimmt.

10. *Änderung des Reglements der Kommission für Veröffentlichungen.* Die Hauptänderung besteht darin, dass der Preis der Denkschriften für jeden Band und jede Abhandlung jeweils von der ganzen Kommission festgesetzt wird.

11. *Änderung des Reglements der Kommission für die Schläflistiftung.* Die wichtigste Änderung lautet dahin, dass die Preisfragen nicht mehr auf zwei, sondern auf drei Jahre ausgeschrieben werden.

12. *Versammlungsort für 1937 und Jahrespräsident.* An Stelle des an der Teilnahme der Senatssitzung verhinderten zukünftigen Jahrespräsidenten Prof. G. Tiercy bringt Prof. E. Cherbuliez die Einladung der Société de Physique et d'Histoire Naturelle de Genève und der Section des Sciences Naturelles et Mathématiques de l'Institut National Genevois vor, die Jahresversammlung für 1937 bei sich aufzunehmen. Diese Einladung wird unter Akklamation verdankt und Prof. G. Tiercy als Jahrespräsident für 1937 bestätigt.

13. *Vorschläge zur Ernennung von Ehrenmitgliedern.* Es wird beschlossen, der Mitgliederversammlung folgende Ehrenmitgliedsnennungen vorzuschlagen:

Herr Prof. Dr. Hans Hess, Nürnberg „in Anerkennung seiner bahnbrechenden Untersuchungen über die Gletscher der Ostalpen, deren Bewegungen er in mehr als 40jähriger Forscherarbeit mit grossem Erfolg untersucht hat. Mit seiner kürzlich erschienenen Publikation über die Bewegungen im Innern des Gletschers hat er seine Forschungen in schönster Weise gekrönt, Forschungen, welche auch für die Kenntnis und die Untersuchung der Gletscher unseres Landes von grösstem Werte sind“. (Vorgeschlagen durch Prof. P. L. Mercanton.)

Herr Prof. Dr. William H. Lang. F. R. S., Professor an der Universität Manchester „in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Erforschung ausgestorbener Floren, besonders der Landpflanzen des Devon und des Silur. Diese sind durch Prof. Langs bahnbrechende Untersuchungen erstmals genau bekannt geworden. Dadurch wurde die Kenntnis der ältesten Landpflanzen, die für unsere Anschauungen über den Stammbaum der Pflanzen von grundlegender Bedeutung

sind, in äusserst wertvoller Weise gefördert“. (Vorgeschlagen durch Prof. G. Senn und Prof. Ed. Fischer.)

Herr Prof. Dr. *Oreste Mattiolo* in Turin „in Anerkennung seiner grossen Verdienste um die Erforschung der Fungi hypogaei, der trüffelartigen Pilze, deren Erforschung er durch eine grosse Zahl von Arbeiten in hohem Masse gefördert hat. Insbesondere befindet sich unter diesen Arbeiten ein wertvoller Beitrag zur Kenntnis der Hypogaeen-Flora des Tessin, den er in einem der letzten Hefte der von unserer Gesellschaft herausgegebenen „Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz“ veröffentlicht hat“. (Vorgeschlagen durch Prof. E. Fischer und Prof. E. Gäumann.)

14. *Eventuelle Berichte von Kommissionspräsidenten oder von Internationalen Unionen.* Prof. Fr. Fichter orientiert kurz über die am 16. bis 22. August in Luzern stattfindende XII. Konferenz der Internationalen Chemischen Union.

15. *Verschiedenes.*

Schluss der Sitzung 12 Uhr 05.

IV.

Jahresversammlung in Solothurn 1936

Allgemeines Programm, Protokolle der Mitgliederversammlung und der allgemeinen wissenschaftlichen Sitzungen

Session annuelle à Soleure 1936

Programme général, Procès-verbaux de l'assemblée administrative et des séances scientifiques générales

Congresso annuale a Soletta 1936

Programma generale, Processi verbali dell' assemblea amministrativa e delle assemblee scientifiche generali

1. Allgemeines Programm

Freitag, den 28. August

- 11.15 Ausserordentliche Sitzung des Senats der S. N. G. im Kantonsratssaal.

TRAKTANDE:

1. Namensaufruf und Wahl der Stimmenzähler.
2. Protokoll der Senatssitzung vom 24. Mai 1936.
3. Bericht und Anträge des Zentralkomitees über die Finanzsanierung und Beschlussfassung darüber.
4. Verschiedenes.

Ordentliche Mitgliederversammlung der S. N. G.

(Kleiner Konzertsaal)

- 14.15 Eröffnungsrede des Jahrespräsidenten, Herrn Dr. K. Dändliker: Geburtenrückgang und Geburtenüberschuss.

- 15.00 Ordentliche administrative Mitgliederversammlung unter Leitung des Zentralpräsidenten der S. N. G., Herrn Prof. Dr. G. Senn (Basel).

TRAKTANDE:

1. Bericht des Zentralvorstandes über das Jahr 1935.
2. Veränderungen im Mitgliederbestand.
3. Rechnung 1935.
4. Anträge des Senats zur Sanierung der Finanzen, Beschlussfassung.
5. Wahlen von zwei Mitgliedern der Kommission für Veröffentlichungen.
6. Ernennung von drei Ehrenmitgliedern.
7. Interpretation und Änderungen von Statuten und Reglementen:
 - a) Interpretation des § 27 g und § 37 der Zentralstatuten.
 - b) Änderung des Reglements der Kommission für Veröffentlichungen.
 - c) Änderungen des Reglementes der Kommission für die Schläfli-Stiftung.

8. Jahresversammlung 1937.
 9. Bericht der Schläfli-Kommission für die Lösung einer Preisfrage.
 10. Mitteilung weiterer Kommissionspräsidenten.
 11. Verschiedenes.
- 16.00 Wissenschaftliche Sektionssitzungen in den Räumen des Werkhofschulhauses und des Kantonsschulgebäudes.
- 19.00 Eröffnungsbankett im grossen Konzertsaal des Saalbaues.
Anschliessend:

1. Hauptversammlung

1. Hauptvortrag: Herr Prof. Dr. H. Brockmann (Zürich): „Schweizer Bauernhaus.“

Samstag, den 29. August.

- 8.00—12.30 Wissenschaftliche Sektionssitzungen.
- 10.30—11.00 Erfrischungspause.
- 12.30 Mittagessen nach Sektionen.
- 14.00 Fortsetzung der Sektionssitzungen.
- 20.30 Gesellige Vereinigung im grossen Konzertsaal mit Abendunterhaltung.

Sonntag, den 30. August

2. Hauptversammlung

(Kino Elite, Börsenplatz)

- 8.30 2. Hauptvortrag: Herr Prof. Dr. A. Ernst (Zürich): Vererbung durch labile Gene.
3. Hauptvortrag: Herr Prof. Dr. M. Roch (Genf): Les piqûres d'abeilles.
- 10.30—11.00 Erfrischungspause.
4. Hauptvortrag: Herr Prof. Dr. A. Portmann (Basel): Die Ontogenese der Vögel als Evolutionsproblem.
- 12.15 Solothurn-Baseltor ab mit Extrazug nach Attisholz.
- 12.45 Schlussbankett im Bad Attisholz.
Bei günstiger Witterung findet vom Bad Attisholz aus eine Fahrt mit Autocars auf den Weissenstein statt. Abfahrt in Attisholz zirka 14.30 Uhr; Rückkehr nach Solothurn zirka 19 Uhr.

2. Protokoll der 29. (ausserordentlichen) Sitzung des Senates der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft vom 28. August 1936, vormittags 11 Uhr 15, im Kantonsratssaal zu Solothurn

Vorsitz: G. Senn, Zentralpräsident, Basel.

Der Zentralpräsident begrüsst die Versammlung und eröffnet die Sitzung.

1. *Namensaufruf.* Anwesend: 43 Abgeordnete.

Die Herren: H. Bachmann, F. Baumann, W. Bernoulli, H. Brockmann, D. Buck, A. Buxtorf, K. Dändliker, L. Déverin, P. Dufour, A. Ernst, F. Fichter, E. Fischer, A. Fonio, R. Fueter, E. Gäumann, R. Geigy-Heese, A. Hagenbach, B. P. G. Hochreutiner, K. Hescheler, J. Hunziker, A. Jeannet, A. Kienast, A. Kreis, A. Pfähler, R. La Nicca, W. Mörikofer, O. Morgenthaler, P. Niggli, M. Oechslin, M. Petitmermet, B. Peyer, H. Rivier, E. Rübel, W. Scherrer, H. Schinz, C. Schröter, G. Senn, H. G. Stehlin, R. Streiff-Becker, A. Theiler, G. Tiercy, W. Vischer, E. Wilczek.

Entschuldigt: Die Herren E. Bächler, E. Bosshard, P. Gruner, E. Handschin, E. Hugi, F. Joss, G. Kummer, Ch. Linder, J. Lugeon, M. Lugeon, P. L. Mercanton, H. Rehsteiner, A. Rosselet, J. Roux, F. Sarsarin, A. Uehlinger.

Stimmenzähler. Zu Stimmenzählern werden die Herren Proff. A. Kreis und L. Déverin ernannt.

2. *Protokoll der Senatssitzung vom 24. Mai 1936.* Es wird, nach Korrektur zweier Fehler, genehmigt und verdankt.

3. *Bericht und Anträge des Zentralkomitees über die Finanzsanierung und Beschlussfassung darüber.* Der schriftlich niedergelegte Sanierungsvorschlag des Zentralkomitees ist den Senatoren gleichzeitig mit der Einladung zugestellt worden und lautet folgendermassen:

Bericht des Zentralkomitees über die Ergebnisse der für die Sanierung der Finanzen unternommenen Schritte. Die durch den Zentralvorstand nach der Senatssitzung vom 24. Mai 1936 eingeleiteten Verhandlungen haben das erfreuliche Resultat gehabt, dass

1. zur Deckung des vorhandenen Defizits von Fr. 2300.— durch die kantonalen Naturforschenden Gesellschaften bis jetzt total Fr. 2470.— zugesichert worden sind;
 2. zur Vermeidung weiterer Defizite sind folgende jährliche Beiträge in Aussicht gestellt worden:
 - a) von der Kommission für Veröffentlichungen bis Fr. 750.—
 - b) von andern Kommissionen und von Stiftungen " 595.—
 - c) Beiträge der Fachgesellschaften " 655.—
- Fr. 2000.—

Die einzelnen Posten sind aus nachstehenden Zusammenstellungen zu ersehen:

Unbefristete Beiträge an die Verwaltungskosten zur Vermeidung weiterer Defizite

1. Beitrag der Kommission für Veröffentlichungen für Nekrologie Fr. 750.—
 2. Beiträge der übrigen Kommissionen und Stiftungen:

Gletscher-Kommission	"	60.—
Geotechnische Kommission	"	90.—
Pflanzengeographische Kommission	"	100.—
- Übertrag Fr. 1000.—

	Übertrag	Fr. 1000.—
Nationalpark-Kommission	" 25.—	
Kryptogamen-Kommission	" 25.—	
Jungfraujoch-Kommission	" 25.—	
Kommission für die Schläfli-Stiftung	" 50.—	
Stiftung Dr. J. de Giacomi (dazu extra für 1936 und 1937 je Fr. 50.—)	" 100.—	
Geologische Kommission, Reparationsfonds und Aargauerstiftung	" 120.—	
3. Beiträge der Fachgesellschaften:		
Geologische Gesellschaft	" 100.—	
Botanische Gesellschaft	" 50.—	
Zoologische Gesellschaft	" 30.—	
Chemische Gesellschaft	" 200.—	
Physikalische Gesellschaft	" 30.—	
Mathematische Gesellschaft	" 30.—	
Entomologische Gesellschaft	" 30.—	
Geophysikalische Gesellschaft	" 25.—	
Medizinisch-Biologische Gesellschaft	" 30.—	
Anthropologische Gesellschaft	" 20.—	
Paläontologische Gesellschaft	" 20.—	
Geschichte der Medizin	" 10.—	
Mineralogische Gesellschaft	" —.—	
Verband Geographischer Gesellschaften (einmal)	" 100.—	
	<u>Fr. 2020.—</u>	

Deckung der alten Defizite

Defizitrest vom 31. Dezember 1934	Fr. 200.—
Defizit vom 31. Dezember 1935	" 2081.—
Defizit total	<u>Fr. 2281.—</u>

Befristete Beiträge der kantonalen Gesellschaften

Aargau	Fr. 100.—
Basel	" 500.—
Baselland	" 30.—
Bern	" 100.—
Davos	" 50.—
Fribourg	" 50.—
Genève, Société de Physique et d'Histoire Naturelle	" 200.—
Genève, Section d. Sciences Naturelles et Mathé- matiques de l'Inst. Nat. Genevois	" 80.—
Glarus	" 50.—
Graubünden	" 60.—
Luzern	" 210.—
Übertrag	<u>Fr. 1430.—</u>

	Übertrag	Fr. 1430.—
Neuchâtel	"	—.—
Schaffhausen	"	60.—
Schwyz	"	40.—
Solothurn	"	1
St. Gallen	"	200.—
Thun	"	100.—
Thurgau	"	60.—
Tessin	"	40.—
Uri	"	40.—
Wallis, Murithienne	"	40.—
Société vaudoise	"	100.—
Winterthur	"	60.—
Zürich	"	300.—
Total		Fr. 2470.—

Die Proff. B. P. G. Hochreutiner und E. Gäumann stellen kurze Anfragen, die vom Zentralpräsidenten und vom Zentralquästor beantwortet werden. Prof. H. Rivier macht die Anregung, dass eine Sonderbesteuerung ins Auge gefasst werde für diejenigen Personen, die an den Tagungen der S. N. G. teilnehmen, aber nicht Mitglied der Gesellschaft sind. Der Zentralpräsident verdankt dieses Votum und wird es vom Zentralvorstand prüfen lassen.

Der Zentralpräsident stellt sodann mit Genugtuung fest, dass die Sanierung in der vorgesehenen Weise möglich ist und spricht im Namen der Gesellschaft allen Kommissionen und Zweiggesellschaften, welche so tatkräftig ihre Mithilfe in Aussicht gestellt haben, den herzlichsten Dank aus. Er verliest sodann folgende, den Senatoren ebenfalls schriftlich zugestellte *Anträge des Zentralkomitees betreffend Finanzsanierung*:

Die Mitgliederversammlung der S. N. G. vom 28. August 1936 in Solothurn, im Hinblick auf die Tatsache,

1. dass die Betriebsrechnung der S. N. G. auf 31. Dezember 1935 mit einem Defizit von Fr. 2300.— (d. h. Fr. 200.— als Rest des Defizits vom 31. Dez. 1934 und Fr. 2100.— als Defizit von 1935) abgeschlossen hat,
 2. dass trotz Durchführung aller als zulässig betrachteten Sparmassnahmen für das Jahr 1936 und ff. mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 2000.— bis Fr. 2100.— zu rechnen ist,
- beschliesst auf Antrag des Senats:

1. Zur Deckung des bis 31. Dez. 1935 aufgelaufenen Defizits von Fr. 2300.— sind die kantonalen Naturforschenden Gesellschaften zu bitten, nach Massgabe ihrer Mitgliederzahl und ihrer finanziellen Mittel der S. N. G. freiwillige Gaben zukommen zu lassen. Es wäre erwünscht, wenn diese Gesellschaften ihre Gaben im Laufe der Jahre 1936/37 der Zentralkasse überweisen würden.

¹ Definitive Mitteilung steht noch aus.

2. Zur Vermeidung weiterer Defizite

- a) soll die Kommission für Veröffentlichungen, welche bis 1919 die Druckkosten der Nekrologie ganz getragen hat, von 1936 an einen jährlichen Beitrag bis zu Fr. 750.— leisten;
- b) sollen die Kommissionen und Gesellschaften, deren Vermögen oder Kasse durch das Quästorat der S. N. G. verwaltet wird, zur Deckung der Verwaltungsspesen angemessene Beiträge an die Kasse der S. N. G. leisten, wie sie dies bis 1930 getan haben. Die Höhe dieser Beiträge ist in Anlehnung an die früher entrichteten, aber in Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse durch den Z. V. mit den betreffenden Kommissionen und Gesellschaften auf dem Wege der Verhandlung festzusetzen;
- c) sollen die der S. N. G. angegliederten Fachgesellschaften, die ja von der Tätigkeit der S. N. G. in erster Linie Nutzen haben, gebeten werden, letzterer nach Massgabe ihrer Mitgliederzahl und ihrer finanziellen Mittel jährliche Beiträge zu gewähren.

Diese Anträge werden vom Senat einstimmig genehmigt und sollen am selben Tage der Mitgliederversammlung zur definitiven Beschlussfassung unterbreitet werden.

4. Verschiedenes. a) *Wahlen*. Für die *Jungfraujoch-Kommission* ist zur Kompensation eines eventuell bevorstehenden Rücktrittes die Neuwahl von Prof. Dr. A. von Muralt (Bern) vorgeschlagen und wird vom Senat genehmigt, ebenso zwei Neuwahlen in die *Schweizerische Naturschutz-Kommission*: Dr. A. Pfähler (Solothurn) als Nachfolger von Oberst Tenger (Bern) und Dr. M. Bornand (Lausanne) als Vertreter der kantonalen Naturschutz-Kommissionen der welschen Schweiz.

b) *Erweiterung der Beschlussfähigkeit des Senates*. Herr Dr. F. Sarasin (Basel) hat beim Zentralpräsidenten schriftlich die Anregung gemacht, es solle, zwecks rascherer Erledigung der Geschäfte, die Beschlussfähigkeit des Senates gegenüber der Mitgliederversammlung wesentlich erweitert werden. Der Zentralpräsident eröffnet hierüber die Diskussion und äussert die persönliche Ansicht, dass eine solche Kompetenzerweiterung wohl sehr zu begrüssen wäre und weist darauf hin, dass die vorgesehene Änderung keineswegs im Widerspruch zum demokratischen Prinzip steht, da ja der Senat der S. N. G. eine ähnliche Zusammensetzung aufweist wie die schweizerische Bundesversammlung. Prof. E. Fischer (Bern) äussert gewisse Bedenken darüber, dass durch eine solche Kompetenzverschiebung der Senat zu allmächtig würde. Prof. A. Kienast (Küsniach) weist darauf hin, dass die Rechte der Mitglieder im Zivilgesetzbuch festgelegt seien. Prof. R. La Nicca (Bern) unterstützt den Vorschlag Sarasin, denn er hat stets lebhaft bedauert, dass der Senat, der sich ja schliesslich aus Vertretern der Mitglieder zusammensetzt, nicht mehr Beschlussfähigkeit besitzt. Die zivilgesetzlichen Kompetenzen der Mitglieder könnten ja trotzdem gewährleistet werden, vielleicht durch die Einführung einer Art Referendumsrechtes. Dr. M. Oechslin (Altdorf) hält dagegen, dass die Senatoren ja nicht die Vertreter sämtlicher S. N. G.-Mitglieder, sondern nur der Kommissions- resp. Zweigesellschaftsmitglieder sind. Wenn man das de-

mokratische Prinzip wahren wolle, müsse dieser Punkt Beachtung finden. Prof. W. Vischer wirft die Frage auf, ob es je vorgekommen sei, dass ein Senatsbeschluss durch die Mitgliederversammlung desavouiert wurde. Prof. E. Fischer erinnert sich nur an einen einzigen Fall, wo im Jahre 1907 die von der sogenannten „Vorbereitenden Kommission“ (dem späteren Senat) beschlossene Gründung einer „Naturwissenschaftlichen Zeitschrift“ von der Mitgliederversammlung verworfen wurde (s. „Verhandlungen“ 1907, I. Bd., S. 50). Prof. R. Fueter setzt sich schliesslich nochmals energisch dafür ein, dass die „Farce der Mitgliederversammlung“ abgeschafft werde.

Man beschliesst, der Zentralvorstand soll weitere Erhebungen zur Lösung dieser Frage anstellen und in der nächsten Sitzung dem Senat darüber Bericht erstatten.

Schluss der Sitzung 12 Uhr 10.

3. Mitgliederversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

**Freitag, den 28. August 1936, 15 Uhr 15
im Kleinen Konzertsaal in Solothurn**

Vorsitz: Prof. Dr. G. Senn, Zentralpräsident

Der Zentralpräsident eröffnet die Sitzung mit Worten der Begrüssung an die Teilnehmer und des Dankes an die Veranstalter der diesjährigen Versammlung.

Bericht des Zentralvorstandes. Herr Prof. G. Senn verliest sodann den Bericht des Zentralvorstandes über das Jahr 1935 (siehe S. 11), der ohne Diskussion genehmigt wird.

Liste der verstorbenen Mitglieder. Der Zentralsekretär verliest die Liste der seit der letzten Jahresversammlung verstorbenen 4 Ehrenmitglieder und 25 ordentlichen Mitglieder. Der Zentralpräsident widmet ihnen herzliche Worte der Erinnerung und fordert die Versammlung auf, sich zu Ehren der Verstorbenen von den Sitzen zu erheben.

Liste der neu aufgenommenen Mitglieder. Der Sekretär verliest die Liste der 35 neu aufgenommenen ordentlichen Mitglieder (diesen sind ausserdem zwei der drei erwähnten Ehrenmitglieder beizuzählen). Der durch den Tod erlittene Mitgliederverlust, zu dem noch 39 Austritte kommen, wird durch die Neuaufnahmen also nicht völlig ausgeglichen.

Sanierung der Finanzen. Der Zentralpräsident referiert über die in der Senatssitzung vom 24. Mai 1936 diskutierte Lösung, nach welcher eine Deckung sowohl des alten, als der zukünftig zu erwartenden Defizite möglich ist. Er verdankt dabei auch besonders den von den Kommissionen, Fachgesellschaften und kantonalen Gesellschaften in Aussicht gestellten finanziellen Beistand, ohne den diese Sanierung nicht denkbar wäre, und verliest sodann den in der am Morgen des 28. August abgehaltenen Senatssitzung gutgeheissenen Sanierungsantrag. Dieser wird diskussionslos und einstimmig genehmigt (siehe Protokoll der ausserordentlichen Senatssitzung S. 45).

Ergänzungswahl in die Kommissionen

- a) *Kommission für Veröffentlichungen*: Dr. P. Dufour, Lausanne; Dr. O. Morgenthaler, Bern.
- b) *Jungfraujoch-Kommission*: Prof. Dr. A. von Muralt, Bern.
- c) *Schweizerische Naturschutz-Kommission*: Dr. A. Pfähler, Solothurn, Präsident des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, an Stelle von Fürsprech Tenger; Dr. F. Bornand, Lausanne.

Alle diese Wahlen werden einstimmig vollzogen. Der Zentralpräsident teilt mit, dass Herr Prof. H. Schinz aus der Pflanzengeographischen Kommission auf seinen Wunsch entlassen wird. Seine Verdienste um diese Kommission werden bestens verdankt.

Ehrenmitglieder. Der Zentralpräsident schlägt der Versammlung vor, folgende drei Herren zu Ehrenmitgliedern der S. N. G. zu ernennen:

Prof. H. Hess, Glaciologe, Nürnberg (bisher ordentliches Mitglied)

Prof. W. Lang, Botanischer Paläontologe, Manchester,
Prof. O. Mattiolo, Botaniker, Turin.

Diese Wahlen werden einstimmig vollzogen.

Interpretation und Änderungen von Statuten und Reglementen. Es wird einstimmig beschlossen, die §§ 27 g und 37 der Zentralstatuten künftig so zu interpretieren, dass bei Ergänzungswahlen von Kommissionsmitgliedern, diese auf Grund eines zustimmenden Beschlusses des Zentralvorstandes ihre Mitarbeit sofort aufnehmen können, bevor ihre Wahl durch die Mitgliederversammlung endgültig bestätigt worden ist.

Die sub 10 und 11 im Senatsprotokoll vom 24. Mai 1936 aufgeführten Änderungen der Reglemente der Kommission für Veröffentlichungen und der Kommission für die Schläfli-Stiftung werden einstimmig beschlossen.

Jahresversammlung 1937. Die Versammlung verdankt mit lebhaftem Beifall die Einladung der Société de Physique et d'Histoire Naturelle de Genève und der Section des Sciences Naturelles et Mathématiques de l'Institut National Genevois zur Jahresversammlung 1937 nach Genf. Zum Jahrespräsidenten wird Herr Prof. G. Tiercy gewählt. Derselbe verdankt die Wahl und lädt die Mitglieder herzlich ein, dem Ruf nach Genf in grosser Zahl Folge zu leisten.

Bericht der Kommission für die Schläfli-Stiftung über die Lösung einer Preisfrage. Der volle Preis von Fr. 1000 ist Herrn P.-D. Dr. O. Jaag vom Botanischen Institut der E. T. H. Zürich zugeteilt worden. (Zusammenfassung der Resultate der Preisarbeit P.-D. Dr. O. Jaag, siehe S. 56).

Mitteilungen weiterer Kommissionspräsidenten liegen keine vor.

Schluss der Sitzung 16 Uhr 10.

Bericht über die 117. Jahresversammlung in Solothurn vom 28.—30. August 1936

Die im Programm vorgesehenen Sitzungen geschäftlicher und wissenschaftlicher Natur, sowie die geselligen Veranstaltungen wurden dem Programm (siehe S. 44—45) gemäss durchgeführt. Insbesondere konnten alle im Programm angesetzten Zeiten genau eingehalten werden.

Bei dem am 28. August, 19 Uhr, abgehaltenen Eröffnungsbankett bewillkommte Herr Regierungsrat Stampfli, Vorsteher des Erziehungsdepartements des Kantons Solothurn, die Mitglieder der S. N. G. aufs herzlichste.

Am 29. August besichtigte eine Gruppe von Versammlungsteilnehmern die St. Ursenkathedrale und den Domschatz unter der Führung des Herrn Stadtpfarrer Michel. Dank dem schönen Wetter konnte auch die für die Damen projektierte Fahrt auf der Aare nach Altret stattfinden; sie wurde auf drei Motorbooten ausgeführt, welche von Mitgliedern der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn zur Verfügung gestellt waren. — Bei der am gleichen Tag veranstalteten geselligen Vereinigung der Versammlungsteilnehmer im grossen Konzertsaal wirkten mit ein Trio (Violine, Cello, Piano), Madame Berthe de Vigier (Sopran), der Hilarichor und Herr Kunstmaler Rolf Roth. Ein Festspiel des Herrn Prof. Dr. Enz, Solothurn, bildete das Zentrum der Veranstaltung.

Das Schlussbankett vom Sonntag, 30. August, im Attisholz bei Solothurn zählte 240 Gedecke. Der Zentralpräsident, Prof. G. Senn, dankte dem Kanton, der Stadt und der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn, sowie dem Jahresvorstand für die vorzügliche Durchführung der Jahresversammlung. Herr Dr. von Fellenberg (Bern) toastierte auf die Damen. Etwa 50 Teilnehmer machten die Fahrt auf den Weissenstein in zwei Autocars mit. Damit fand die 117. Jahresversammlung, die von Anfang bis Ende von schönem, angenehm kühlem Wetter begünstigt war, ihren Abschluss.

Im ganzen sind für sie 215 Teilnehmerkarten gelöst worden; doch mag die Zahl der Teilnehmer wenigstens während der Sektionssitzungen bedeutend höher gewesen sein. Die Reduktion, resp. Konzentration der Versammlung von vier auf drei Tage wurde allgemein begrüßt, ebenso die Bereitstellung einer grösseren Zahl sehr billiger Nachtquartiere in der Kantonsschule.

Solothurn, den 14. September 1936.

Für den Jahresvorstand,
Der Präsident: Dr. *K. Dändliker*.
Der Sekretär: Dr. *W. Zimmermann*.

Der Bericht ist vom Zentralvorstand genehmigt worden.

V.

Berichte der Kommissionen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft Rapports des Commissions de la Société Helvétique des Sciences Naturelles Rapporti delle Commissioni della Società Elvetica delle Scienze Naturali

1. Bericht der Kommission für Veröffentlichungen für das Jahr 1935

Denkschriften: Die Kommission hat im Berichtsjahr herausgegeben: Band LXX Küpfer, Max, Beiträge zur Erforschung der baulichen Struktur der Backenzähne des Hausrindes (*Bos taurus L.*). Die Prämolaren- und Molarentwicklung auf Grund röntgenologischer, histogenetischer und morphologischer Untersuchungen. Die gegenseitigen Beziehungen der einzelnen Gebisskonstituenten und ihre Heranziehung zur physiologischen Leistung, mit X + 218 Seiten, mit zahlreichen Photolitho- und Tiefdrucktafeln, sowie mannigfachen Figuren und Schemen im Text.

Diese Abhandlung bildet für sich einen Band, da das schon 1935 in Aussicht gestellte, weitere Manuskript, das den LXX. Band hätte vervollständigen sollen, wider Erwarten nicht eingegangen ist. An Autorbeiträgen an die Kosten der Drucklegung des Küpferschen Manuskriptes sind der Kommission Fr. 10,382 zur Verfügung gestellt worden.

Zwei uns von der Gletscherkommission der SNG unterbreitete Manuskripte sind von der Kommission für Veröffentlichungen bereits angenommen worden, gelangen aber erst 1936 zur Drucklegung.

Verhandlungen: Der Druck der Verhandlungen der Jahresversammlung in Einsiedeln, 1935, ist wiederum von der Sekretärin des Zentralvorstandes und dem Präsidenten der Kommission besorgt worden. Professor Dr. Christian Moser (Bern) und Professor Dr. Eugen Pittard (Genf) sind als Mitglieder der Kommission zurückgetreten, ersterer wegen Krankheit, letzterer wegen Arbeitsüberhäufung. Die Kommission hat mit Bedauern Kenntnis von diesen Erklärungen genommen und hat beschlossen, dem Zentralvorstand zuhanden der Mitgliederversammlung an Stelle von Prof. Moser Dr. Otto Morgenthaler (Liebefeld-Bern) und an Stelle von Prof. Pittard Dr. Pierre Dufour (Lausanne) vorzuschlagen. Die Kommission hat sich ferner mit der Durchführung einer Revision ihres Reglementes befasst, das im Frühjahr 1936 dem Zentralvorstand zur weiteren Behandlung unterbreitet wird. Die Geschäfte sind von der Kommission in 2 Sitzungen behandelt worden.

Der Kommissionspräsident: *Hans Schinz.*

2. Béricht der Euler-Kommission für das Jahr 1935

Die Euler-Kommission hat im vergangenen Jahr ihr Mitglied Herrn Prof. Dr. Crelier durch den Tod verloren. Herr Crelier war seit 1932 Mitglied unserer Kommission und hat sich mit grossem Interesse in

unsere Bestrebungen eingearbeitet. Wir werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Am Euler-Fonds musste der Betrag von Fr. 87,747. 20 abgeschrieben werden, da die Liquidation des Bankhauses Paravicini-Christ & Cie. nur eine Ausschüttung von 12 % ergab. Es ist eine wohl einzig dastehende Tatsache, dass dieser durch unsern früheren Schatzmeister verursachte Verlust öffentlicher Gelder von keiner Seite gedeckt worden ist (siehe Jahresbericht 1933).

Über den Stand der Herausgabe der Werke berichtet der Generalredaktor: „Im Jahre 1935 ist die sectio altera des Bandes I 16 fertiggestellt worden. Die Vorrede zu den vier Bänden über Reihenlehre I 14 bis I 16 sectio altera ist von Herrn Prof. Faber verfasst worden, bis auf den Abschnitt über Kettenbrüche, den der Generalredaktor übernommen hat. Sie ist ziemlich umfangreich ausgefallen, aber die Wichtigkeit und die grosse Zahl der Eulerschen Arbeiten aus diesem Gebiete schien uns den Umfang zu rechtfertigen. Der Band ist trotzdem nicht zu gross geworden; er enthält nur 56 Bogen.

Der von Herrn Dulac redigierte Band I 22 ist im Druck und wird in der ersten Hälfte des Jahres 1936 erscheinen. Mit der Drucklegung von I 23 wird demnächst begonnen werden. Diese beiden Bände erscheinen bei Orell-Füssli; sie enthalten die Arbeiten über Differentialgleichungen.

Die Materialien zu den Bänden II 12/13 über Maschinen- und Ingenieurwesen wurden an Herrn Prof. Ackeret und Dr. de Haller in Zürich zur Bearbeitung übergeben, und der Vertrag wurde am 28. November 1935 unterzeichnet.

Zur Aufbewahrung der Petersburger Manuskripte wurde uns von der Direktion der Nationalbank auf Empfehlung des Eidg. Departements des Innern unentgeltlich ein Tresor zur Verfügung gestellt. Der Vertrag wurde am 6. Juli 1935 vom Präsidenten der Euler-Kommission und dem Generalredaktor unterzeichnet.

Durch die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich wurden uns während des ganzen Jahres 1935 vier Arbeitslose zur Verfügung gestellt. Die Abschrift der Manuskripte ist nun fast ganz beendet; wir hoffen, dass uns für die Bereitstellung der schwer zugänglichen Arbeiten Eulers noch weiterhin Arbeitslose überlassen werden.“ Der Präsident: *Rud. Fueter.*

3. Bericht der Kommission für die Schläfli-Stiftung für das Jahr 1935

1. *Jahresrechnung.* Die auf 31. Dezember 1935 abgeschlossene Rechnung der Schläfli-Stiftung verzeichnet unter den Einnahmen den Vermögensvortrag vom Vorjahr mit Fr. 4741. 20 und Einnahmen aus Zinsen im Betrage von Fr. 1025. 70. Die Gesamtausgaben erreichen den Betrag von Fr. 1888. 20 und übertreffen damit die Einnahmen aus Zins eingängen um Fr. 862. 50.

Von den Ausgaben entfallen Fr. 1000.— auf die Ausrichtung eines Doppelpreises, Fr. 300.— auf die Ausrichtung eines Aufmunterungspreises,

Fr. 300.— auf die Entrichtung von Honoraren an die Referenten. Für den Druck und Versand der Zirkulare sind Fr. 112.80, für Porti und Reisespesen Fr. 156.05, für Separata des Jahresberichtes Fr. 3.55 und als Depotgebühr für die Aufbewahrung der Wertschriften und Bankspesen Fr. 15.80 verausgabt worden. Die Rechnung schliesst somit mit einem Vortrag auf neue Rechnung von Fr. 3878.70, ausgewiesen durch den Saldo des Sparheftes Fr. 3985.75 minus Schuld an die Kapitalrechnung Fr. 107.05.

2. *Erteilung von Preisen.* Die auf 1. Juni 1935 ausgeschriebene Preisaufgabe „Neue Untersuchungen über die Entstehung von Höhlen und Höhlensedimenten“ hat zwei Bearbeitungen gefunden. Die Begutachtung derselben wurde von den Kommissionsmitgliedern Prof. Dr. P. Arbenz und Dr. H. G. Stehlin übernommen. Das Plenum der Kommission hat die Gutachten und Anträge der Referenten in seiner Sitzung vom 17. August 1935 zur Kenntnis genommen und den Preisbewerbern die nachfolgenden Preise zugesprochen:

- a) Den Verfassern der Arbeit mit dem Doppelmotto: „Gutta cavat lapidem“ und „Glück auf!“ wurde durch einstimmigen Beschluss ein Doppelpreis im Betrag von Fr. 1000.— zugesprochen. Die Eröffnung der Umschläge mit den angegebenen Kennwörtern in der gleichen Tages stattfindenden Mitgliederversammlung hat als Verfasser des ersten Teils der Arbeit mit dem Motto „Gutta cavat lapidem“ ergeben: cand. rer. nat. H. Bächler, St. Gallen, als Verfasser des zweiten Teils mit dem Motto „Glück auf!“ Dr. phil. E. Bächler, Konservator, St. Gallen.
- b) Dem Verfasser der Arbeit mit dem Motto „Flexur“ wurde im Sinne des Antrages der Referenten ein Aufmunterungspreis im Betrage von Fr. 300.— ausgerichtet. Als Verfasser wurde an der Mitgliederversammlung Max Waldmeier, dipl. Fachlehrer, Aarau, verkündet.

3. *Reduktion des Umfanges des Kommissionsberichtes.* Dem in der Senatsitzung von 1935 geäussernen Wunsche auf Einschränkung des Umfanges der Kommissionsberichte Rechnung tragend, nimmt die Kommission für die Schläfipreis-Stiftung in Aussicht, in den Bericht pro 1935 die Gutachten der Referenten nicht mehr aufzunehmen. Es sollen von denselben 4 Kopien hergestellt werden, von denen je eine dem Zentralkomitee der S. N. G. und dem Archiv der S. N. G. übersandt, die beiden andern beim Aktuariat und Präsidium der Schläfikommission verbleiben sollen. Den Autoren wird freigestellt, bei einer der genannten Stellen von dem Gutachten Einsicht zu nehmen, oder sich dasselbe zur Einsichtnahme zustellen zu lassen.

4. *Neue Preisaufgabe.* Nach Umfrage bei den Mitgliedern der Kommission ist auf 1. Juni 1937 ein zoo-paläontologisches Thema zur Ausschreibung gelangt. Die für 1936 und 1937 ausgeschriebenen Preisaufgaben sind:

- a) Auf den 1. Juni 1936: „Untersuchungen über die Algenvegetation verwitternder Gesteine.“

b) Auf den 1. Juni 1937: „Neue Untersuchungen über fossile Kleinorganismen, insbesondere stratigraphisch wichtige Protozoen schweizerischer Herkunft.“

5. Kommissionssitzung. Die Kommission für die Schläfipreis-Stiftung hat Samstag, den 17. August 1935 in Einsiedeln eine Sitzung abgehalten zur Entgegennahme der Gutachten und Beschlussfassung über die Zuteilung von Preisen. Im Verlaufe einer nachfolgenden Diskussion über die Berücksichtigung der verschiedenen Fächer bei den Preisaußschreibungen wird die Aufstellung eines unverbindlichen Turnus angeregt, eine Übersicht der Ausschreibungen für die Jahre 1911—1936 soll hierfür als Grundlage dienen.

Die Kommission kam des weiteren auf die längst beabsichtigte Revision des Reglementes zurück. Der Vorsitzende wird beauftragt, auf Grund der gemachten Vorschläge und Anregungen einen Entwurf zur Beratung in einer ad hoc einzuberufenden Sitzung vorzubereiten. Zur Teilnahme an dieser Sitzung soll der Zentralpräsident der S. N. G. eingeladen werden.

Zürich, den 26. März 1936.

A. Ernst.

In ihrer Sitzung vom 28. August 1936 hat die Kommission für die Schläfli-Stiftung beschlossen, den vollen Preis für die Lösung der 1934 und 1936 ausgeschriebenen Preisfrage: „Untersuchungen über die Algenvegetation verwitternder Gesteine“ Herrn P.-D. Dr. O. Jaag (Zürich) zu erteilen, und zwar gemäss dem neuen Reglement von 1936 Fr. 1000. Im Anschluss folgt eine Zusammenfassung des Inhaltes dieser Preisarbeit.

Untersuchungen über die Algenvegetation verwitternder Gesteine

Die Schweiz mit der Mannigfaltigkeit ihrer geologischen, petrographischen und geomorphologischen Verhältnisse, die sich auf engem Raume nebeneinander vorfinden, eignet sich wie kaum ein anderes Land zu vergleichenden Untersuchungen über die Vegetation der Algen auf verschiedenen Gesteinen, in verschiedenen Höhenlagen und unter verschiedenen klimatischen Bedingungen. In der vorliegenden Darstellung werden die Ergebnisse vierjähriger Untersuchungen dargestellt, die an rund fünfzig über das ganze Gebiet verstreuten Standorten in den Alpen, im Jura und im Mittelland durchgeführt wurden.

Die Algenvegetation der *Silikatgesteine* tritt am auffälligsten zutage in den meist scharf begrenzten, dunklen Bändern, den sogenannten „Tintenstrichen“, die sich von der helleren Felswand deutlich abheben. Diese finden sich vom Hochgebirge, in Höhen von weit über 3000 m ü. M. bis hinunter in die Ebene überall da, wo an jäh abfallenden Felswänden während und nach Regengüssen und zur Zeit der Schneeschmelze Wasser in einem feinen Film über die Felswand herabsickert. Wald, Gras- und Moosrasen begünstigen die Bildung von Tintenstrichen, indem sie das niedergehende Wasser, auf eine längere Zeitspanne verteilt, an die unter ihnen abfallenden Felswände abgeben.

Die Vegetation der Tintenstriche ist einförmig. Kaum ein Dutzend Arten beteiligen sich als wesentliche Bestandteile an dieser Assoziation: *Gloeocapsa Ralfsiana* (Harv.) Kütz., *Gl. alpina* (Naeg.) emend. Brand,

Scytonema myochrous (Dillw.) Ag., *Stigonema minutum* (Ag.) Hassal, *Nostoc microscopicum* Carm. sec. Harvey, *Calothrix parietina* Thuret, *Gloeocapsa fusco-lutea* (Naeg.) Kütz., *Gl. rupestris* Kütz., *Gl. Kützingiana* Naeg. An Stellen, wo das Wasser mehr oder weniger andauernd über eine Felswand herunterrieselt, stellen sich überdies *Desmonema Wrangelii* (Ag.) Bornet et Flahault, *Clastidium rivulare* Hansg., *Nostoc sphaericum* Vauch., *Dichothrix gypsophila* (Kütz.) Born. et Flah. und *Tabellaria flocculosa* in reichem Masse ein.

Ausserhalb der Tintenstriche, d. h. an allen jenen Stellen, die von Regen, Nebel und Tau jeweils nur für kurze Zeit befeuchtet werden, fehlen freilebende Algen beinahe vollständig. Diese Standorte bergen die Assoziationen der epi- und endolithischen Flechten. In der Grenzzone zwischen beiden durch den Feuchtigkeitsgrad verschiedenen Biotope, also besonders am Rande von Tintenstrichen, sind alle Grade der Lichenisation anzutreffen: Algenkolonien, in welchen einzelne Zellen von angreifenden Pilzfäden umfangen und zum Teil abgetötet sind, sodann unförmliche Knäuel von Pilzmycel umschlungener Algenlager und „fertige“ Flechtenthalli. In dieser Zone spielt sich der Kampf zwischen Pilz und Alge ab, wobei der Feuchtigkeitsgrad des Standortes darüber entscheidet, ob die Alge ihres Angreifers Herr wird (im feuchteren Wohnraum), oder ob die als neue physiologische Einheit wirkende Gemeinschaft der Flechte zustande kommt (im trockeneren Wohnraum). Bei der Entstehung der Wasserflechten dürften andere Faktoren den Ausschlag geben.

Die Artenlisten, welche im Engadin (Bivio, Piz Morteratsch, 1900—3000 m ü. M.), im Wallis (Gornergrat, Matterhorn, Gegend um Barberine, 1850—2150 m ü. M.), im Gebiete der Furka und der Grimsel (800—2500 m ü. M.), bei Erstfeld (520 m ü. M.) und bei Mels (480 m ü. M.) von der Vegetation der Tintenstriche gewonnen wurden, stimmen weitgehend miteinander überein. Für die Zusammensetzung der Assoziation, in der *Gloeocapsa Ralfsiana* (Harv.) Kütz. immer dominiert, kommt also der Höhenlage keine grosse Bedeutung zu. Eine klimatisch bedingte Höhengrenze gibt es für die Algen im Gebiete der Schweiz nicht. Nur eine andauernde Schneedecke oder die allzu rasche mechanische Erosion des Substrates wirken in den höchsten Lagen als begrenzende Faktoren für die Entwicklung einer üppigen Algenvegetation.

Den Tintenstrichen des Silikatgesteins homolog sind in den *Kalkgebieten* die „Graubänder“, graue und oft blaugraue Streifen, die auf massig anstehenden und langsam verwitternden Kalksteinwänden (am Säntis, am Bürgenstock, am Lowerzersee und im Hochjura) den Verlauf der Sickerwasserstreifen deutlich sichtbar machen. Diese Graubänder bergen eine reiche Algenvegetation, die charakterisiert ist durch *Gloeocapsa alpina* (Naeg.) emend. Brand, *Gl. aff. chroococcoides* Erc., *Gl. sanguinea* (Ag.) Kütz., *Gl. granosa* (Berk.) Kütz., *Nostoc microscopicum*, *Scytonema myochrous* (Dillw.) Ag., *Petalonema alatum* Berk., *Calothrix parietina* Thuret u. a.

An feuchteren Stellen gesellen sich diesen weiterhin bei: *Phormidium Corium* Gom., *Symploca muscorum* (Ag.) Gom., *Trentepohlia aurea*

Mart. und an beschatteten Standorten *Cystococcus humicola* Naeg., *Coccomyxa thallosa* (Chod.) und *Stichococcus bacillaris* Gay.

Als Leitformen dieser Gesellschaft müssen in erster Linie *Gloeocapsa alpina* und *Gl. aff. chroococcoides* angesehen werden. Diese bilden bei extremer Trockenheit und intensiver Belichtung dickwandige Dauersporen. Mehr als andere Algen weisen diese auf Standorten mit extremen ökologischen Bedingungen vorkommenden Arten einen vielgestaltigen Entwicklungszyklus auf. Die verschiedenen von Brand und Nováček beschriebenen Zustände können immer wieder durch alle Übergänge hindurch beobachtet werden.

Die Algenflora des Silikatgesteins ist in ihrer Zusammensetzung von der charakteristischen Algenflora des Kalksubstrates deutlich verschieden. Tatsächlich wird man ohne Kenntnis der Herkunft eines Materials bei der Betrachtung im Mikroskop nie im Zweifel sein, ob es sich um eine Silikat- oder eine Kalkflora handelt.

Auf einem Silikatfelsen dominiert wohl immer *Gloeocapsa Ralfsiana* neben *Scytonema myochrous* und *Stigonema minutum*. *Gloeocapsa alpina* ist oft beigemischt. Sie scheint in ihren Ansprüchen an das Substrat wenig spezifisch zu sein. Dagegen wird man *Gloeocapsa Ralfsiana* auf Kalk nie dominierend finden. Einzelne Vorkommen auf Kalk müssen noch genau abgeklärt werden. Diese werden wahrscheinlich durch das Vorhandensein einer Quarzader oder eines uns noch nicht bekannten Faktors (pH durch irgendeine Ursache beeinflusst) bedingt.

Allgemein lässt sich sagen, dass unter den epilithischen Algen die *Cyanophyceen* die lichtreichen feuchten und trockenen Standorte bewohnen, während die *Chlorophyceen* die lichtarmen und feuchteren Felsflächen besiedeln.

Der Frage, ob die Lithophytenalgen das Substrat angreifen, es korrodieren, muss, was den Kalk betrifft, bejaht werden. Wahrscheinlich sind es aber nur wenige, die den Stein anfressen. In erster Linie gehören dazu *Gloeocapsa alpina*, *Gl. aff. chroococcoides* und wohl auch *Calothrix parietina*. Die Grosszahl der Algen liegt dem Stein auf, ohne in ihn einzudringen.

Durch welche Algen die Erstbesiedelung einer Gesteinsoberfläche erfolgt, hängt von den ökologischen Bedingungen des Standortes ab. Auf dem beschatteten Fels, gleichviel ob Silikat oder Kalk, sind es immer *Protococcus viridis* und einige andere Grünalgen; später erscheint *Gloeocapsa alpina*.

Die Raschheit, mit der sich die Besiedelung vollzieht, hängt ebenfalls von den ökologischen Verhältnissen ab. Beschattete nackte Flächen des Molassesandsteins überziehen sich schon im Laufe eines Jahres mit einer feinsten grünen Kruste von *Protococcus viridis*. Beim Kalkstein dauert es länger, bis eine Algenvegetation sichtbar wird. Die Zeit eines halben Jahrhunderts genügt in bestimmten Fällen (weisser Marmor), damit die Algen (*Gloeocapsa aff. chroococcoides*) nachweisbare Höhlungen in das Substrat eingraben. Diese Untersuchungen wurden an Denkmälern und Grabsteinen durchgeführt, die seit 1836 den Atmosphärieren und der Besiedelung durch Algen ausgesetzt waren.

Die Flechtenausbreitung vollzieht sich aller Wahrscheinlichkeit nach im Gebirge durch spontane Synthese der beiden Partner Alge und Pilz. Während nämlich in der Ebene des schweizerischen Mittellandes die Gonidien, welche den daselbst vorherrschenden Flechten entsprechen, als freie Algenzellen sehr selten sind, finden sich die von den Gebirgsflechten ausgewählten Gonidienalgen überall in grosser Menge. Tatsächlich konnten Lichenisationen dieser Algen (*Protococcus viridis*) in allen Stadien beobachtet werden.

Für die Kultur der Blaualgen auf künstlichen Nährböden wurden neue Methoden ausgearbeitet, welche ermutigende Resultate lieferten: Quarzsand mit schrägstehender Oberfläche und mit Nährflüssigkeit getränkt in Erlenmeyerkolben, Gipsplatten, Gipsplättchen in Knopagar gesteckt usw. Eine Reihe neuer Arten, die an anderer Stelle beschrieben werden sollen, konnte auf diese Weise festgestellt und auf ihre Ansprüche an den Nährboden und die Temperatur, sowie auf den Entwicklungsgang und die Variationsbreite hin untersucht werden. Variationsstatistische Erhebungen an vielen Blaualgen führten zu dem Schlusse, dass die Größenverhältnisse der Zellen, Trichome und Fäden ein zuverlässiges Merkmal darstellen als Basis für die systematische Bearbeitung dieser Pflanzenreihe.

4. Bericht der Geologischen Kommission über das Jahr 1935

1. Allgemeines

Die Kommission hat in ihrer Zusammensetzung seit 1931 keine Änderung erfahren; es gehören ihr die folgenden Mitglieder an: Mitglied seit

1. Prof. A. BUXTORF, Basel, Präsident (seit 1926)	1921
2. " ALB. HEIM, Zürich, Ehrenpräsident (Präsident 1894-1926)	1888
3. " M. LUGEON, Lausanne, Vizepräsident	1912
4. " P. ARBENZ, Bern	1921
5. " E. ARGAND, Neuchâtel	1921
6. " L. W. COLLET, Genève	1925
7. " P. NIGGLI, Zürich	1931

Das Bureau der Geologischen Kommission befindet sich in Basel (Adresse: Bernoullianum). Unter der Leitung des Präsidenten sind mit besonderen Funktionen betraut:

	Gewählt
1. Dr. PETER CHRIST, 1. Adjunkt	1929
2. Dr. R. U. WINTERHALTER, 2. Adjunkt	1931
3. O. P. SCHWARZ, Sekretär und Quästor	1927

Dr. CHRIST beschäftigte sich in erster Linie mit der Erstellung der Geologischen Generalkarte der Schweiz, 1 : 200,000 und der Vorbereitung des Druckes ihrer ersten Blätter (siehe unter 5).

Dr. WINTERHALTER besorgte hauptsächlich die laufenden Arbeiten; Näheres über seine Tätigkeit bei der Drucklegung von Karten und

Texten siehe unter 4. Einen 14 tägigen unbezahlten Urlaub benützte Herr Winterhalter zur Aufnahme der Kupfererz Lagerstätte Mürtschenalp im Auftrage der Geotechnischen Kommission.

Herr O. P. SCHWARZ besorgte die Geschäfte des Sekretärs und führte die Kasse des ordentlichen Kredites (Bundessubvention) und des Geschenkfonds.

2. Sitzungen

Die Kommission hielt im Jahre 1935 wie gewohnt *zwei Sitzungen* ab, beidemal in Zürich. Den Sitzungen wohnte als Vertreter des Zentralvorstandes der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft deren Präsident, Herr Prof. Dr. G. SENN, Basel, bei. Erfreulicherweise konnte auch Herr Prof. ALB. HEIM an der zweiten Sitzung teilnehmen, während er der ersten aus Gesundheitsrücksichten fernbleiben musste.

In der Sitzung vom 15./16. März bildeten die *Aufstellung des Arbeitsprogrammes und des Publikationsplanes*, sowie die *Beratung des Budgets 1935* die Haupttraktanden. Der von der Eidgenossenschaft pro 1935 eingeräumte Kredit für die Fortführung der geologischen Landesaufnahme der Schweiz betrug wie im Vorjahr Fr. 70,000.—. Diese Summe reichte leider nicht aus, um das aufgestellte Programm durchzuführen zu können. Wie schon in früheren Berichten erwähnt und näher begründet wurde, müsste der Geologischen Kommission zur Erfüllung der ihr zugewiesenen Aufgabe ein Betrag von mindestens Fr. 100,000.— zur Verfügung stehen. Die zu knappen Mittel zwangen auch im Berichtsjahre zu starken Einschränkungen in der Krediterteilung an die geologisch aufnehmenden Mitarbeiter und zur Zurückhaltung bei der Drucklegung vorhandener Manuskripte und Kartenoriginale.

Am 6./7. Dezember 1935 hielt die Kommission in Zürich eine zweite Sitzung ab; sie diente der Entgegennahme und Genehmigung der *Berichte und Rechnungen der Mitarbeiter über geologische Feldaufnahmen*; ein wichtiges Traktandum bildete ferner die Beschlussfassung über den *definitiven Druck der „Geologischen Generalkarte der Schweiz 1 : 200,000“* (siehe Abschnitt 5).

Mit der Sitzung vom 15./16. März wurde auch eine kleine Feier des *75jährigen Bestehens der Geologischen Kommission* verknüpft; eine Fahrt nach der Forch, Rapperswil und zurück über den Albis leitete sie ein.

Am Abend des 16. März versammelte sich die Kommission mit einigen geladenen Gästen im „Geobotanischen Institut Rübel“ an der Zürichbergstrasse, wo eine Ausstellung der in den letzten Jahren von der Geologischen und der Geotechnischen Kommission publizierten Karten und Texte durch die beiden Kommissionspräsidenten Buxtorf und Niggli erläutert wurde. Herrn Prof. Rübel sei für den gastfreundlichen Empfang auch an dieser Stelle bestens gedankt. Ausser der Kommission, ihren Adjunkten und dem Sekretär waren erschienen, vom alten Zentralvorstand S. N. G. Präsident Prof. E. Rübel, Sekretär Prof. B. Peyer und Quästor Dr. R. Streiff-Becker; vom neuen Zentralvorstand Präsident Prof. G. Senn,

Quästor Dr. W. Bernoulli; ausserdem der verdiente Alt-Sekretär der Geologischen Kommission, Prof. A. Aeppli, und der Sekretär der Geotechnischen Kommission Dr. Fr. de Quervain. Schriftlich oder telegraphisch hatten sich leider von der Teilnahme entschuldigt die Herren Bundesräte Etter und Meyer, der Sekretär des Eidg. Departementes des Innern, Dr. Vital, sowie der Präsident des Eidg. Schulrates, Prof. Rohn, und der Zentralsekretär S. N. G., Dr. R. Geigy. Zur grossen Freude aller war es auch unserm Alt- und Ehrenpräsidenten, Prof. Albert Heim, der trotz seiner 85 Jahre an den Arbeiten der Kommission stets regen Anteil nimmt und seine reichen Erfahrungen der von ihm während drei Jahrzehnten geleiteten geologischen Landesaufnahme zur Verfügung stellt, möglich, in unserm Kreise zu weilen.

Anschliessend fand im Zunfthaus zu Saffran ein gemeinsames Nachtessen statt. In verschiedenen Reden wurde der Arbeit und des Wirkens der Geologischen Kommission gedacht. Als erster überbrachte Zentralpräsident Prof. G. Senn die Glückwünsche der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, verbunden mit einer Würdigung der Leistungen des früheren Präsidenten, Albert Heim, und des jetzigen, A. Buxtorf; es folgten ihm Prof. M. Lugeon, der sich mit launigen und ernsten Worten speziell an den heutigen Präsidenten wandte, und Prof. L. W. Collet, der vor allem die Bedeutung der Professoren Heim und Lugeon als Lehrmeister für geologische Darstellung einerseits und geologisches Denken anderseits hervorhob. Zum Schluss beleuchtete Prof. A. Buxtorf, als Präsident, die Geschichte der Geologischen Kommission. Er erinnerte an die wissenschaftliche Bedeutung der Männer, die 1860 die Geologische Kommission gegründet haben: Bernhard Studer, Arnold Escher von der Linth, Peter Merian, Alphonse Favre und Edouard Désor, und legte dar, wie im Laufe der Jahre die Aufgabe der Kommission sich den jeweiligen Forderungen der Zeit anpasste, wie unter der Leitung von Bernhard Studer die 25 blättrige geologische Dufourkarte 1 : 100,000, unter derjenigen Albert Heims eine grosse Zahl von geologischen Spezialkarten 1 : 50,000 und 1 : 25,000 entstand, und wie schliesslich in den letzten Jahren die Veröffentlichung eines einheitlichen, systematischen geologischen Atlases der Schweiz 1 : 25,000 in Angriff genommen wurde; nicht unerwähnt blieb auch die lange Reihe der „Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz“, um deren Förderung auch die beiden Präsidenten Alphonse Favre und Franz Lang sich namhafte Verdienste erworben haben. Er schloss mit dem Dank an die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft und die eidg. Behörden für die Unterstützung der Bestrebungen der Kommission und gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Geologische Kommission trotz der heute unser Land bedrückenden Krise die ihr gestellte Aufgabe auch in kommenden Jahren werde durchführen können. Neben den Reden wurden Gratulationen der Herren Bundesräte Meyer und Etter verlesen, die der Geologischen Kommission den Dank der Behörden für ihre wertvolle Arbeit im Dienste des Landes aussprachen. Nicht vergessen sei auch ein humorvoll abgefasstes Glückwunschkreiseln des Vorstandes der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft.

Um die Bedeutung der Geologischen Kommission auch in weitern Kreisen bekannt zu machen, war Anfang März der Presse ein von einem Übersichtskärtchen begleiteter Artikel „75 Jahre Schweizerische geologische Landesaufnahme“ zugestellt worden, der in den bekannteren Tagesblättern erschien und über Geschichte und Aufgabe der Geologischen Kommission aufklärte.

3. Geologische Landesaufnahme

An der geologischen Landesaufnahme betätigten sich 1935 folgende Mitarbeiter:

Name:	Arbeitsgebiet Siegfriedblatt:
1. Dr. H. ADRIAN, Bern . . .	463 Adelboden
2. Prof. P. ARBENZ, Bern . . .	393 Meiringen
3. Dr. P. ARNI, Bern . . .	273 Jenins, Prätigau-Flysch
4. Dr. P. BEARTH, Basel . . .	534 Saas, 536 Monte Moro
5. Dr. P. BIERI, Thun . . .	366 Boltigen
6. PHIL. BOURQUIN, La Chaux-de-Fonds	130 La Chaux-de-Fonds
7. Dr. O. BÜCHI, Fribourg . . .	346 Farvagny
8. Prof. A. BUXTORF, Basel . . .	376 Pilatus, 378 Sarnen
9. Dr. R. BUXTORF, Basel . . .	133 St. Blaise
10. Prof. J. CADISCH, Basel . . .	420 Ardez
11. Dr. P. CHRIST, Basel . . .	382 Isenthal
12. Prof. L. W. COLLET, Genève . . .	525 Finhaut
13. Prof. L. DÉVERIN, Lausanne . . .	497 Brig
14. Dr. R. ELBER, Basel . . .	110 Welschenrohr, 111 Balsthal, 112 Weissenstein, 113 Wangen a. A.
15. Dr. E. FREI, Zürich . . .	308 Colombier, 310 Cortaillod
16. Prof. E. GAGNEBIN, Lausanne . . .	466 Le Bouveret, 474 Vouvry, 474 ^{bis} Col de Morgins, 476 Monthey
17. E. GEIGER, Hüttwilen . . .	56 Pfyn, 57 Märstetten, 58 Frauenfeld, 59 Bussnang
18. Dr. O. GRÜTTER, Basel . . .	499 Cerentino
19. Dr. H. GÜNZLER-SEIFFERT, Bern	393 Meiringen
20. Dr. H. F. HÜTTENLOCHER, Bern . . .	496 Visp
21. Prof. A. JEANNET, Zürich . . .	258 Sattel, 259 Euthal, 260 Schwyz, 261 Iberg
22. Dr. J. KOPP, Luzern . . .	206 Küssnacht, 208 Weggis
23. Dr. E. KÜNDIG, Zürich . . .	515 Bellinzona
24. Dr. H. LAGOTALA, Genève . . .	441 La Dôle, 442 St. Cergue, 443 Begnins, 444 Crassier, 445 Nyon
25. Dr. W. LEUPOLD, Bern . . .	463 Adelboden, Fähnern-Flysch
26. Prof. M. LUGEON, Lausanne . . .	477 Diablerets, 485 Saxon
27. Dr. H. MOLLET, Biberist . . .	126 Solothurn, 109 Gänspfauen, 123 Grenchen

Name :	Arbeitsgebiet Siegfriedblatt :
28. Dr. CH. MUHLETHALER, Vevey	131 Dombresson
29. Dr. N. OULIANOFF, Lausanne	525 Finhaut, 525 ^{bis} Col de Balme
30. Prof. ED. PARÉJAS, Genève	525 Finhaut, Grenzgebiet des Kantons Genf, Westhälfte
31. Dr. P. PFLUGSHAUPT, Bern	393 Meiringen
32. Prof. M. REINHARD, Basel .	516 Jorio, 539 Bogno, 525 Finhaut
33. Dr. H. H. RENZ, Bern . .	366 Boltigen
34. Dr. R. RUTSCH, Basel . .	335 Rüeggisberg
35. F. SAXER, St. Gallen . .	222 Teufen, 223 Trogen, 224 Appenzell, 225 Kobelwald
36. Prof. R. STAUB, Zürich . .	Berninagebiet
37. Prof. A. STRECKEISEN, Rothrist	419 Davos
38. Dr. H. SUTER, Zürich . .	40 Steinmaur, 42 Dielsdorf, 308 Colombier
39. Dr. J. TERCIER, Fribourg . .	348 Guggisberg, 350 Plasselb, 351 Gantrisch
40. Dr. L. VONDERSCHMITT, Basel	542 Ponte Tresa, 543 Melide, 544 Porto Ceresio, 545 Mendrisio
41. Dr. F. WEBER, Lugano . .	545 Mendrisio, 547 Chiasso, 548 Val della Grotta
42. Dr. R. U. WINTERHALTER, Basel	412 Greina

Mit besonderen Aufträgen (Revisionen und Neuaufnahmen) waren betraut:

1. Dr. P. BECK, Thun : Aufnahme von Quartär und Pliocaen im Südtessin
2. Dr. J. OBERHOLZER, Glarus: Revisionen auf Bl. 404 Tödi und 405 Laax für die Geol. Karte des Kantons Glarus 1 : 50,000
3. Dr. A. OCHSNER, Zürich: Neuaufnahmen auf Bl. 246 Linthkanal, Bl. 250 Wallensee und Bl. 263 Glarus, für die Geol. Karte des Kantons Glarus
4. Dr. H. FRÖHLICHER, Olten: Revisionen auf Bl. 301 La Sarraz, 303 Cossonay, 304 Echallens, für Atlasblatt 300—303 Mont-la-Ville—Cossonay; Revisionen und Neuaufnahmen auf Bl. 225 Kobelwald
5. Dr. E. WENK, Basel: Aufnahmen auf Bl. 420 Ardez
6. Dr. R. RUTSCH, Basel: Revisionen mit E. Geiger auf den Blättern 56—59 Pfyn—Bussnang.

4. Geologischer Atlas der Schweiz 1 : 25,000

Im Berichtsjahre wurde der Druck folgender Blätter beendigt:

Bl. 300—303 Mont-la-Ville—La Sarraz—Montricher—Cossonay, aufgenommen von W. CUSTER und D. AUBERT, mit Erläuterungen (verfasst von denselben Autoren).

Bl. 423 Scaletta, aufgenommen von P. BEARTH, H. EUGSTER, E. SPAENHAUER, A. STRECKEISEN und W. LEUPOLD, mit Erläuterungen (verfasst von denselben Autoren).

Im zweiten Probendruck lag Ende des Jahres vor:

Bl. 96—99 Laufen-Mümliswil, das im Frühjahr 1936 gedruckt wird.

Im Grenzstich waren fertig:

Bl. 396 Grindelwald;

Bl. 385 Saxon (z. T.).

In Druckvorbereitung stand:

Bl. 516 Jorio.

Alle mit dem Druck der Atlasblätter zusammenhängenden Arbeiten wurden von Dr. WINTERHALTER besorgt oder überwacht.

5. Geologische Generalkarte der Schweiz 1 : 200,000

Dr. CHRIST hat sich im Berichtsjahre ausschliesslich der Arbeit an der Geologischen Generalkarte 1 : 200,000 gewidmet, und es gelang, einen grossen Fortschritt zu erzielen. Es wurden zuerst die Originale der begonnenen *Blätter 2 Basel—Bern*, *3 Zürich—Glarus*, *5 Genève—Lausanne*, *6 Sion* fertiggezeichnet, später *Blatt 1 Neuchâtel* in Angriff genommen und ebenfalls fertiggestellt, so dass heute 5 Blätter vorliegen, die bis auf einige kleine Ergänzungen und bis auf die Revision durch den Präsidenten als druckfertig gelten können. Schliesslich wurde auf *Blatt 7 Ticino* das Gebiet der penninischen Decken vom Gotthardgebiet bis zur Wurzelzone und vom W-Rand bis zum E-Rand des Blattes, ferner das ganze Gebiet des Südtessins und des angrenzenden italienischen Gebietes von Varese gezeichnet.

In der Sitzung vom 16. März beschloss die Kommission, mit dem Druck von *Blatt 6 Sion* zu beginnen, liess aber dem Bureau freie Hand, vorgängig die notwendigen Versuche für den Druck von Topographie und geologischen Farben vorzunehmen. Diese Versuche wurden unter Leitung von Dr. CHRIST von der Firma WASSERMANN & Co., Basel, ausgeführt. Zugleich wurden alle mit dem Druck der Generalkarte zusammenhängenden Fragen erneut gründlich studiert. Die Resultate dieser Untersuchungen und Versuche samt den daraus gefolgerten Vorschlägen des Bureaus sind in einem „*Aide-Mémoire*“ zusammengefasst worden, das die Grundlage der eingehenden Besprechungen und der Beschlussfassung der Sitzung vom 7. Dezember bildete.

6. Beiträge zur Geologischen Karte der Schweiz (*Mémoires pour la Carte géologique de la Suisse*)

Im Berichtsjahre ist die folgende Lieferung der „Beiträge“ fertiggestellt worden:

Beiträge N. F. Liefg. 70, I: H. P. CORNELIUS: *Geologie der Err-Julier-Gruppe, 1. Teil: Das Baumaterial (Stratigraphie und Petrographie, exkl. Quartär).*

Im Druck stand:

Beiträge N. F. Liefg. 71: P. NIGGLI, L. BOSSARD, O. GRÜTTER und E. KÜNDIG: *Geologische Beschreibung der Tessinalpen zwischen Maggia- und Bleniotal.*

Dieser Beitrag, der den Erläuterungstext zur 1934 erschienenen „*Geologischen Karte der Tessinalpen zwischen Maggia- und Bleniotal — Carta geologica delle Alpi ticinesi fra Valle Maggia e Val Blenio, 1 : 50,000*“ bildet, wird im Jahre 1936 fertiggedruckt werden.

In Druckvorbereitung waren:

Beiträge N. F. Liefg. 72: H. SUTER: *Geologische Beschreibung der Kartengebiete Les Bois und St. Imier (Berner Jura).*

„ „ „ „ 73: FR. MÜLLER: *Geologie der Engelhorngruppe.*

7. Jahresbericht

Der Jahresbericht 1934 der Geologischen Kommission ist unter dem Titel: „*Berichte der Geologischen Kommission und der Geotechnischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft über das Jahr 1934*“, Separatabdruck aus den „*Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, Einsiedeln 1935*“ erschienen und Ende 1935 an die schweizerischen Empfänger versandt worden.

8. Vorläufige Mitteilungen

Mit Zustimmung der Geologischen Kommission veröffentlichten einige unserer Mitarbeiter wichtige Aufnahmeergebnisse in der Form „*Vorläufiger Mitteilungen*“. Diese sind in Band 28 der „*Eclogae geologicae Helvetiae*“ unter folgenden Titeln erschienen:

N. OULIANOFF: *Morphologie glaciaire dans les régions à tectoniques superposées*, p. 33.

A. OCHSNER: *Über den „Leistmergel“-Zug Trepental — Oberurnen (Kt. Glarus)*, p. 39.

P. BECK: *Über das Pliocaen und Quartär am Alpensüdrand zwischen Sesia und Iseosee*, p. 528.

P. ARNI: *Über die Stratigraphie des Untereocaens und einige Nummuliten des Ruchbergsandsteins*, p. 641.

A. OCHSNER: *Über die subalpine Molasse zwischen Wäggital und Speer*, p. 649.

9. Versand von Publikationen

Mitte Dezember 1934 wurden an die schweizerischen Adressen versandt:

*Spezialkarte Nr. 39, Grand Combin (korrigierte Exemplare)
Atlasblatt 483, St. Maurice mit Erläuterungen
Jahresbericht 1933.*

Mitte Dezember 1935 wurden an die schweizerischen Empfänger versandt:

*Beitrag N. F., Liefg. 70, I: H. P. CORNELIUS: Geologie der Err-Julier-Gruppe
Atlasblatt 423, Scaletta, mit Erläuterungen
" 300—303, Mont-la-Ville—Cossyay, mit Erläuterungen
Jahresbericht 1934.*

Im Januar 1935 erhielten die ausländischen Adressen:

*Spezialkarte 93, Grand Combin (korrigierte Exemplare)
" 115 A/B, Err-Juliergruppe
" 116, Tessineralpen.
Atlasblatt 395, Lauterbrunnen mit Erläuterungen
" 226—229, Mönchaltorf-Hinwil-Wädenswil-Rapperswil mit Erläuterungen.
Beiträge N.F., Liefg. 26, E. SCHLAICH und H. VOGEL: Court, Graity-Grenchenberg
" " " 67, H. FRÖHLICHER: Umgebung von Escholzmatt
" " " 68, M. DE RAAF: Zone du Niesen entre la Sarine et la Simme
" " " 69, H. J. FICHTER: Bauen-Brisenkette
die Jahresberichte 1932 und 1933 und
den Verkaufskatalog 1934.*

10. Bibliographie der Mineralogisch-geologischen Wissenschaften

Wir verweisen auf den im letzten Jahresbericht und in der „*Mitteilung der Geologischen Kommission*“ in Band 27, p. 297 der „*Elogae*“ gegebenen Bericht über die Neuordnung der Veröffentlichung der geologischen Bibliographie und erwähnen, dass auch im Berichtsjahr der Abschnitt B. „*Mineralogisch-geologische Wissenschaften*“ der *Bibliographie der Schweizerischen Naturwissenschaftlichen Literatur* von folgenden Herren bearbeitet wurde:

Dr. FR. DE QUERVAIN: Kristallographie, Mineralogie, Petrographie

Dr. H. GÜNZLER-SEIFFERT: Geologie (inkl. Geophysik, Physikalische Geographie, Hydrographie, Angewandte Geologie und Lagerstätten)

Dr. R. RUTSCH: Paläontologie.

Die von Prof. A. JEANNET verfasste und zum Druck vorbereitete *Geologische Bibliographie für die Jahre 1921—1930* wird 1936 in Druck gehen.

Unabhängig von der Geologischen Bibliographie führt Herr Dr. W. HOTZ, Basel, das Verzeichnis der „*Geologischen und tektonischen Karten der Schweiz*“ weiter, dessen erster Band als Liefg. 62 der N. F. der „Beiträge zur geol. Karte der Schweiz“ erschienen ist.

11. Finanzielles

Die eidg. Räte bewilligten pro 1935, wie im Vorjahr, eine *Bundessubvention* im Betrage von Fr. 70,000.—. Der neuerdings nachgesuchten Erhöhung des Kredites konnte nicht entsprochen werden, weshalb die Aufträge für Feldaufnahmen an die Mitarbeiter wesentlich eingeschränkt und in einzelnen Fällen sogar sistiert werden mussten.

A. *Ordentlicher Kredit (Subvention der Eidgenossenschaft)*. Die 76. Jahresrechnung 1935 wurde von O. P. SCHWARZ geführt und anfangs Januar 1936 dem Zentralvorstand der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, Basel, zur Revision und Weiterleitung an das Eidg. Departement des Innern übermittelt. Der nachfolgende Rechnungsauszug enthält die wichtigsten Einnahme- und Ausgabeposten.

I. Einnahmen:

1. Saldo vom 31. Dezember 1934	Fr. 4,342. 20
2. Bundessubvention 1935	„ 70,000. —
3. Verkauf von Publikationen im Kommissionsverlag Francke AG.	„ 1,967. 10
4. Verkauf von Separata an Geologische Institute usw.	„ 132. —
5. Beitrag der Gletschergartenstiftung Amrein-Troller, Luzern	„ 275. —
6. Beitrag aus dem Reparationsfonds der Geologischen Kommission	„ 5,101. 50
7. Ausserordentlicher Beitrag aus dem Zentralfonds S. N. G.	„ 700. —
8. Rückzahlung von Unfallversicherungsprämien durch Mitarbeiter	„ 1,237. 45
9. Reparationsfonds für Probbedruck der Geologischen Generalkarte 1 : 200,000 (Rückzahlung)	„ 1,459. —
10. Diverse Rückvergütungen von Mitarbeitern und Adjunkten	„ 538. 25
11. Zinsen 1935	„ 1,031. 90
Total	Fr. 86,784. 40

II. Ausgaben:

1. Geologische Feldaufnahmen der Mitarbeiter, Gesteinsanalysen und Dünnschliffe	Fr. 18,940. 70
2. Druckvorbereitung, Gehalt der Adjunkten	„ 23,213. 40
3. Druck von geologischen Karten und Texten	„ 31,966. 95
4. Leitung, Bureaukosten, Versicherungen	„ 8,665. 50
Total	Fr. 82,786. 55

III. Saldo am 31. Dezember 1935 Fr. 3,997. 85

Der Übertrag eines Einnahmeüberschusses (Fr. 3997. 85) auf neue Rechnung ist notwendig, weil an eine Reihe im Drucke stehender Karten und Texte erst Ratenzahlungen geleistet werden konnten. Ausserdem ist der aus dem Reparationsfonds der Geolog. Kommission bezogene Vorschuss zur Deckung der Druckkosten des Beitrags „*Geologie der Glarneralpen*“ noch nicht ganz zurückgezahlt worden. Auch die Fortführung der Arbeiten auf dem Bureau erfordern am Jahresabschluss die Rückstellung eines gewissen Betriebsfonds.

B. Reparationsfonds. Als Nachfolger von Dr. RUD. STREIFF-BECKER führte Zentralquästor Dr. W. BERNOULLI die Rechnung dieses Fonds, der auf Ende 1934 einen Saldo von Fr. 94,305. 25 aufwies. Die *Einnahmen* bestehen ausschliesslich aus den Zinsen der Kapitalrechnung; sie betragen ohne eine Konversionssoulte von Fr. 88.— total Fr. 3638. 35. Diese Summe reichte jedoch kaum mehr zur Deckung der Hälfte der laufenden *Ausgaben*, die sich aus folgenden Hauptposten zusammensetzen:

1. Gehaltsbeitrag und Remunerationen	Fr. 4901. 50
2. Druckversuch für die Geologische Generalkarte der Schweiz 1 : 200,000	„ 1459. —
3. Kartenlieferungen der Landestopographie, Bureau- spesen, usw.	„ 1330. —
4. Bankgebühren	„ 50. 45
	Total
	Fr. 7740. 95

Nach Abzug der *Mehrausgaben* von Fr. 4014. 60 verbleibt auf Ende 1935 ein Vermögen von Fr. 90,290. 65.

C. Aargauerstiftung. Die Verwaltung der von Herrn RUD. ZURLINDEN† im Jahre 1925 errichteten Stiftung besorgte ebenfalls Dr. W. BERNOULLI. Wegen der Abwertung der Obligationen sanken die Einnahmen an Zinsen um mehr als die Hälfte auf Fr. 1050. 70. An sieben Autoren, deren geologische Aufnahmen im Jahre 1935 auf drei Blättern des Geologischen Atlas der Schweiz publiziert wurden, konnten Gratifikationen im Gesamtbetrage von Fr. 1300.— ausgerichtet werden.

D. Geschenkfonds Dr. J. Th. Erb†. Die vom Sekretär der Geolog. Kommission geführte Rechnung weist auf Ende 1935 ein Vermögen von Fr. 3749. 30 auf. Der Zins belief sich auf Fr. 102. 55; Auslagen liegen keine vor. Dieser Fonds wird im nächsten Jahre nach Bezahlung eines geologischen Atlasblattes liquidiert.

E. Gletschergartenstiftung Amrein-Troller, Luzern. Der Stiftungsrat überwies der Geolog. Kommission in verdankenswerter Weise Fr. 275.—, welcher Betrag zur beschleunigten Kartierung von Blatt 366 Boltigen verwendet wurde.

Der Präsident: Prof. Dr. A. Buxtorf.
Der Sekretär: O. P. Schwarz.

5. Bericht der Geotechnischen Kommission für das Jahr 1935

1. Persönliches

Die Kommission setzte sich wie in den Vorjahren aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Ernannt

1. Prof. P. NIGGLI, Zürich, Präsident . 1923
2. Prof. E. HUGI, Bern, Vizepräsident . 1919
3. Prof. P. SCHLÄPFER, Zürich . . . 1919
4. Ing. H. FEHLMANN, Bern 1919
5. Prof. A. JEANNET, Zürich 1924
6. Prof. M. ROŠ, Zürich 1924
7. Prof. L. DÉVERIN, Lausanne . . . 1928

Als Aktuar amtete Dr. F. DE QUERVAIN, Zürich

2. Sitzungen

Die ordentliche Jahressitzung fand am 14. Dezember wie üblich auf dem Bureau in Zürich statt. Mit Ausnahme von Herrn Prof. Schläpfer, der sich wegen Landesabwesenheit entschuldigen liess, versammelte sich die Kommission vollzählig. Ferner waren anwesend der Zentralpräsident Herr Prof. Dr. Senn, der Präsident der Geologischen Kommission Prof. A. Buxtorf und der langjährige Aktuar Prof. E. Letsch. Die Kommission erledigte in gewohnter Weise die Traktanden, umfassend die Fortschritte der laufenden Untersuchungen, Beschlussfassung über Publikationen, Jahresrechnung, Budget und Arbeitsplan des folgenden Jahres.

3. Publikationen

Im Jahre 1935 sind die folgenden Arbeiten publiziert worden:

- a) Geotechnische Karte der Schweiz, 1 : 200,000, Blatt 2 (Luzern-Zürich-St. Gallen-Chur) mit einem Erläuterungsheft.
- b) E. Escher: Erzlagerstätten und Bergbau im Schams, in Mittelbünden und im Engadin. Beiträge zur Geologie der Schweiz, geotechnische Serie, Lieferung 18.
- c) G. Ladame: Le gisement de galène et de spat-fluor des Trappistes (Valais). Matériaux pour la géologie de la Suisse, série géotechnique, 19^e livraison.
- d) F. de Quervain: Serpentin als Dekorationsgestein von Poschiavo. Kleinere Mitteilungen, Nr. 5.

4. Laufende Untersuchungen

a) *Geotechnische Karte der Schweiz*. Die Vollendung und Herausgabe der Geotechnischen Karte nahm im Jahre 1935 ihren planmässigen Fortgang.

Vom *Blatt 2* wurde anfangs des Jahres eine zweite Farbprobe erstellt und im April der Auflagedruck durchgeführt. Auch dieses Blatt,

das gegenüber Blatt 1 bedeutend mehr Farben enthält (da weite kristalline Gebiete darauf zur Darstellung gelangen), kann durchaus als gelungen bezeichnet werden.

Blatt 3, umfassend die Südwestschweiz (Genève-Lausanne-Sion) erforderte noch eine grosse Umarbeitung der petrographischen Unterlage, wozu zahlreiche Feldbegehungen im Wallis, Waadtlande und im Berner Oberland notwendig waren. Auch die Ausbeutungsstellen wurden ergänzt, da seit den Aufnahmen zum Teil mehrere Jahre verstrichen waren. Das Blatt wurde Mitte des Jahres der Druckerei übergeben. Auf Ende des Jahres lag diesmal erst der Grenzstich vor. Die Herausgabe kann auf Mitte 1936 erwartet werden.

Auf *Blatt 4* (Südostschweiz) wurde mit den Feldbegehungen und redaktionellen Arbeiten begonnen.

Alle Arbeiten an der Geotechnischen Karte wurden durch Dr. F. de Quervain, Zürich, ausgeführt.

b) Untersuchungen an Strassenbaugesteinen. Die Arbeiten auf diesem Gebiet bezogen sich in der Hauptsache auf die Ausarbeitung eines eingehenden Programms für die petrographisch-geologisch-technische Untersuchung der Gesteinsmaterialien, die für die kommende Verbesserung der Alpenstrassen in Betracht kommen. Mit dieser Arbeit befasste sich besonders Dr. P. Beck. Das Programm wird von der Geotechnischen Beratungsstelle in Form einer Eingabe an die Bundesbehörden gerichtet werden zur Erlangung der für die Untersuchungen notwendigen Kredite. Feldarbeiten wurden auf dem Gebiete der Strassenbaugesteine nicht durchgeführt.

c) Untersuchungen an Erzlagerstätten. Im Jahre 1935 konnten die Feldarbeiten nur in kleinem Umfange durchgeführt werden. Dr. v. Kaenel konnte seine Untersuchungen der Gold-Arsenkieslagerstätte von Salanfe abschliessen, ebenso seine Feldbegehungen der kleinen Bleiglanz-Zink-blende vorkommen von Cocorier und Alesse, sowie des Pyritvorkommens von Varney. Dr. R. U. Winterhalter beendigte ebenfalls seine Feldbegehungen der Kupferlagerstätte der Mürtschenalp. Im Druck befand sich keine Arbeit über Erzvorkommen. Der seit langer Zeit ausstehende 2. Band der Eisen- und Manganerze der Schweiz konnte auch 1935 nicht in Druck gegeben werden. Zum Teil lag dies daran, dass die Studiengesellschaft beabsichtigt, im Fricktal einen versuchsweisen Abbau durchzuführen, deren Ergebnisse in dem Werke noch mitverwertet werden sollen.

d) Hydrologische Untersuchungen. Auf diesem Gebiet ruhten im Berichtsjahre die Untersuchungen fast ganz. Dagegen stellte Dr. O. Lütschg für das nächste Jahr eine grössere Arbeit über die Grundwasserverhältnisse der Landschaft Davos in Aussicht. Die Kommission beschloss, die Arbeit in die Serie „Hydrologie“ der Beiträge aufzunehmen. Die im früheren Berichte erwähnten Bemühungen um Schaffung einer ständigen Stelle für chemische Wasseruntersuchungen führten auch 1935 aus finanziellen Gründen zu keinem Ergebnis.

e) *Untersuchung der Kluftlagerstätten.* Im Zusammenhang mit der Darstellung der Kluftlagerstätten für die Geotechnische Karte machten die Arbeiten von Prof. Koenigsberger und Prof. Parker unter Mitwirkung von Herrn F. N. Ashcroft erhebliche Fortschritte. Die ausserordentlich mühsame Zusammenstellung der Funde auf der Karte 1 : 200,000 ist beinahe beendigt; zahlreiche mineralreiche Gebiete haben auf Karten grossen Maßstabes Spezialdarstellungen erfahren. Eine erweiterte Erläuterung in Form eines selbständigen Werkes wird von den genannten Herren mit Prof. Niggli vorbereitet.

5. Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung

Dieses neue Tätigkeitsfeld der Kommission gelangte schon in diesem Jahre zur vollen Entfaltung. Im Januar wurde vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement die Geotechnische Beratungsstelle als Organ der Zusammenarbeit mit der ihr angegliederten Zentralstelle ernannt. Von der Kommission gehören ihr gemäss den Vorschlägen der Jahressitzung von 1934 an: Prof. P. Niggli als Präsident, Ing. Fehlmann als Vizepräsident, und Prof. Schläpfer. Die Geologische Kommission entsandte als ihren Vertreter den Präsidenten Prof. Buxtorf und die Zentralstelle delegierte Ing. Lusser. Die Beratungsstelle hielt 1935 zwei ordentliche Sitzungen ab, am 14. März und am 17. August. Ihr Zweck besteht in der Beratung der Zentralstelle in allen zur Arbeitsbeschaffung geeigneten Objekten, die das Gebiet der Geologie, Mineralogie und Petrographie berühren; zudem hat sie selbst Vorschläge für solche Arbeiten zu machen. In folgenden Gebieten wurde bereits eine praktische Zusammenarbeit erzielt:

a) *Erdölfrage in der Schweiz.* In der ersten Sitzung vom 14. März wurde eine spezielle Expertenkommission für Erdölfragen zur Abklärung eventueller Erdöl- oder Erdgasvorkommen in der Schweiz ernannt. Diese konstituierte sich am 1. Mai und nahm ihre Arbeit unverzüglich auf. Die Berichte der Experten wurden der Beratungsstelle im Juli eingereicht, eine Diskussion darüber erfolgte in der Sitzung vom 17. August und auf Empfehlung der Beratungsstelle wurde der für die abklärenden Arbeiten in der subjurassischen Zone von den Experten vorgeschlagene Kredit von der Zentralstelle bewilligt. Im September wurden die Untersuchungen (tektonische und stratigraphische Detailaufnahmen) durch zahlreiche arbeitslose Geologen und sonstige arbeitslose Hilfskräfte begonnen. Am Jahresende waren die Arbeiten etwa zur Hälfte gediehen. Der abschliessende Bericht kann auf Mitte 1936 erwartet werden.

b) *Quarzreiche Sande in der Nordschweiz.* Auf Antrag der Beratungsstelle, die quarzreichen Molassesande in der Nordschweiz zu untersuchen, besonders diejenigen der marinen Molasse, wurden von der Zentralstelle Fr. 2000.— bewilligt. Die Arbeit wurde durch Dr. H. Bader in den Monaten September und November durchgeführt; auf Jahresende lag ein abschliessender Bericht vor.

Noch im Stadium der Beratung befand sich die durch die Geotechnische Kommission vorbereitete Eingabe über die Untersuchung der für den Alpenstrassenbau wichtigen Gesteinsvorkommen (siehe Strassenbauuntersuchungen). Nicht durchgeführt werden konnte die ebenfalls vorgeschlagene Neuerschliessung der Lengenbacher Minerallagerstätte (Binnental).

Zahlreiche Anfragen der Zentralstelle von geringerer Bedeutung wurden vom Bureau der Geotechnischen Kommission direkt beantwortet.

6. Verschiedenes

a) *Bibliographie der schweizerischen naturwissenschaftlichen Literatur.*

Wie im Vorjahr, wirkte die Kommission an der *Bibliographie* mit, indem sie Dr. F. de Quervain mit der Bearbeitung des kristallographisch-mineralogisch-petrographischen Teiles betraute.

b) *Geotechnische Prüfungsstelle.* Wie in den letzten Jahren, arbeitete die geotechnische Prüfungsstelle am Mineralogischen Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Verbindung mit der Geotechnischen Kommission und der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt und erteilte in wachsendem Masse Auskünfte und Anregungen betreffs Herkunft, Verwendung und Bestimmung von nutzbaren Mineralien und Gesteinen der verschiedensten Art, sowie von künstlichen Produkten, soweit sie in das Gebiet von Geologie, Petrographie und Mineralogie fallen.

Der Präsident: Prof. Dr. P. Niggli.

Der Aktuar: Dr. F. de Quervain.

6. Bericht der Schweizerischen Geodätschen Kommission für das Jahr 1935

Im Jahre 1935 ist von der Schweizerischen Geodätschen Kommission im wesentlichen die Aufnahme des Geoidprofils im Parallelkreis von Zürich gefördert worden. Die Feldbeobachtungen auf den 15 westlichen Stationen von Aarau bis Réclère sind durch unseren Ingenieur Dr. Edwin Hunziker ausgeführt worden. Die Beobachtungen auf den Feldstationen sind durch Referenzbeobachtungen auf der Sternwarte in Zürich eingerahmt worden. Die vorausgehenden Bestimmungen in Zürich erfolgten vom 20. Mai bis zum 10. Juni, die abschliessenden Beobachtungen daselbst in der zweiten Hälfte des August. In der Zwischenzeit, vom 14. Juni bis 12. August, erfolgte die Beobachtung der 15 Stationen: Réclère, Chevenez, Calabri, Sur la Croix, La Caquerelle, Montagne de Develier, Delémont, Vadry, Grindel, Meltingerberg, Bürten bei Reigoldswil, Sennhöhe bei Waltensburg, Hauenstein, Lostorf und Aarau. Dank der ungewöhnlich günstigen Witterung waren durchschnittlich zur Erledigung einer Feldstation nur vier Feldtage erforderlich. Der Bezug einzelner Punkte mit der zirka 1500 kg schweren Ausrüstung gestaltete sich umständlich und schwierig.

Die Beobachtungen sind schon vorweg auf dem Felde provisorisch ausgewertet worden. Nach Rückkehr nach Zürich führte der Beobachter die endgültige Reduktion der Zeitbestimmungen durch. Übereinstimmend mit den letztjährigen Erfahrungen hat sich der verwendete Holzpfleiler wiederum sehr befriedigend gehalten. Ferner war es gelungen, die Instrumente trotz der teils strapaziösen Transporte vor Störungen zu bewahren.

Ingenieur Dr. Paul Engi beschäftigte sich im Berichtsjahr mit der weiteren Reduktion seiner letztjährigen Feldbeobachtungen, sowie mit daran anknüpfenden speziellen Untersuchungen. Ferner förderte er die Bearbeitung der Publikation über die Längenarbeiten der Jahre 1924 bis 1930. Es gelangten zum Druck die Kapitel über Uhrdifferenzen und Ableitung der Längendifferenzen. Fertig bearbeitet ist die Netzausgleichung. Der Abschluss des Bandes, die Ableitung der geographischen Längen unserer Netzpunkte, wird z. Z. bearbeitet. Dr. Engi bearbeitete ferner die Publikationen der Schweiz und Deutschlands für die Bibliographie internationale de Géodésie für 1934.

Die Bearbeitung des Geoidprofiles im Parallelkreis von Zürich ist gut vorgeschieden. Für den östlichen Teil sind die Grundlagen zur Ermittlung des Einflusses der sichtbaren Massen aus den topographischen Karten erhoben worden. Diese Arbeiten werden durch die Hilfskraft, die auch im Felde Gehilfendienste leistet, besorgt. Die schwierigen Verhältnisse der diesjährigen Feldarbeiten erforderten die Einstellung eines zweiten Gehilfen während derselben.

An Publikationen erschien im Berichtsjahr das Procès-verbal der 81. Sitzung der Kommission vom 31. März in Bern.

Für das kommende Jahr sind, sofern der notwendige Kredit gewährt wird, einige Nachbeobachtungen im Parallelkreis von Zürich vorgesehen. Der in Arbeit sich befindende Längenband, sowie voraussichtlich auch der Abschlussband über das Geoidprofil im Gotthardmeridian sollen fertiggestellt werden.

Durch den Erweiterungsbau an der Eidgenössischen Sternwarte wird der eine Beobachtungspfeiler der Kommission zerstört und der Gebrauch des zweiten stark beeinträchtigt. Da eine ständige Beobachtungsgelegenheit aber unerlässlich ist (Prüfung von Instrumenten, Einarbeiten in Beobachtungsverfahren, Referenzbeobachtungen), muss ein neuer Beobachtungspfeiler erstellt werden.

Der Präsident: *F. Baeschlin.*

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1935

Mit Rücksicht auf die Finanzlage unserer Kommission, die nicht nur die Untersuchungen bestreiten muss, sondern auch die Zeitschrift für Hydrologie erhalten muss, wurden die biologischen Untersuchungen während des Jahres 1935 für ein Jahr verschoben. Es geschah dies besonders deswegen, da im Jahre 1936 die Untersuchungen am Lungern-

und Barberinensee in verstärktem Mass vorgenommen werden sollen, was eine bedeutende Mehrbelastung des Budgets zur Folge hat. Für den Lungernsee wurde eine neue Hilfskraft in der Person des Herrn Dr. Ringwald gewonnen, der im Laufe des verflossenen Jahres wertvolle Temperaturmessungen am Lungern- und Sarnersee vorgenommen hat, ohne dass das interessante Problem der Temperaturabweichungen des Lungernsees abgeklärt wurde. Die Untersuchungen werden fortgesetzt.

Mit Unterstützung der „Georges und Antoine Claraz-Schenkung“ (Präsident Prof. Dr. H. Schinz) wurden an acht Hochgebirgsseen der Landschaft Davos durch Herrn Dr. Schmassmann und Dr. Suchlandt limnologische Beobachtungen durchgeführt. Dank dieser erwähnten „Schenkung“ konnte die diesbezügliche Publikation in den VII. Jahrgang unserer Zeitschrift aufgenommen werden. Der Druck ist vollendet. Die Ausgabe erfolgt im Laufe des Januar 1936.

H. Bachmann.

8. Rapport de la Commission des Glaciers sur l'exercice 1935

L'activité de la Commission en 1935 a comporté comme d'habitude une part ordinaire : le contrôle du régime des glaciers de nos Alpes suisses et l'étude de leur enneigement et de leur déenneigement selon un programme qui subit peu de changements d'une année à l'autre, et une part extraordinaire qui varie avec les problèmes que la science glaciologique pose incessamment et les possibilités de réalisation.

Les membres de la Commission, plus spécialement MM. Lütschg, Mercanton et Oechslin, ont, à l'accoutumée, collaboré à la surveillance des avancements et reculs glaciaires, dont le poids repose cependant toujours principalement sur le corps des forestiers cantonaux. MM. Streiff-Becker, Vogt, Campiche et la Compagnie des Forces motrices de l'Oberhasli nous ont apporté leur appui fidèle.

En matière d'enneigement nous avons eu comme toujours l'aide de la Compagnie du chemin de fer de la Jungfrau et pour la tâche spéciale de la mesure photogrammétrique de l'englaciation des hautes régions de la vallée de Saas celle de l'Institut géodésique de l'Ecole polytechnique fédérale, sous la conduite de M. le professeur Zeller.

Notre collègue le Dr Wyss qui accompagnait M. le Dr Visser dans le Karakorum une fois de plus, nous en a rapporté, outre de très précieuses vues de glaciers, toute une série de mesures de leurs vitesses frontales, obtenues au moyen du cryocinémètre de la Commission qui a ainsi acquis sa naturalisation complète dans le monde des glaciéristes.

Les résultats des contrôles de glaciers alpins paraîtront comme d'habitude dans « Les Alpes » où le C. A. S. les accueille depuis le début.

L'année 1935 aura vu paraître un fort intéressant mémoire de notre collègue le Dr Oechslin sur le réenvahissement par la flore de la laisse du glacier de Griess. Cette même année nous avons pu mettre

à l'impression auprès de la Commission des Mémoires de la S.H.S.N. qui a bien voulu nous rendre ce précieux service, deux autres ouvrages importants issus de l'activité de la Commission et de ses membres : le mémoire rédigé par le Dr Jost sur les sondages de profondeur au glacier du Rhône en 1931 et l'étude pénétrante de M. A. Renaud sur les entonnoirs du glacier de Gorner.

L'étude de la meilleure méthode applicable à la mesure de l'épaisseur du glacier s'est poursuivie en 1935 au glacier du Rhône toujours et sur le profil jaune, déjà connu par les opérations de 1931, mais cette fois à l'aide du matériel exclusivement suisse réalisé par M. le professeur Kreis de Coire, un de nos meilleurs séismologues et praticiens. Ces recherches préliminaires ont permis à la Commission de prendre à cet égard un parti définitif et d'envisager la prochaine application de la méthode au glacier de l'Unteraar.

Ces diverses activités ont, bien entendu, épuisé nos disponibilités financières et nous devons pouvoir compter qu'en dépit des circonstances actuellement défavorables nos moyens pécuniaires ne seront pas écourtés au point de nous paralyser. Nous en adressons la prière à qui de droit.

P.-L. Mercanton, président.

9. Bericht der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz für das Jahr 1935

Unsere Kommission nahm im Berichtsjahre schon die Mittel des Jahres 1936 in Anspruch und gab 3 Hefte von Band 8 heraus:

Heft 3: Oreste Mattiolo. Catalogo ragionato dei funghi ipogei raccolti nel Canton Ticino e nelle provincie Italiane confinanti. 53 S. und 2 Tafeln.

Heft 4: Johann Anliker. Beiträge zur Kenntnis der Fusariose des Roggens. 115 S., 3 Tafeln.

Heft 5: Gérard Défago. De quelques Valsées von Höhnel, parasites des arbres à noyau dépérissants. 109 S., 4 Tafeln.

Der Umstand, dass wir im Jahr 1934 von jeder Tätigkeit absehen und die Mittel für das Jahr 1935 zusammensparen und im Jahr 1935 überdies noch die Mittel des Jahres 1936 zum voraus angreifen mussten, ist kennzeichnend für unsere Lage. Wir sind nicht nur nicht imstande, Forschungen materiell zu unterstützen und dadurch auf die Art ihrer Durchführung einen nachhaltigen Einfluss auszuüben, sondern wir vermögen nicht einmal die einschlägigen, uns angebotenen Forschungen zu veröffentlichen. Unsere Forschungen müssen daher von Fall zu Fall von dritter Seite finanziert und, wenn der betreffende Faden abreißt, wieder eingestellt werden. Die Arbeit Défago legte beispielsweise das Wesen einer Aprikosenkrankheit klar, die gegenwärtig im Wallis mindestens 1 % der vorhandenen Bäume im Jahr abtötet; dies sind rund 1200 Stück, im Wert von (billig gerechnet) 72,000 Fr. Trotz dieser wirtschaftlichen Bedeutung mussten wir, mangels Mitteln, auf die Vertiefung der Untersuchungen verzichten. Gewiss gehört die Er-

forschung von Pflanzenkrankheiten mit in das Arbeitsprogramm der Versuchsanstalten; doch ist es ausgeschlossen, dass sie, mit ihrem wenigen Personal, allen sich aufdrängenden Fragen nachgehen können; hier muss unsere Kommission ergänzend eingreifen. Es ist daher kaum zweckmäßig, wenn unser Kredit (weil es sich um eine „Subvention“ handelt), zur gleichen Zeit, da Zehntausende für die Hebung des Obstbaues ausgegeben werden, um 17 % unter den Stand des Jahres 1898, also um einen Sechstel tiefer als vor einem *Menschenalter*, gekürzt wird.

Der Präsident der Kryptogamenkommission:
Prof. Dr. E. Gäumann.

10. Bericht der Kommission für das naturwissenschaftliche Reisestipendium für das Jahr 1935

Im verflossenen Jahre sind folgende Publikationen eingegangen:
Chappuis. Als Naturforscher in Ostafrika.
C. Arambourg. Geologie. Anthropologie. Tome I des Gesamtwerkes:
Mission scientifique de l'Omo.
R. Jeannel. Zoologie. Tome II des erwähnten Werkes.
Die Ausschreibung des neuen Reisestipendiums erfolgt im Jahre 1936.

11. Bericht der Kommission für das Concilium Bibliographicum für das Jahr 1935

Die Publikationstätigkeit des Concilium Bibliographicum im Berichtsjahr war folgende:

Gedruckt wurden:

an Zetteln:

654 Zettel für Paläontologie.

483 " Allgemeine Biologie und Mikroskopie.

8688 " " Zoologie.

657 " " Anatomie.

Verschickt wurden an die Abonnenten von Zetteln verschiedener Klassifikationen:

659 Zettel für Anatomie.

9869 „ Paläontologie, Allgemeine Biologie und Zoologie.

Die Zahl der Abonnenten beträgt:

(Verschiedene Abonnenten sind auf mehrere Rubriken abonniert. Werden alle Teilabonnemente gesondert gezählt, sind es 213.)

b) auf die Buchform „Bibliographia Zoologica“ 183

Wie die vorhergehend angegebenen Zahlen erkennen lassen, ist die Tätigkeit des Concilium im abgelaufenen Jahr ungewöhnlich stark eingeschränkt worden. Wir waren nur in der Lage, Zettel zu drucken und zu verschicken. Auch das wäre ohne besondere Zuschüsse nicht möglich gewesen.

Vorläufig ist die Registrierung der Literatur, sowie der allgemeine Betrieb des Concilium weitergeführt worden, was nur dank ungewöhnlichen, von privater Seite erhaltenen Subventionen (von Frl. Dr. Marie Gnehm in Zürich, von der Aktiengesellschaft Alimentana in Kemptthal und von Herrn A. C. Bodmer, z. Arch in Zürich, je Fr. 5000, gleich Fr. 15,000) möglich gewesen ist.

Doch hat das Concilium auch schon in den Kriegsjahren solche schwierige Zeiten durchgemacht, während denen es seine Publikations-tätigkeit vollständig einstellen musste. Wir betrachten es auch jetzt, in dieser kritischen Lage, als unsere vornehmste Aufgabe, wenn irgendwie möglich durchzuhalten, um im gegebenen Moment, wenn die Ver-hältnisse wieder günstiger geworden sein werden, die Tätigkeit wieder normalerweise aufzunehmen. Ob das jedoch möglich sein wird, hängt weitgehend von dem Verständnis derjenigen privaten und öffentlichen Stellen ab, die dem Concilium in dieser Lage behilflich sein können.

Erfreulich ist, dass für das abgelaufene Jahr 1935 die schwedische Subvention vom Reichstag wieder gewährt worden ist.

* * *

Soweit der offizielle Jahresbericht des Concilium Bibliographicum. Unser wärmster Dank gebührt wieder dem Direktor des Institutes, Herrn Prof. Dr. J. Strohl.

Wenn die Verhältnisse dazu zwingen würden, eine Liquidation durchzuführen, könnten die Leitung des Institutes wie die der Kommission mit gutem Gewissen sagen, dass das möglichste versucht wurde, um das Concilium in diesen schweren Zeiten solange als tunlich am Leben zu erhalten.

Es ist daher für den unterzeichneten Präsidenten der Kommission eine Beruhigung, dass er die obenerwähnten Spenden von privater Seite vermitteln konnte.
Prof. Dr. K. Hescheler.

12. Bericht der Naturschutzkommision (S. N. K.) für das Jahr 1935

Das Hauptgewicht wurde auf eine zuverlässige Katalogisierung der geschützten Naturschutzdenkmäler gelegt. Blätter des topographischen Atlases und Katalogbogen wurden nebst Anleitungen an die kantonalen Kommissionen abgegeben. Einige Kantone haben ihren Bestand an geschützten Naturdenkmälern bereits sorgfältig kartiert und unserem Archiv abgeliefert. Mit der Zeit wird dieses die genauen Angaben über die wichtigeren erratischen Blöcke, Pflanzen- und Vogelschutzreservate in übersichtlicher Weise enthalten.

Am 15. Mai 1935 fand in Bern unter dem Vorsitze von Herrn Bundesrat Etter eine Besprechung der Heimat- und Naturschutztätigkeit zwischen den Vertretern der kantonalen Regierungen und den verschiedensten Interessengruppen statt. So sehr eine vermehrte Kompetenz des Bundes in einzelnen Fällen von Nutzen sein könnte, so unmöglich erscheint es zur Zeit, durch Verfassungsänderung dieses Desideratum zu verwirklichen. Wie sehr kantonale Regierungsbeschlüsse zum Schutze eines Objektes in der Luft hangen, zeigt der unter „Tessin“ erwähnte Fall: Jeder Beschluss kann jederzeit widerrufen werden. Ferner sei erneut auf die Wichtigkeit hingewiesen, dass die K. N. K. von ihren Regierungen offiziell und automatisch in allen einschlägigen Fragen begrüsst werden. Im Berichtsjahr haben die Kommissionen von St. Gallen und Appenzell und von Genf Zusicherung in diesem Sinne erhalten. Aus demselben Grunde ist von Herrn Bundesrat Etter die Ernennung einer eidgenössischen Naturschutzkommission in Aussicht gestellt worden, der die Aufgabe zukäme, in allen einschlägigen Fragen begrüsst zu werden; sie hätte wiederum Verbände und Kommissionen, in deren Interessenkreis eine Frage fällt, um Gutachten anzugehen. Hoffen wir, dass dadurch Fortschritte erzielt werden.

Ende November fand in Luzern eine Natur- und Heimatschauausstellung statt. Sie war organisiert vom Ornithologischen Verband der Waldstätte und Zug unter der Leitung von Herrn Rob. Inwyler. Wir haben gemeinsam mit den kantonalen Kommissionen und dem Sekretariat des S. B. N. die Ausstellung beschickt.

Durch die Amrein-Troller-Stiftung wurde uns wiederum der schöne Betrag von Fr. 275 zur Verfügung gestellt. Er wurde unserem Kapitalfonds für ein in den nächsten Jahren zu subventionierendes Naturdenkmal beigefügt.

Aus der Tätigkeit auf kantonalem Gebiet können nur kurze Auszüge mitgeteilt werden, insbesondere Gründung neuer Reservate.

Aargau. An Stelle des langjährigen verdienten Präsidenten, Herrn Prof. Dr. P. Steinmann, trat im April 1935 Herr Dr. J. Hunziker.

Über das 1934 geschaffene *Schulreservat Aristau* an der Reuss liess die Kommission ein Flugblatt erscheinen und durch die Erziehungsdirektion an alle Schulen des Kantons verschicken.

Die lang geplante Schaffung eines *Bünzermoosreservates* scheiterte leider an den bestehenden Schwierigkeiten; ebensowenig konnte das als Ersatz in Aussicht genommene *Kallmoos* käuflich erworben oder gepachtet werden. Versuche, auf dem sogenannten *Nettenberge* ein Reservat (*Anemone Pulsatilla*, *A. hepatica* usw.) zu errichten, sind im Gange. Die Bemühungen zur Schaffung eines Vogelschutzreservates an der Aare bei *Gippingen* stehen vor dem Abschluss.

Vogelschutz: Es kommt immer wieder vor, dass Bewilligungen zum Vergiften von Mäusen erteilt werden. Damit werden aber die auf den vergifteten Feldern der Mäusejagd obliegenden Raubvögel, Fischreiher und Störche (diese vor allem im Fricktal in den Sommermonaten) aufs höchste gefährdet. Ferner werden auch Bewilligungen zum Abschuss

von Fischreihern und Eisvögeln erteilt und gegen diese letztern sogar Fallen gestellt. Die Kommission hat daher gemeinsam mit dem „Verband aargauischer Vogelschutzvereine“ an die Regierung eine Eingabe gerichtet, mit dem Ersuchen, es möchten die Bewilligungen zum Vergiften von Mäusen nicht mehr erteilt werden. Auch wünscht die Kommission ein Mitspracherecht bei allen Gesuchen für Abschussbewilligungen, die von Seite der Landwirtschaft und der Fischerei eingehen. Sie hat in ihrer Eingabe auch dagegen Protest erhoben, dass Polizeiorgane zur Jagd eingeladen werden, damit, was offensichtlich ist, allfällige Jagdvergehen nicht zur Anzeige gelangen.

Bei dieser Gelegenheit soll auch darauf hingewiesen werden, dass im Kanton ein „Verband aargauischer Vogelschutzvereine“ besteht, der in den meisten Gemeinden Sektionen besitzt. Dieser Verband leistet für die Aufklärung der Bevölkerung in Sachen des Vogelschutzes und des allgemeinen Naturschutzes durch öffentliche Lichtbildervorträge und Exkursionen sehr viel, vor allem in Kreisen, die durch schriftliche Propaganda nicht zu erreichen wären. Die Naturschutzkommission steht mit diesem Verbande in engster Beziehung, wie es die bereits erwähnte Eingabe erweist.

Seit dem Inkrafttreten der Verordnung über den Uferschutz am Hallwilersee werden der Kommission alle Gesuche zur Herstellung von Bauten am und im See zur Begutachtung überwiesen. Unter den zahlreichen Gesuchen des verflossenen Jahres befindet sich auch dasjenige der Arbeiter-Strandbadgesellschaft Tennwil-Meisterschwanden um Erweiterung des Badeplatzes innerhalb der Sperrzone (!), wo bereits vor dem regierungsrätlichen Erlass eine Badestelle errichtet worden ist. Die A. N. K. hat gegen diese Erweiterung in zwei Eingaben an die Baudirektion Stellung genommen, einmal der Grundsätzlichkeit wegen, dann aber auch, weil durch die Neuanlage eine der schönsten Uferpartien mit Schilf und Birkenbeständen zerstört würde.

Bern. Der Gurten und die Elfenau wurden als Bannbezirke erklärt. Am 14. September fand die Einweihung des vom S. B. N. geschaffenen Reservates Grimsel statt.

Mit Hilfe eines Beitrages aus der Bundesfeierspende 1934, die vom S. B. N. zugestanden wurde (Fr. 2000), schuf das Seminar Hofwil ein Schulreservat am kleinen Moossee. Ferner erhielt aus dem gleichen Fonds Fr. 2000 die Association pour la Combe Grède.

Verschiedene Kommissionsmitglieder haben in Kursen und Vorträgen gewirkt: Lehrerfortbildungskurse im Jura, Erläuterung der Pflanzenschutzverordnung vor Rekruten der Kantonspolizei, Kurs über Naturschutz bei den schweizerischen Gärtnerinnen usw.

Freiburg. Die kantonale Jagdverordnung von 1935 trägt den Wünschen der Kommission weitgehend Rechnung. Die Jagd auf Rehböcke wird stark eingeschränkt und im Gebiet zwischen Saane und Jaunbach ganz verboten. Die Jagd auf Hühnervögel ist im Alpengebiet für 1935 ganz verboten worden, ebenso die Adlerjagd. Gemsen dürfen im Maximum vier pro Jäger geschossen werden.

Der Granitblock vor dem Gebäude der naturwissenschaftlichen Fakultät ist rechtlich sichergestellt worden. Ein Schalenstein, von Herrn Dr. Mollet der Kommission zur Erhaltung empfohlen, wurde vom Besitzer geschenkt und in den Hof der naturwissenschaftlichen Fakultät transportiert, da er an einem exponierten Punkte stand.

Der durch den Verkauf des umliegenden Landes gefährdete Lac des Joncs bei Châtel-St-Denis ist durch Staatsratsbeschluss vom 1. März 1935 geschützt worden. Er wird durch den Verkehrsverein von Châtel-St-Denis ständig überwacht. Von den Freiburgischen Kraftwerken, den Besitzern der Wälder in Pérrolles und beim Greisenasyl, ist die Erhaltung dieser Wälder, welche Spekulanten zu Häuserbau ankaufen wollten, zugesichert worden.

St. Gallen und Appenzell. Ein vom Kommissionspräsidenten entworfenes Rundschreiben des Regierungsrates an die Bezirksamter und Gemeinderäte des Kantons vom 10. April, betr. die Reinhaltung der Gewässer, bewirkte verschiedenen Orts die Abstellung arger Mißstände, speziell hinsichtlich Schutt- und Kehrichtablagerungen.

Von Betula humilis (siehe letzjähriger Bericht) wurde eine neue Saat angelegt. Mit den sieben letzjährigen Exemplaren sind z. Z. rund 50 junge Sämlinge vorhanden, dazu eine Anzahl aus einer Parallelssaat der Eidg. landwirtschaftlichen Versuchsanstalt, Abteilung für Samenkontrolle, in Zürich-Oerlikon, die uns später zur Verfügung gestellt werden soll.

Bestrebungen zum Schutze der Edelweissbestände im Gebiet der Staatsdomäne Alpeel sind im Gange, ebenso zum Erlass einer neuen Pflanzenschutzverordnung.

Auf ein Gesuch der Kommission, unterstützt durch Gutachten von Dr. W. Knopfli in Zürich und Dr. med. Kubli in Rheineck, schloss die neue Jagdverordnung den unterhalb des Seedammes von Rapperswil gelegenen st. gallischen Teil des Zürichsees für die Jagd auf Federwild. Ein altes Postulat der Ornithologen ist dadurch in Erfüllung gegangen, indem nun das zürcherische Jagdschongebiet, das die ganze zürcherische Seefläche in sich schliesst, eine natürliche Abrundung erfährt, die auch dem Reservat Frauenwinkel der Ala, der Schweiz. Gesellschaft für Vogelschutz und Vogelkunde, zugute kommt.

Von den verschiedenen Jagdeinschränkungen zeitlicher und räumlicher Art, zugunsten jagdbarer Tierarten, die z. T. durch den schneereichen und langandauernden Winter 1935/36 bedingt waren und mit den Jagdvorschriften 1935/36 erlassen wurden, sei hier allein die räumliche Einschränkung der Hühnerjagd erwähnt. Grosse Freude erregte in Naturschutzkreisen das Jagdverbot auf Adler, das sich über den ganzen Kanton erstreckt. Da die Jagdvorschriften „die Adler“ als geschützt und nicht jagdbar erklären, so sind ausserdem die Steinadler, Seeadler, Fischadler usw. geschützt. Leider sind die Steinadler des Alviergebietes im Jahr 1935 von argem Missgeschick verfolgt worden. Fiel im Herbst ein altes Weibchen auf den Oberschaaneralpen der Kugel eines mit amtlicher Abschussbewilligung versehenen Schützen zum Opfer

(die K. N. K. erfuhr erst nachträglich durch die Zeitung davon), so wurde wenige Wochen später ein zweiter Steinadler in einem Hühnerhof bei Buchs mit einer Mistgabel erschlagen, als er Hennen holen wollte.

Infolge der Einführung der Pachtjagd in der Stadtgemeinde Sankt Gallen wurde leider das Wildasyl Sitterwald trotz Einsprache der Kommission aufgehoben. Hingegen konnte auf dem Verhandlungswege erreicht werden, dass das im Süden der Stadt gelegene und als Ersatz angebotene neue Wildasyl wesentlich vergrössert wurde, und dass für das jagdoffene Gebiet der Stadt einschränkende Vorschriften zugesichert wurden.

Dank dem Verständnis der städtischen Bauverwaltung St. Gallen konnte ein ca. 1 m³ messender Puntaiglas-Granit beim Schuttablagerungsplatz Martinsbrücke erhalten bleiben. Der Block ist auch petrographisch von Interesse, da er von zwei sich kreuzenden Systemen von Aplitgängen und Epidotschnüren durchzogen ist.

Ein weiterer erratischer Block kristalliner Natur in der Nähe des Mühleckweiher, St. Gallen, für den sich Herr Sixer verwendete, blieb unberührt, musste aber wieder zugedeckt werden.

Durch Vermittlung von Herrn Reallehrer Wagner in Uzwil konnte der beim Armenhaus Niederwil liegende Block aus eozänen Grünsand gesichert werden. Ca. 3,5 m³.

Die Kristallhöhle Kobelwald ist bis in eine Tiefe von 150 Metern erschlossen und zugänglich gemacht worden (ganze bekannte Tiefe ca. 400 m). Dies darf begrüsst werden, da auf diese Weise die noch immer bedeutenden Mineralschätze (Kalkspat) von Raubbau und gänzlicher Zerstörung geschützt sind.

Das Rotmoos bei Magdenau hat nunmehr seine angestrebte Abrundung erhalten, indem der westlich an das bereits bestehende Reservat anstossende Bestand von aufrechten Bergföhren und Birken erworben werden konnte. Die Fläche der Neuerwerbung misst 47 Aren, das ganze Reservat nunmehr 215 Aren. Es schliesst die ganze Pflanzensukzession vom frischen Torfstich bis zum Bergföhren-Hochmoorwald in räumlichem Nebeneinander in sich. Diese Arrondierung war nur dadurch möglich geworden, dass der verehrte Ehrenpräsident, Herr Dr. Hugo Rehsteiner, die Kaufsumme schenkungsweise zur Verfügung stellte.

Um das Vogelschutzgebiet Entensee im Uznacher Burgerriet (3,5 ha) konnte ein Jagdschongebiet von ca. 30 ha gelegt werden, wodurch die scheuen Durchzügler und Wintergäste bedeutend besser als bisher geschützt werden.

Sehr grossen Arbeitsaufwand beanspruchte die Errichtung des Reservates Murgsee, eines alpinen Pflanzen- und Arvenreservates. Die Finanzierung wurde durch einen Beitrag des S. B. N. aus der Bundesfeierspende und die Zusicherung eines jährlichen Beitrages von Fr. 150 der St. Galler Naturforschenden Gesellschaft ermöglicht. Am 29. Juni 1935 konnte die Erweiterung in Gegenwart der Vertreter der Behörden, der Schuljugend usw. vorgenommen werden.

Als Realersatz für eingehende Viehweiden im Reservat richtete ein freiwilliges Arbeitslager der Gemeinnützigen Gesellschaft St. Gallen zwei Heuwiesen instand, eine Arbeit, die noch fortgesetzt werden muss; einer recht ansehnlichen Zahl hierbei beteiligter Privaten, Behörden usw., sowie den 25 Arbeitslosen sei herzlich für ihre nützliche Tätigkeit gedankt.

Die Eröffnung eines Steinbruches bei Wasserauen konnte durch Verhandlungen vermieden werden. Dank dem Eingreifen der Vereinigung für Heimatschutz und der Naturschutzkommision und dem energischen Eingreifen des Baudepartementes wurde die Hochspannungsleitung der Säntisbahn in der Gipfelregion diskreter geführt.

Genf. Die Kommission beschäftigte sich intensiv mit der wissenschaftlichen Erforschung der von ihr geschaffenen Reservate. Vogelflug und Pflanzenbedeckung werden eingehend untersucht.

Sie schenkt zur Zeit vor allem ihre Aufmerksamkeit der Vergrösserung des Reservates Bois du Faisan bei Versoix durch Ankauf einer Waldparzelle im Werte von Fr. 4000.

Eine „Baum-Kommission“ wurde ernannt, welche im Einverständnis mit den Behörden Massnahmen zum Schutze der Bäume in den öffentlichen Anlagen zu studieren hat. (Schutz vor Krankheiten, Absterben infolge Asphaltierens der Strassen, Ersatz durch widerstandsfähige Arten.)

Glarus. Eine Eingabe zum Schutze der Stechpalme, welche stets stärker zurückgedrängt wird, wurde von den Behörden abschlägig beantwortet.

Graubünden. Herr Dr. Ad. Nadig, zum Regierungsrat des Kantons Graubünden gewählt, sah sich leider durch seine neuen Verpflichtungen gezwungen, das Präsidium der bündnerischen Naturschutzkommision abzulegen. An seine Stelle trat Herr H. Brunner.

Ähnlich wie in St. Gallen sucht die Kommission „Vertrauensleute“ in den einzelnen Tälern zu gewinnen, um so stets über drohende Schädigungen auf dem laufenden und mit der Bevölkerung in Kontakt sein zu können.

In der Tagespresse erschienen Artikel zugunsten geächteter Wildtiere, wie Adler, Uhu, Fischotter. An einem „Elternabend“ referierte der Präsident über Natur- und Tierschutz; auch soll der Jahresbericht des Lehrervereins weiterhin zur Propagierung benutzt werden.

Mit der Gemeinde Zizers wurden Unterhandlungen gepflogen und in den Gemeindewaldungen einige Einzelobjekte besichtigt. Die Kommission erhielt die Zusicherung, dass die alten, stattlichen Exemplare nicht gefällt werden sollen. Besprechungen sind im Gang zum Schutze eines Teiles der sogenannten Rohanschanze bei Landquart (Steineichen, Anemone Pulsatilla usw.), eines Bergahornbestandes im Valzeinertal, der Uferflora des Stelsersees im Prättigau.

Bemühungen der Kommission, das sogenannte Rheinwaldtörl, ein natürliches Felstor an der Strasse bei Sufers, zu erhalten, waren dank dem Entgegenkommen der Bauleitung von Erfolg gekrönt.

Das Wildasyl Scalära bei Chur konnte bis zum Herbst 1939 weiter geschützt werden. Der recht ansehnliche Wildschaden hat beträchtliche Ausgaben zur Folge; deren Bestreitung bildet eine ernstliche Sorge.

Neuenburg. Eine genaue Untersuchung über die Verbreitung von *Cyclamen europaeum* im Walde vor Frochaux hat ergeben, dass das Areal dieser Pflanze in 20 Jahren sich verdreifacht hat.

Schaffhausen. Schon früher ist der westliche der beiden Schweizerbildfelsen, bekannt als prähistorische Siedlungsstätte, vom Staate gekauft worden. Im Jahre 1935 bot sich Gelegenheit, auch den östlichen Felsen mit seiner interessanten Trockenflora zu erwerben. Auf unsern Vorschlag hat der Regierungsrat das Grundstück um den Preis von Fr. 1660 gekauft und die Verwaltung der Staatsforstverwaltung, Herrn Forstmeister Uehlinger, übertragen.

Solothurn. Die Kommission bemühte sich um die Kartierung der erratischen Blöcke und um deren Eintragung auf die neue Schulwandkarte des Kantons und die im Druck befindliche geologische Karte Blatt Weissenstein-Balsthal. Eine bei Breitenbach im Jahre 1921 errichtete Gruppe von Wanderblöcken, die seither wieder zerstreut worden war, wurde neu erstellt.

Die Waldanpflanzung längs des Dünnerkanales (siehe letzjähriger Bericht) nahm ihren Fortgang, so dass mit der Zeit wieder ein natürliches Gepräge der Landschaft zustande kommt.

Vom ornithologischen Verein Thierstein ist ein Reservat in der Untermoosrütti geschaffen worden. In Balsthal ist ein eintägiger Vogelschutzkurs durchgeführt worden.

Tessin. Im Jahre 1934 war durch Bemühungen der A. L. A. und des S. B. N. in der Magadinoebene am Ausfluss der Verzasca ein grösseres Gelände angeblich dauernd unter Schutz gestellt worden. Die Proteste einiger Jäger und der Wechsel in der Leitung des Departementes hatten die Annulierung des durch die Regierung kurz vorher gegebenen Versprechens zur Folge.

Uri. Dank dem aus dem Ertrag der Bundesfeierspende durch den S. D. N. gewährten Kredit (Fr. 2000) konnte auf dem rechten Reussufer bei Flüelen ein Pflanzen- und Vogelschutzreservat auf die Dauer von 50 Jahren errichtet werden. Die Kiesausbeutungsgesellschaft Arnold, Aschwanden & Co. sicherte zu, vor dem Reservatgebiet keine Kiesaushebung bewerkstelligen zu wollen, wodurch in verdankenswerter Weise die Ruhe auf der Seeseite gewährleistet wird. Ein kurzer Führer wurde gedruckt. Bereits haben sich Kormorane im Reservat gezeigt.

Waadt. Die Naturschutzkommission hat sich insbesondere des Wildschutzes angenommen, im Verein mit den Behörden sich für die Instruktion der Wildhüter, den Schutz des sog. „Raubwildes“ eingesetzt und auf diesem Gebiet Erfolge verzeichnet.

Durch Verhandlungen mit den Gemeinden Lausanne und Gimel konnte vorläufig ein Standort der seltenen *Saxifraga hirculus* im Sumpf von Amburnex, Marchairuz, in ursprünglichem Zustand belassen werden.

Wallis. An den Lehrertagungen wurden durch den Präsidenten und durch Herrn Eugster Vorträge über Naturschutz gehalten, und in der Lehrerzeitung „L'école primaire“ wurden eine Anzahl Themata aus dem Naturschutz, wie sie sich zur Darstellung in einer Schulstunde eignen, behandelt: z. B. Nützlichkeit der Vögel, trockenes Gras und Feuer usw.

Der Ausbildung der Wildhüter wurde weiterhin Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verteilung von Prämien für Eier der sog. Raubvögel wurde durch die Behörden auf Antrag der Kommission sistiert, wodurch dem Ausnehmen von Nestern durch Wildhüter und Jugend ein Ziel gesteckt wird. Die Kommission widmet sich der wissenschaftlichen Erforschung des Aletschreservates im Verein mit den Herren Ch. Meylan (Moose), Ed. Frey (Flechten), A. Berz (Protozoen), J. Mariétan (Geologie, Phanerogamen).

Zug. Bei der Station Nidfurren (Menzingen) der Zug-Aegeribahn wurde eine Findlingsgruppe aus 20 Exemplaren von Blöcken aus den Rhein-, Linth-, Sihl- und Reussgletschern, wovon drei aus einer Moräne bei Edlibach-Menzingen, 17 im nahen Lorzenbachbett gefunden wurden, errichtet. Als seltenes, südlich bis an die Lorze verirrtes Leitgestein des Rheingletschers, bildet ein von Herrn H. Suter (Zürich) bestimmter Puntaglia-Granit die Hauptzerde dieser Gruppe. Einer im Verlaufe dieses Jahres erschienenen Verordnung über Natur- und Heimatschutz seien die Hauptbestimmungen entnommen:

„In der freien Natur befindliche Gegenstände, denen für sich allein oder in ihrem Zusammenhang ein wissenschaftliches Interesse oder ein bedeutender Schönheitswert zukommt, geniessen gesetzlichen Schutz.

Der Schutz erstreckt sich insbesondere auf

- a) Naturdenkmäler, wie erratische Blöcke, Höhlen, Felspartien, seltene Pflanzen, Bäume und Baumgruppen;
- b) prähistorische und historische Stätten;
- c) Aussichtspunkte, Orts- und Landschaftsbilder, Fluss- und Seeufer.

Es ist untersagt, die im Paragraph 1 genannten Objekte entgegen einer Verfügung der zuständigen Behörden zu beseitigen, zu verunstalten, in ihrer Wirkung zu beeinträchtigen oder sie der Allgemeinheit zu entziehen.

Demgemäß sind insbesondere die Errichtungen oder Veränderungen von Hoch- und Tiefbauten, die Anbringung oder Fortbestand von Reklamen aller Art untersagt, wenn dadurch die im Paragraph 1 genannten Objekte in ihrem Bestande bedroht, verunstaltet oder der Allgemeinheit entzogen werden.

Insbesondere sind in dieser Beziehung alle Projekte von Bauten und Anlagen (Wochenendhäuser, Bade- und Bootshäuser, Badeplätze usw.) an öffentlichen Gewässern von den zuständigen Behörden eingehend zu prüfen und gegebenenfalls zu genehmigen.

Der Schilfbestand des Zuger- und Aegerisees und der andern öffentlichen Gewässer ist zu wahren; das Abschneiden von Schilfrohr und

Binsen innerhalb der Hoheitsgrenzen ist ohne ausdrückliche Bewilligung der Fischereidirektion verboten.“

Nach Ende des Berichtsjahres sah sich der Präsident der Zuger Naturschutzkommision, Herr Dr. C. Arnold, der bereits vor einiger Zeit ins neunte Jahrzehnt seines Lebens eingetreten, aber stets unermüdlich für den Naturschutz tätig war, veranlasst, von seinem Amt zurückzutreten. Wir sagen Herrn Dr. Arnold herzlich Dank für alles, was er während Jahrzehnten geleistet hat und wünschen ihm, er möge auch in seinem Otium cum dignitate sich an den Schönheiten der Natur weiterhin erfreuen dürfen. Herr Dr. Arnold hat der S. N. K. die sorgfältig ausgefüllten, z. T. mit Photographien versehenen Katalogblätter der Naturdenkmäler des Kantons Zug zum Abschied überreicht.

Der Präsident: *W. Vischer.*

13. Rapport de la Commission d'Electricité Atmosphérique pour l'année 1935

En Suisse, la Commission n'a pas manifesté d'activité. A l'étranger, M. Jean Lugeon a continué ses travaux pour le sondage par les parasites qui ont donné des résultats probants. MM. Mörikofer et Brückmann, nouveaux membres, ont répondu à l'appel du rapport de 1933, dans l'idée d'installer des atmoradiographes dans leurs observatoires.

Jean Lugeon.

14. Bericht der Pflanzengeographischen Kommission für das Jahr 1935

Die Kommission hielt ihre Jahresversammlung am 13. Januar in Bern ab.

Im Berichtsjahr ist die Zahl der verkauften Arbeiten erneut zurückgegangen, auch ein Zeichen der verminderten Kaufkraft der Wissenschaftler.

Der Druck der Arbeit von Dr. Zobrist über das Schoenetum nigricantis wurde beendet und am Ende des Jahres mit dem Druck einer Arbeit von Dr. Buchli über die Ackerunkräuter der Nordostschweiz begonnen.

Die Kommission führte eine kleine Satzungsänderung durch, damit die Mitgliederzahl erhöht werden konnte. Als neue Mitglieder wurden gewählt Prof. Dr. A. U. Däniker und Privatdozent Dr. Walo Koch.

Der Obmann: *Brockmann.*

15. Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks

für das Jahr 1935

I. Administration

Am 13. Januar 1935 fand im Bürgerhaus Bern die von zehn Mitgliedern und fünf Gästen besuchte Jahresversammlung statt. Dabei wurde

an Stelle des zurücktretenden Dr. Maurer als Präsident der meteorologischen Subkommission Prof. Dr. Mercanton vorgeschlagen. Die Jahresversammlung der S. N. G. hat diese Wahl bestätigt.

Im allgemeinen stand das verflossene Jahr im Zeichen der Krise. Wenn der Abbau der Bundeskredite auch anfangs zu Besorgnis Anlass gab, so war es doch möglich, bei grösster Sparsamkeit und namentlich dank der Opferfreudigkeit zahlreicher Mitarbeiter, die ganz und teilweise auf Entschädigungen für ihre Arbeit im Parke verzichteten, eine für unsere Verhältnisse nicht unbedeutende Summe zu ersparen, welche für die kommenden Publikationen bereitgestellt werden soll. An die h. Bundesbehörde, den Bund für Naturschutz und die uneigennützigen Mitarbeiter geht deshalb hier unser bester Dank.

II. Wissenschaftliche Untersuchungen

A. Beobachter

Im verflossenen Jahre arbeiteten im Parke folgende Herren:

- a) Meteorologie: die gleiche Zahl Beobachter wie in den Vorjahren.
- b) Geologie: Herr Jörg Bürgi (ausserhalb der W. N. P. K.).
 - " Hans Boesch (" " ").
- c) Botanik:
 - " Dr. Jos. Braun-Blanquet
 - " Dr. S. Brunies
 - " Ed. Campell
 - " Prof. Dr. Duggeli
 - " Dr. Ed. Frey
 - " Prof. Dr. Gäumann
 - " Dr. Ch. Meylan
 - " Dr. J. Pallmann.
- d) Zoologie:
 - " Dr. J. G. Baer
 - " Prof. F. U. Dürst
 - " Prof. Dr. E. Handschin
 - " Ad. Nadig
 - " Dr. A. Pictet
 - " Dr. A. O. Werder.

Insgesamt verteilt sich die Arbeitszeit der Zoologen und Botaniker auf etwa 200 Arbeitstage, also 100 weniger als im Vorjahr.

Allen Mitarbeitern, speziell den Herren Dr. A. Pictet und Dr. S. Brunies, sei für ihre Mithilfe und Uneigennützigkeit hier bestens gedankt.

B. Wissenschaftliche Resultate

a) Meteorologie. (Bericht von Dr. J. Maurer.)

Im Jahre 1935 ist im Temperaturverhalten des Hochreviers nichts Besonderes zu melden. Das allgemeine Minimum auf Buffalora wurde im März mit — 29° notiert, war also um wenige Grade höher wie in früheren Jahren, wo einige Male Temperaturminima bis 33° unter Null

vorkamen. Auch das Maximum hob sich nicht über 26°, notiert bereits im ersten Sommermonat Juni. Bemerkenswert ist wiederum die grosse absolute Wärmeschwankung von nahe 60°, ein Zeichen des kontinentalen klimatischen Charakters.

Die Niederschlagsverhältnisse waren desgleichen nicht extreme; vom Januar bis November wurde am Ofenpass 900 mm Niederschlag gemessen, was nahe den normalen Betrag ausmacht. Grössere Monatssummen verzeichnen der Februar mit 155 mm auf Buffalora und 210 mm im Oktober. Das grösste Tagesmaximum wird mit 45 mm im Oktober angegeben.

Die Bewölkung zeigt interessante Ergebnisse. Es gibt Monate in dieser Hochregion, wo die erstere nur knapp $\frac{3}{10}$ der Himmelsbedeckung erreicht, so im vergangenen Sommer des Berichtsjahres. Es zeigt sich auch hier wieder, da die Himmelsbedeckung auch im Winter meist unter 50% bleibt, dass das graubündnische Parkrevier heiter-trockenen Charakter beibehält.

Die Nebelarmut sticht ebenfalls in den Aufzeichnungen wieder scharf heraus und desgleichen ist die Gewitterarmut auffällig, wie schon in früheren Berichten bemerkt werden musste. Auf der höchsten Stelle des Ofenpasses ist den ganzen Sommer kein Gewitter mit Blitz und Donner wahrgenommen worden.

b) *Geologie.* (Bericht von Prof. Dr. P. Arbenz.)

Im Jahre 1935 wurden von der geologischen und geographischen Subkommission der W. N. P. K. keine eigenen Arbeiten im Park ausgeführt. Der vom Unterzeichneten beabsichtigte Besuch des Parks musste leider unterbleiben.

Die mit Bewilligung der W. N. P. K. und der Eidgen. Nationalparkkommission im Park arbeitenden Geologen des Zürcher Institutes haben ihre Arbeiten noch nicht abgeschlossen.

Herr *Hans Boesch*, cand. geol., wird seine geologischen Aufnahmen in den Tälern von Laschadura, Sampoir, Plavna usw. fortsetzen und abschliessen und zu einer Dissertation verarbeiten. Als Publikation stehen in Aussicht ausser der Dissertation: eine Arbeit über den Bergbau am Ofenpass im Jahrbuch der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens 1936, ferner ein Panorama von Munt La Schera.

Herr *J. Bürgi* wird seine Arbeiten im Tavrü, Minger und Foraz abschliessen und sie ebenfalls zu einer Dissertation verarbeiten.

c) *Botanik.* (Bericht von Prof. Dr. E. Wilczek.)

M. le Dr *Braun-Blanquet* a poursuivi ses études au Parc en compagnie de MM. Pallmann et Campell du 4 au 17 août.

L'effort a porté une fois de plus sur l'étude comparée des associations silvatiques de la région, notamment sur celles des pins et des épicéas.

Ce grand travail poursuivi pendant des années touche à sa fin. Les résultats pourront en être publiés prochainement. M. le Dr *Braun-*

Blanquet en a donné un aperçu préliminaire au Congrès international de Botanique tenu à Amsterdam, au mois de septembre dernier.

L'hiver 1935/36 sera consacré à l'étude des données phytosociologiques obtenues, en fonction des données pédologiques.

Cette étude ouvrira de nouvelles voies aux recherches phytosociologiques en fonction de ces données. Elle portera le titre : «Die Wald- und Bodenentwicklung in der subalpinen Stufe des Schweizerischen Nationalparkes» par J. Braun-Blanquet et H. Pallmann.

Au point de vue floristique, le rapport de M. Braun-Blanquet signale la découverte du *Silene Saxifraga*, dans les rochers entre Buffalora et Stavelchod.

Le rapport de M. le Dr H. Pallmann confirme celui de M. le Dr Braun-Blanquet. Sitôt les analyses physico-chimiques des sols en cours à l'Institut de chimie agricole de Zurich terminées, le travail ci-dessus mentionné pourra être publié.

Notons qu'un «jonomètre» transportable a permis la détermination du P. H. de nombreux échantillons de sols au Parc même.

L'étude du profil de nombreux sols a été menée à bien. L'analyse physico-chimique des échantillons prélevés sera faite à Zurich ; elle fournira des données précises sur l'évolution des sols en fonction de la végétation qu'ils portent. Il convient d'analyser la totalité du profil des sols et non seulement leur strate superficielle, laquelle n'est plus que faiblement modifiée par le couvert végétal ; les couches profondes le sont bien plus fortement.

M. Pallmann va entreprendre des recherches sur l'humification des détritus organiques laissée sur le sol par certains végétaux jouant un rôle important au point de vue sociologique. C'est le cas p. e. pour les *Cladonia ranginifera* et *Cladonia silvatica* dans les forêts de *Pinus Mughus*, *Larix* et *Pinus Cembra*. Les forêts de cette catégorie sont généralement mal venues. Leur sol est caractérisé par un quotient C : N fort élevé. L'étude de l'humification des *Cladonia* nommés fournira des renseignements sur la mobilisation et la fixation de l'azote.

M. le Dr S. Brunies a continué à lever cartographiquement la limite forestière supérieure dans les vallées de Trupchum, Tantermozza et Tavrü, ainsi que le levé cartographique général des forêts dans la région de Fuorn. Ce travail sera poursuivi.

M. le Prof. Dr. Duggeli a séjourné au Parc en septembre pendant 5 jours. Il y a prélevé pour la quatrième fois, dans les stations-types (sols forestiers, prairies, pâturages, reposoirs, champs et jardins), des échantillons de sols qui ont été examinés au laboratoire sur milieux de culture divers.

Les prélèvements antérieurs datent de 1918, 1928 et 1934. Les résultats obtenus sont fort intéressants. Le nombre des bactéries croissant sur la gélatine, sur l'agar et sur l'agar glucosé est supérieur à celui qui a été constaté les années précédentes. Seuls les sols forestiers et

les reposoirs ont fourni un nombre moins élevé de bactéries croissant sur la gélatine que dans les années précédentes.

L'*Azobacter chroococcum* Beiy n'existe que dans les sols soumis régulièrement à l'activité humaine (labours, fumures). Cette bactérie est remplacée dans les sols non fumés ni labourés par le *Bacillus amylobacter* Bredemann.

M. le Prof. Duggeli continuera ses recherches.

Comme d'habitude, MM. le Dr Ed. Frey et le Dr Ch. Meylan ont travaillé ensemble; ils ont séjourné dans la région de Scarl, au Val Sampuoir et au Val Cluoza du 31 juillet au 12 août.

Dans la région de Scarl, ces Messieurs ont visité la Jurada, le Val Tavrü, Plazer, Cruschetta, Tamangur et l'arête qui va du fond du Val Sesvenna au Piz d'Imez.

Leurs recherches confirment les constatations précédentes; la flore des endroits rocheux est pauvre; par contre, les marais de Schambrina, de Plazer, de Cruschetta et de Tamangur sont parmi les parties les plus intéressantes du Parc, de même que le Val Tavrü. De la région du Parc, ces Messieurs se sont rendus au Val Sampuoir et de là, en franchissant l'arête qui descend du Piz Sursass, dans le Val peu connu de *Soncha*. La flore bryologique est analogue à celle du *Val Nuna* voisin, mais moins riche. Toutefois, M. le Dr Meylan a découvert sur le plateau glaciaire supérieur, à 2500 m. un petit lac et quelques mares minuscules non signalés sur la carte Siegfried.

Au Val Cluoza, M. Frey a photographié une fois de plus les stations-types lichénologiques soumises au contrôle permanent. Ces photographies, comparées à celles prises en 1927, puis en 1930, montrent admirablement les modifications survenues.

Les conclusions des rapports de MM. Frey et Meylan peuvent être résumés comme suit:

Le contrôle de certaines stations-types qui n'a pas été fait depuis 5 ans peut être différé quelque peu, les modifications se faisant de plus en plus lentement.

Toutefois l'exploration de certaines régions, p. e. celle des Piz Plavna, Piz Quatervals, de Crappa mala, du Val Plavna, des fôrets entre Scanfs et Zernez, n'est pas terminée.

En résumé: les recherches de MM. Frey et Meylan ont enrichi cette année l'inventaire des mousses et lichens de 9 espèces, dont le *Tetraplodon angustifolius*, hôte fugace et accidentel des excréments des carnivores et des cadavres de petits rongeurs, découvert au Val Cluoza.

M. le Prof. Dr Gäumann a exploré la région de Scarl et de Fuorn. Il y a récolté de nombreux champignons dont l'étude sera faite au laboratoire, au cours de l'hiver.

La flore mycologique de la Vallée de Scarl compte, ainsi que celle de la Haute-Engadine et celle de quelques vallées valaisannes, parmi les plus riches de la Suisse.

M. Gäumann a découvert deux Urédinées nouvelles; la description du *Puccinia scarlensis* et du *Puccinia capillaris* sera publiée prochainement.

d) *Zoologie* (Bericht von Dr. J. Carl):

1. Insekten

Herr Prof. *Handschin* füllte einige Lücken in der Erforschung der Coleopteren aus. Auf seinen Exkursionen in den oberen Cluozza-Tälern und auf Murter brachte er interessantes und anscheinend für die Schweizeralpen teilweise neues Nebria-Material zusammen. Für das Haupttal verzeichnetet er eine Anzahl seltener Funde, wie *Melolontha hippocastani-nigrescens*, *Crioceris lilii*, *Chrysochloa tristis* und *melanocephala* u. a. Wie in der Flora, so fand er auch in der Fauna ein auffallendes Nebeneinander von Frühlings- und Hochsommerformen.

Herr Dr. *A. O. Werder* sammelte Aphiden und Psylliden in tieferen und mittleren Lagen der Gebiete von Zernez, Cluozza, Fuorn und Tantermozza. Die gegenüber früheren Jahren reichlichere Ausbeute glaubt er der tiefern Lage des Exkursionsgebietes und dem verspäteten Einzug des Frühlings und Sommers zuschreiben zu sollen. An Wirten von Blattläusen wurden im Park zum erstenmal *Juniperus*, *Thalictrum* und *Heleborine* festgestellt. Der komplizierte Entwicklungszyklus der Blatt- und Schildläuse lässt einen Frühlings- und einen Herbstaufenthalt im Park wünschenswert erscheinen.

Herrn *Ad. Nadigs* Studie über die Wasserinsekten des Parkes befindet sich noch in der Phase der technisch-statistischen Vorarbeiten im Freiland und kann noch nicht qualitative sichere Resultate zeitigen. Herr *Nadig* setzte seine chemischen, physikalischen und faunistischen Quellanalysen im Winter 1934/35 und im Frühjahr 1935 im Fuorngebiet fort. Er fand in den sehr kalten, zum Teil unter Schnee und Eis verborgenen fliessenden Quellen einen auffallenden Reichtum an Insektenlarven. Von den 72 im Winter untersuchten Quellen ist eine sauerstofffreie, eisenhaltige Quelle am God del Fuorn besonders bemerkenswert; eine ähnliche, sowie gipshaltige Quelle wurde im Münstertal studiert. Dort erstreckte sich das Studium im Hochsommer auf 30 Quellen in Höhen von 1300—2900 m. Für weitere Untersuchungen sind die Zuflüsse des Lai da Rims in Aussicht genommen, die zum Teil mit einer Temperatur von 0,1° entspringen und dann durch die Wirkung des Rimserbeckens auf einer Höhe von 2400 m rasch auf Temperaturen von 12—16° erwärmt werden. Im August wurde das Fuorngebiet zum drittenmal besucht. Die ganze diesjährige Arbeit des Herrn *Nadig* bezog sich auf 157 Quellen.

2. Wirbeltiere

Herr Dr. *J. G. Baer* beschränkte sein Sammelgebiet für Kleinsäuger und deren Parasiten auf das untere Val Minger. Diese Tierwelt ist dort nicht wesentlich anders zusammengesetzt als in den früher daraufhin studierten anderen Parkgebieten. Der Gartenschläfer scheint in Minger viel gemeiner als in Tavrü und im Scarltal; hingegen wurde dort bis jetzt keine einzige Spitzmaus gefangen.

Herr Prof. *U. Duerst* berichtet ausführlich über die von ihm durchgeführten Fallwild-Sektionen. Es wurden ihm im ganzen 16 Kadaver eingeliefert: 7 Vögel und 9 Wiederkäuer. Von den Vögeln waren zwei durch Hunger, einer an Pneumonie (Erkältung) und vier durch Anstossen an Leitungsdrähte zugrunde gegangen. Von Hirschen war ein Zehnender aus Praspöl an Tuberkulose eingegangen, vier weitere Exemplare über einen bestimmten Tunnelfelsen zwischen Zernez und Laschadura zu Tode gestürzt. Nicht eingeliefert wurden die Reste eines tot aufgefundenen Zwölfenders (teste Korporal Joos). — Von drei eingesandten Rehen war eines (junges ♂) von Füchsen getötet, ein weiblicher Kitz an Lungentuberkulose und eine alte Geiss an Hunger und Altersschwäche eingegangen. Bei einem Gemskitz konnte die Todesursache nicht ermittelt werden.

Herr *Duerst* hielt sich behuts Wildbeobachtung 15 Tage im Ofengebiet und im Val Minger auf. Er konstatierte gegen voriges Jahr einen starken Rückgang des Grosswildes, Verzögerung in der Entwicklung und sehr wenig Nachwuchs bei Reh und Gemse. Im Val Stavelchod-Piz Nair-Nüglia soll das Standwild von 105 Stück im Vorjahre auf 52 Stück, d. h. um 50 % zurückgegangen sein. Der Murmeltierbestand hat sich hingegen erhalten und weist befriedigenden Nachwuchs auf.

III. Sammlungen

Laut Bericht von Herrn Dr. *K. Hägler* hat Herr Dr. *B. Hofmänner* die Hemipterensammlung aus dem Gebiet des Schweizerischen Nationalparkes persönlich an das Museum in Chur abgeliefert. Das Material ist in 7 Laupenerschachteln übersichtlich zusammengestellt. Herr Dr. *Hägler* regt für die neuen Sammlungen die Anschaffung von Kästen eines dem Raume der entomologischen Schränke besser entsprechenden Formates an. Der Präsident der zoologischen Subkommission schlägt vor, Herrn Dr. *Hägler* mit der Bestellung eines grösseren Vorrates an solchen rationelleren Schachteln zu beauftragen und einen Teil des diesjährigen Aktivsaldos der zoologischen Subkommission dafür zu verwenden.

Herr Prof. *Duerst* weist darauf hin, dass wir an Hirschgeweihen aus dem Park ausser einem Exemplar mit elchartiger Stangenverbreiterung nur noch einen Achtender besitzen. Was ist aus den Geweihen der gefallenen Zehn- und Zwölfender geworden, von denen es in den Berichten immer wieder heisst, dass der „Schädel zertrümmert“ war? Dass die besten Geweihen nicht für die Parksammlung eingeliefert werden, ist für die heutige Dienstauffassung des Wachtpersonals sehr bezeichnend. Die Hauptschuld daran trägt der grosse jährliche Wechsel im Grenzwächterkorps und die Versetzung tüchtiger, eben instruierter junger Wächter. Dieser Umstand macht auch den Wert der Instruktionskurse beinahe illusorisch.

Eine Anzahl Vogelleichen, welche dem Präsidenten durch das Sekretariat des B. S. N. übermittelt wurden, liess derselbe präparieren und dem Museum in Chur zustellen.

IV. Programm für 1936

- a) *Meteorologie*: Nach dem Berichte von Dr. Maurer sollten die Beobachtungen im Parke weitergeführt werden. Die Herren Mercanton und Nicola haben die Station Scarl im Sommer 1935 besucht und an derselben verschiedene Verbesserungen angebracht.
- b) *Geologie*: Prof. Arbenz beabsichtigt, 1936 den Park zu besuchen, besonders in Hinsicht auf die Herstellung eines erläuternden Textes zur Karte Hegwein.
- c) *Botanik*: Dr. Braun sieht die Kontrolle der Dauerflächen vor, an welcher auch Dr. Frey und Meylan sich beteiligen werden. Im übrigen stehen die Mitarbeiter vor der Auswertung ihrer Sammelergebnisse, so dass ein floristischer Katalog und seine soziologische Auswertung für Moose und Flechten zu erwarten ist. Dr. Brunies wird noch mit den Waldaufnahmen im Fuorngebiet beschäftigt sein.
- d) *Zoologie*: Fortsetzung der laufenden Arbeiten durch die verschiedenen Mitarbeiter. Wie gewohnt, gedenkt auch der Präsident den Park zu Kontrollzwecken aufzusuchen.

Der Präsident: *Ed. Handschin*.

Der Sekretär: sig. *H. Spinner*.

16. Bericht der Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomi für das Jahr 1935

An subventionierten Arbeiten sind im Laufe des Jahres erschienen: *Ed. Gerber*, Verzeichnis der paläontologischen Originalien und abgebildeten oder beschriebenen Arten im Naturhistorischen Museum Bern. — *F. Schmid*, Das Zodiakallicht vom 47. Breitegrad Nord bis 39. Breitegrad Süd. — *Baltzer und Loosli*, Über den Bau der indifferenten und männlichen Larven von *Bonellia viridis*. — *E. Hadorn*, Chimärische Tritonlarven mit bastardmerogonischen und normalkernigen Teilstücken.

Der Kommission standen für 1935—1936 rund Fr. 4500 zur Verfügung, indem von den normalen Fr. 6000 Zinsertrag der Stiftung Fr. 1500 durch frühere Zusicherungen gebunden waren. Merkwürdigweise ist auf den Stichtag des 14. November 1935 nur eine kleine Anzahl Gesuche eingelangt, die alle ohne Kürzung berücksichtigt werden konnten. Es waren die folgenden: 1. Herr Dr. W. Schmassmann in Liestal ersuchte um eine Subvention von Fr. 900 für die Drucklegung und noch eventuell weitere Fortführung einer im Verein mit Dr. Suchlandt in Davos (beides Mitglieder unserer S. N. G.) durchgeführten Arbeit, betitelt: Limnologische Beobachtungen an acht Hochgebirgsseen der Landschaft Davos. 2. Herr Dr. F. W. Paul Goetz, Leiter des licht-klimatischen Observatoriums Arosa, stellte das Gesuch um Gewährung einer Subvention von Fr. 1500, zur Ermöglichung der Anstellung einer Hilfskraft für die Bearbeitung eines Jahre zurückreichenden Materials täglicher Ozonaufnahmen in Arosa, zu einer wissenschaftlich auswert-

baren Ozonreihe. An die Gewährung der Subvention wurde von der Kommission die Bedingung geknüpft, dass eine Hilfskraft schweizerischer Nationalität mit Höhenklima-Kurbedürfnis angestellt werde und die Publikation wenn möglich in der Schweiz erfolge. 3. Endlich hatte Herr Prof. Strohl sein letzjähriges Gesuch um eine Subvention von Fr. 2000 an das finanziell schwer ringende Concilium bibliographicum wiederholt. In Anbetracht, dass keine weiteren Gesuche, die nach den Bestimmungen des Reglementes hätten berücksichtigt werden müssen, eingelangt sind und Fr. 2000 verfügbar waren, wurden diese bewilligt, als einmalige und ausnahmsweise Zuwendung, aus der für die Zukunft kein Präjudiz abgeleitet werden darf. Die in Aussicht genommene Sitzung wurde nicht abgehalten, da die Geschäfte in voller Übereinstimmung aller Kommissionsmitglieder auf dem Zirkulationswege erledigt werden konnten.

Nachdem die grossen jährlichen Rückstellungen für die Flora von Graubünden abgeschlossen sind und die nächsten Jahre nicht mit Zusicherungen belastet werden mussten, werden für das Geschäftsjahr 1936/37 nunmehr wieder Fr. 6000 für neue Subventionen zur Verfügung stehen.

Der Präsident der Kommission: *Rich. La Nicca.*

17. Bericht über die Tätigkeit der Kommission für die Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch für das Jahr 1935

Im vergangenen Jahr beschränkte sich die Tätigkeit der Jungfraujoch-Kommission auf Aussprache im schriftlichen Verkehr hinsichtlich des noch zu errichtenden meteorologischen Pavillons.

Der Präsident: *W. R. Hess.*

VI.

Berichte der Zweiggesellschaften der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft Rapports des Sociétés affiliées à la Société Helvét. des Sciences Naturelles Rapporti delle Società affiliate alla Società Elvetica delle Scienze Naturali

A. Schweizerische Fachgesellschaften
Sociétés suisses de branches spéciales des Sciences Naturelles
Società svizzere di rami speciali delle Scienze Naturali

Berichte für 1935

1. Schweizerische Geologische Gesellschaft

(Gegründet am 12. September 1882 in Linthal)

Vorstand: Dr. Paul Beck, Thun, Präsident; Prof. Dr. M. Reinhard, Basel, Vizepräsident; Dr. Hans Suter, Zürich, Sekretär; Dr. Alfred Werenfels, Basel, Dr. Alb. Ochsner, Zürich, Kassier; Dr. Walter Bernoulli, Basel, Redaktor; Prof. Dr. M. Lugeon, Lausanne, Beisitzer; Prof. Dr. Ed. Paréjas, Genève, Beisitzer.

Verleger der „Eclogae geologicae Helvetiae“: E. Birkhäuser & Co. in Basel.

Vertreter im Senat der S. N. G.: Prof. Dr. A. Jeannet, Zürich; Stellvertreter: Prof. Dr. P. Arbenz, Bern.

Vermögen auf 31. Dezember 1935: Fr. 101,310.84, wovon Fr. 99,588.— unantastbar.

Mitgliederzahl: 437, wovon 352 persönliche und 85 unpersönliche, 274 in der Schweiz und 163 im Ausland.

Jahresbeitrag: Fr. 12.— für die Mitglieder in der Schweiz, Fr. 13.— für diejenigen im Ausland.

Publikationen: „Eclogae geologicae Helvetiae“, Vol. 28 in 2 Heften, mit 721 Seiten und 22 Tafeln.

Generalversammlung: Sonntag, den 18. August 1935, im Gymnasium des Klosters Einsiedeln. Im Anschluss daran leitete Herr Prof. A. Jeannet eine 4½ tägige Exkursion an die Mythen, die Iberger Klippen und ins Gebiet des Drusberges. Der Bericht über die Sitzung und die Exkursion befindet sich im 2. Heft des Bandes 28 der Eclogae.

Thun und Zürich, den 6. Mai 1936.

Der Präsident: *Paul Beck*.

Der Sekretär: *Hans Suter*.

2. Société botanique suisse.

(Fondée en 1889)

Comité en 1935. Président: Prof. Dr Arthur Maillefer, Lausanne; vice-président: Prof. Dr W. Rytz, Berne; secrétaire: M^{me} Dr A. Hoffmann-

Grobéty, Ennenda; caissier: Prof. Dr G. Blum, Fribourg; rédacteur du Bulletin: Prof. Dr E. Gäumann, Zurich; membres: G. Kummer, maître secondaire, Schaffhouse, et Dr Ed. Frey, Berne.

Délégué au Sénat: Prof. Dr A. Maillefer; suppléant: Prof. Dr W. Rytz, Berne.

Publications: Bulletin de la Société botanique suisse.

Cotisation annuelle: fr. 10; finance d'entrée: fr. 3.

Nombre des membres: 304 contre 302 l'année précédente; trois membres sont décédés en 1935.

Bulletin: Le volume 44 comprenant 448 pages a paru en 1935; il contient le rapport du comité pour 1934, les notices nécrologiques sur les membres décédés et 19 travaux scientifiques.

Activité scientifique: La société a tenu une session de printemps le 7 avril à Schaffhouse et y a entendu 7 communications scientifiques; une excursion eut lieu le même jour dans le Hegau. A la session ordinaire à Einsiedeln, 9 travaux furent présentés.

Administration: Le comité a traité les affaires courantes par voie de circulaires. Les comptes de 1935 montrent un total de recettes de 12,856.85 fr., en y comprenant le solde actif de 7577.61 fr. de 1934, et un total de dépenses de 7583.95 fr.; toutefois il reste encore à payer pour le Bulletin de 1935 fr. 3885.35; la fortune nette de la Société est ainsi de 1387.55 fr.

La subvention fédérale de 2000 fr. a été entièrement affectée au Bulletin (qui a coûté 7377.55 fr.); conformément à notre convention, nous avons livré 120 exemplaires de notre Bulletin à l'Ecole polytechnique fédérale pour son service d'échanges; ces 120 exemplaires nous reviennent à 1770.61 fr.

Le président: *A. Maillefer*.

3. Société zoologique suisse

(Fondée en 1894)

Comité. Président: Dr Arnold Pictet; vice-président: Prof. Dr Emile André; secrétaire: Dr Jean-Louis Perrot, tous trois à Genève; trésorier-secrétaire général: Dr Roger de Lessert, Buchillon (Vaud). Président d'honneur: Prof. Dr Fritz Zschokke, que la Société a eu le très grand regret de perdre le 10 janvier 1936.

Nombre des membres au 31 décembre 1935: 146 (une démission, un décès).

Activité scientifique: La Société s'est réunie à Fribourg, en assemblée générale, administrative et scientifique, sous la présidence du Prof. Dr H. Erhard, les 16 et 17 mars 1935. Onze communications y ont été présentées, qui ont paru dans la «Revue Suisse de Zoologie», Tome 42, p. 389—476, 1935. La Société s'est réunie une seconde fois, le 19 août 1935, en commun avec la Société Entomologique Suisse, sous la présidence du Dr A. Pictet, à Einsiedeln, à l'occasion de la 116^e réunion de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Quatre membres y ont

présenté leurs travaux, dont les résumés ont paru dans les «Actes» S. H. S. N., p. 348—355, 1935.

Publications: La «Revue Suisse de Zoologie», organe de la Société, a publié le volume 42, de plus de 700 pages, comprenant 29 travaux originaux, de nombreuses planches et illustrations. La subvention fédérale de fr. 2000.— a contribué au coût de ce volume. La Société a également subventionné cette Revue; elle a accordé des subventions à la Station ornithologique de Sempach et aux travaux du Dr E. Hadorn.

Le Président: Dr Arnold Pictet.

4. Société suisse de Chimie

(Fondée le 6 août 1901)

L'année 1935 a été normale. Notre effectif n'a guère varié et atteint toujours environ 1100 membres. Le Comité de la Société, ainsi que le Comité de rédaction des «Helvetica Chimica Acta», n'ont pas subi de modifications.

La Société a tenu son assemblée d'hiver le 1^{er} mars à Bienne, où de nombreux participants eurent, entre autres, le privilège d'entendre une remarquable conférence de M. le Prof. Dr Bodenstein, de Berlin, sur le sujet: «Die Ermittlung des Mechanismus chemischer Reaktionen.» En outre, la Société s'est réunie les 17 et 18 août à Einsiedeln, pour y entendre une douzaine de communications scientifiques et une intéressante conférence de M. le Prof. Dr Karrer: «Ueber Flavine.»

Notre périodique «Helvetica Chimica Acta» a rencontré toujours la même faveur auprès du public scientifique. Le volume XVIII, paru en 1935, comprend 187 travaux originaux et 1504 pages. Grâce à la sage administration de M. le Prof. Dr Fichter, président du Comité de rédaction, grâce aussi à la subvention fédérale de fr. 1000 et à une allocation de fr. 2000 de la Société pour l'Industrie chimique à Bâle, la publication de ce volume a pu être assurée sans laisser de déficit.

Le président: M. Duboux.

5. Schweizerische Physikalische Gesellschaft

(Gegründet Mai 1908)

Vorstand für das Jahr 1935. Präsident: Prof. Dr. A. Perrier, Lausanne; Vizepräsident: Prof. Dr. F. Tank, Zürich; Sekretär: Priv.-Doz. Dr. R. Sänger; Vertreter des Redaktionskomitees der H. P. A.: Prof. P. Gruner, Bern.

Versammlungen: Die S. P. G. hat am 4. und 5. Mai 1935 in Lausanne, und anlässlich der Jahresversammlung der S. N. G. in Einsiedeln am 18. und 19. August 1935 ihre Sitzungen abgehalten.

Im Verlag E. Birkhäuser & Cie., Basel, ist im Jahre 1935 der 8. Band der H. P. A. im Umfange von 688 Seiten erschienen.

Die Zahl der Mitglieder beträgt 210. Der Sekretär: R. Sänger.

6. Schweizerische Mathematische Gesellschaft

(Gegründet 1910)

Am 12. Mai wurde in Bern eine Jubiläumssitzung zur Feier des 25-jährigen Bestehens der Gesellschaft abgehalten und bei dieser Gelegenheit ein Vortrag von Herrn Prof. Carathéodory in München: „Einzelprobleme und allgemeine Theorie in der Variationsrechnung“ und verschiedene Reden angehört. An der ordentlichen Jahresversammlung vom 18. und 19. August in Einsiedeln nahm die Gesellschaft 9 wissenschaftliche Mitteilungen entgegen.

Publikationen im Jahre 1935: Fortsetzung der *Commentarii Mathematici Helvetici*.

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1935: 219.

Komitee für 1936. Präsident: Prof. Dr. R. Wavre, Genève; Vizepräsident: Prof. Dr. W. Scherrer, Bern; Sekretär-Kassier: Prof. Dr. P. Buchner, Basel. Der Präsident: *W. Sacher*.

7. Schweizerische Entomologische Gesellschaft (S. E. G.)

(Gegründet 1858)

Vorstand. Präsident: Prof. Dr. E. Handschin, Basel; Quästor: Dr. H. Thomann, Landquart; Aktuar: Dr. R. Wiesmann, Wädenswil; Redaktor: Dr. H. Kutter, Flawil; Bibliothekar: Dr. Th. Steck, Bern; Rechnungsrevisoren: Dr. A. Nadig und Dr. J. Jörger, Chur. Weitere Mitglieder: Prof. Dr. E. Bugnion, Aix en Provence; H. Beuret, Basel; Dr. O. Morgenthaler, Bern; Dr. J. Carl und Dr. A. Pictet, Genf; Dr. A. v. Schulthess, Zürich.

Mitgliederbestand: Ordentliche Mitglieder 129, Ehrenmitglieder 15.

Die Jahresversammlung der S. E. G. fand am 19. Mai in Bern statt. Ein ausführliches Referat über die Tagung und die dabei gehaltenen wissenschaftlichen Vorträge finden sich in den Mitt. S. E. G., Vol. XVI., 1935, S. 597 ff. Bei Anlass der Jahresversammlung der S. N. G. in Einsiedeln wurde das Arbeitsprogramm mit dem der Zoolog. Gesellschaft vereinigt.

Publikationen: „Mitteilungen“ der S. E. G., Vol. XVI., S. 301—628. Heft 5 ist Festschrift zu Ehren von Dr. A. v. Schulthess, Heft 6/7 zu Ehren von Prof. Dr. E. Bugnion.

Der Präsident: Prof. Dr. Ed. Handschin.

8. Schweizerische Gesellschaft für Geophysik, Meteorologie und Astronomie

(Gegründet am 8. August 1916 in Schuls)

Vorstand. Präsident: Prof. Dr. Th. Niethammer, Astronomisch-meteorolog. Anstalt, Basel; Vizepräsident: Dr. E. Wanner, Schweiz. meteorolog. Zentralanstalt, Zürich; Sekretär-Kassier: Alfr. Kreis, Kantonsschule Chur.

Mitgliederbestand: Am 30. April 1936 74 (davon 58 Mitglieder der S. N. G.).

Jahresbeitrag: Fr. 2 (Nichtmitglieder der S. N. G. Fr. 3).

Jahresversammlung in Einsiedeln am 19. August 1935. Wahl des Vorstandes. 12 wissenschaftliche Referate. Sitzungsberichte erschienen in den „Verhandlungen“ der S. N. G. 1935, S. 299—312, und in den „Archives des Sciences physiques et naturelles“, Jan./Febr. 1936, S. 43—63.

Der Sekretär: *Alfred Kreis*.

9. Schweizerische Medizinisch-Biologische Gesellschaft (Gegründet 1917)

Vorstand: P.-D. Dr. A. Fonio, Spitalarzt in Langnau (Bern); Aktuar: Prof. Dr. W. Frei, Zürich. Weitere Mitglieder: Prof. Dr. G. Bickel, Genf; Prof. Dr. H. Fischer, Zürich; Prof. Dr. Eug. Ludwig, Basel; Prof. Dr. Edw. Ramel, Lausanne.

Neuaufnahmen 6, Austritte 5, Todesfall 1

Gesamtzahl der Mitglieder 219.

An der Jahresversammlung in Solothurn sprachen in der wissenschaftlichen Sitzung am 29. August über das Hauptthema „Zur Physiologie und Pathologie der Eiweisskörper“, Prof. Dr. Pallmann, Zürich; Prof. Dr. A. von Muralt, Bern; Prof. Dr. W. Frey, Bern und als gebetener Votant Prof. Dr. W. Frei, Zürich. Ferner wurden 17 Vorträge gehört.

In der geschäftlichen Sitzung am 28. August wurde ein Zuschuss an die S. N. G. von Fr. 30.— pro Jahr für die Dauer von 3 Jahren, sowie eine Erhöhung des Beitrages von Fr. 2.— auf Fr. 3.— beschlossen.

Der Schriftführer: *W. Frei*.

10. Société suisse d'Anthropologie et d'Ethnologie (Fondée le 20 mai 1920)

Au cours de cette année le Comité n'a pas subi de changement. Voici sa composition: Président: Dr A.-L. Périer, Genève; vice-président: Prof. Dr R. Schwarz, Bâle; secrétaire: M^{me} Dr M. Dellenbach, Genève; délégués au Sénat de la S. H. S. N.: Prof. Dr R. Zeller, Berne, et Prof. Dr O. Schlaginhaufen, Zurich. La Société a tenu sa séance annuelle à Einsiedeln, sous les auspices de la Société Helvétique des Sciences Naturelles; il y a été présenté 10 communications. A fin 1935, l'effectif de nos membres, en légère augmentation, était de 79. Notre « Bulletin » a paru comme d'habitude, sous la direction de M. le Prof. Schlaginhaufen.

Le président: *A.-L. Périer*.

11. Société paléontologique suisse (Fondée en 1921)

Comme l'an dernier, notre Société comptait 56 membres à la fin de 1935. En août elle a perdu le Dr Carlo Burckhardt de Mexico et en novembre le Dr E. Baumberger de Bâle. Nous avons eu à déplorer une démission.

Le Comité, élu en 1934, se compose de: A. Jeannet, président; Dr S. Schaub, vice-président; Dr R. Rutsch, secrétaire et trésorier; Dr P. Revillod, Genève. Feu le Dr E. Baumberger de Bâle a fonctionné jusqu'en novembre et devra être remplacé.

La cotisation annuelle a été fixée à fr. 15 (fr. 10 pour les membres de la S.H.S.N.).

Délégué au Sénat: Dr H.-G. Stehlin, remplaçant Prof. B. Peyer.

Le tome 55 des Mémoires, paru pendant l'année, renferme: R. Rutsch. Die Gastropoden aus dem Neogen der Punta-Gavilan in Nord-Venezuela, 2^e partie, avec 2 pl. — E. Baumberger et R. Kräusel. Die Horwertschichten südlich Luzern, avec 3 pl. — B. Peyer. Die Triasfauna der Tessiner Kalkalpen, 8^e part., avec 5 pl. doubles. — S. Schaub. Säugertierfunde aus Venezuela und Trinidad, avec 2 pl. doubles.

Le tome 56 doit paraître incessamment.

La Société a été représentée à titre bénévole par M. le Prof. M. Lugeon de Lausanne au jubilé du centenaire du Service géologique de Grande Bretagne, célébré à Londres en juillet dernier.

M^{me} Rosine Burckhardt de Bâle a remis à la Société, en faveur des Mémoires de la Soc. pal. suisse, une somme de fr. 2000 en souvenir de son frère, le Dr Carlo Burckhardt.

La subvention fédérale de fr. 2400 a été utilisée comme suit: fr. 2000 ont été remis au Comité des Mémoires pour la publication de son périodique. Le reste, soit fr. 400, a servi en partie à la publication du Compte rendu de la 15^e Assemblée annuelle, tenue à Einsiedeln en août dernier. Paru au tome 28, 2, des « Eclogae geol. Helvetiae », il contient le résumé de 13 communications scientifiques.

Zurich, le 12 janvier 1936. Le président: Alphonse Jeannet.

12. Schweizerische Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften

(Gegründet 1922)

Vorstand. Präsident: Prof. Dr. J. Strohl, Zürich; Vizepräsident: Dr. André Guisan, Lausanne; Sekretär-Kassier: Prof. Dr. Hans Fischer, Zürich; Redaktor: P.-D. Dr. G. A. Wehrli, Zürich; Beisitzer: P.-D. Dr. W. E. von Rodt, Bern; Dr. Oscar Bernhard, St. Moritz; Dr. Hermann Schmid, Neuchâtel.

Delegierte in den Senat der S. N. G.: Dr. R. von Fellenberg, Bern; Stellvertreter: Prof. Dr. B. Peyer, Zürich.

Mitgliederbestand. 7 Ehrenmitglieder, 107 ordentliche Mitglieder.

Publikationen. Für 1935 ist keine Publikation der Gesellschaft erschienen. Dies hängt, wie schon gelegentlich in früheren Jahren, damit zusammen, dass eine grössere Arbeit im Druck ist, deren Abschluss abgewartet werden soll, bevor weitere Publikationsverpflichtungen eingegangen werden. Auch die Versendung des Jahresberichtes für 1934

samt den Vortragsreferaten von der Jahresversammlung 1935 wird sich diesmal etwas verzögern, da drei an der Einsiedler Tagung der S. N. G. — z. T. ausserhalb des Rahmens unserer Gesellschaft — gehaltene Vorträge über Paracelsus als kleines Sammelheft hergerichtet werden und gleichzeitig mit dem Jahresbericht für 1934 zur Verteilung an unsere Mitglieder gelangen sollen.

Sitzung. Am 19. August fand in Einsiedeln bei Gelegenheit der Jahresversammlung der S. N. G. die Hauptversammlung unserer Gesellschaft unter dem Präsidium von Prof. Dr. G. Senn statt. Dabei wurde der Vorstand in der oben angegebenen Weise neu konstituiert, da Prof. Senn in Anbetracht seiner letztjährigen Wahl zum Zentralpräsidenten der S. N. G. das Präsidium der Tochtergesellschaft abzugeben wünschte. Der neue Präsident gab dem lebhaften Bedauern Ausdruck über diesen Entschluss des seit 1922 so mannigfach um die Gesellschaft verdienten Gründungspräsidenten. Sodann wurde von der Gesellschaft beschlossen, dafür besorgt zu sein, dass die am Abend zuvor den Teilnehmern an der Jahresversammlung der S. N. G. in Einsiedeln gebotenen Vorträge der Herren Proff. Linus Birchler und Fritz Medicus über Paracelsus, die aus finanziellen Gründen nicht im Verhandlungsbund der S. N. G. selbst erscheinen können, in geeigneter Weise zur Publikation kommen und den Mitgliedern unserer Gesellschaft dann ebenfalls zugänglich gemacht werden. Darauf folgten die 7 wissenschaftlichen Vorträge, deren Referate in den „Verhandlungen“ der S. N. G., 1935, S. 394—401, erschienen sind.

J. Strohl. H. Fischer.

13. Schweizerische Mineralogisch-Petrographische Gesellschaft (Gegründet 1924)

Vorstand 1935/36. Präsident: Prof. Dr. E. Hugi (Bern); Vizepräsident: Prof. Dr. L. Weber (Fribourg); Sekretär: Prof. Dr. C. Burri (Zürich); Kassier: Dr. Fr. de Quervain (Zürich); Redaktor: Dr. E. Brandenberger P.-D. (Zürich); 1. Beisitzer: Prof. Dr. M. Gysin (Genève); 2. Beisitzer: Prof. Dr. M. Reinhard (Basel).

Abgeordneter in den Senat der S. N. G.: Prof. Dr. L. Déverin (Lausanne); Stellvertreter desselben: Prof. Dr. E. Hugi (Bern).

Mitgliederbestand: 220, wovon 63 unpersönliche.

Publikationen: „Schweiz. Mineral.-Petrograph. Mitt.“, Band XV (1935), Heft 1 und 2, zusammen 364 Seiten. Gesamter Jahresabsatz: 283 Bände.

Elfte Jahresversammlung in Einsiedeln am 18. August, anlässlich der 116. Jahresversammlung der S. N. G. Ausführlicher Bericht hierüber in „Schweiz. Mineral.-Petrograph. Mitt.“ XV (1935), S. 350-355.

Fribourg und Zürich, den 24. April 1936.

Der Vizepräsident der S. M. P. G.: Prof. Dr. L. Weber.

Der Sekretär der S. M. P. G.: Prof. Dr. C. Burri.

14. Verband Schweizerischer Geographischer Gesellschaften

(Gegründet 1881)

Im Verlaufe des Jahres 1935 ist der Verband wenig hervorgetreten; die Tätigkeit der ihn bildenden Gesellschaften hat sich in üblicher normaler Weise abgespielt. Der Verband war durch den Unterzeichneten bei einer durch Herrn Bundesrat Etter einberufenen, am 12. Oktober in Bern stattgefundenen Konferenz vertreten, an der das von Herrn Prof. Imhof vorgelegte Projekt eines Begleitwortes zu den neuen Landeskarten einlässlich erörtert und grundsätzlich gutgeheissen wurde. An zwei Sitzungen der Delegierten fanden sodann Beratungen über die neuen Verbandsstatuten statt. Bei Anlass der Jahresversammlung der S. N. G. wurde in Einsiedeln eine wissenschaftliche Tagung in der Sektion für Geographie und Kartographie abgehalten (vgl. Bericht im „Schweizer Geograph“, Heft 3, 1936).

Zollikofen bei Bern, den 6. Mai 1936.

Der Verbandspräsident: Dr. F. Nussbaum.

B. Kantonale naturforschende Gesellschaften

Sociétés cantonales des Sciences naturelles

Società cantonali di Scienze naturali

Berichte über das Jahr 1935

1. Aargau

Aargauische Naturforschende Gesellschaft in Aarau

(Gegründet 1811)

Vorstand. Präsident: Dr. J. Hunziker; Vizepräsident: Prof. Dr. Ad. Hartmann; Aktuar: Dr. E. Widmer; Kassier: G. Lienhard-Rüsch; Bibliothekarin: Frl. Elsa Günther; Beisitzer: H. Kummler-Sauerländer, Prof. Dr. P. Steinmann, Dr. med. R. Lindt, W. Hunziker, Kreisförster, Ing. A. Oehler, Dr. M. Mühlberg.

Mitgliederbestand: Ehrenmitglieder 12, korrespondierende Mitglieder 6, ausserordentliche Mitglieder 4, ordentliche Mitglieder 318, total 340.

Jahresbeitrag Fr. 8, für die Mitglieder von Aarau und Umgebung Fr. 12.

Vorträge wurden 9 gehalten. — *Exkursionen* 2.

2. Basel

Naturforschende Gesellschaft in Basel

(Gegründet 1817)

Vorstand 1934/35. Präsident: Prof. Dr. P. Ruggli, Vizepräsident: Prof. Dr. E. Handschin; Sekretär: Dr. M. Bider; Kassier: Ing. E. Von

der Mühl; Redaktor: Prof. Dr. Th. Niethammer; Bibliothekar: Dr. C. Walter. Präsident 1935/36: Prof. Dr. E. Handschin.

Mitgliederbestand (30. November 1935): Ehrenmitglieder 9, korrespondierende Mitglieder 15, ordentliche Mitglieder 407.

In 12 Sitzungen wurden 14 Vorträge gehalten (siehe Chronik der Gesellschaft in: Verhandl. der Naturf. Ges. Basel Bd. 46, S. 222 ff.).

Publikationen: Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Basel, Band XLVI 1934—1935 mit 1 Tafel und 35 Textfiguren und 238 Seiten.

3. Baselland

Naturforschende Gesellschaft Baselland

(Gegründet 1900)

Vorstand für 1936—1938. Präsident: Dr. W. Schmassmann; Vizepräsident: F. Stöckle, Kantonsoberförster; Kassier: Paul Ballmer, Direktor; Bibliothekar: W. Plattner, Forstadjunkt; Aktuar: E. Rolle.

Senatsmitglied: Dr. Leo Zehntner, Reigoldswil. Stellvertreter: Dr. W. Schmassmann, Liestal.

Mitglieder 166, worunter 4 Ehrenmitglieder.

Vorträge (1935/36) wurden in 10 Sitzungen 15 gehalten. *Exkursionen* 3.

Vorstandssitzungen 6.

4. Bern

Naturforschende Gesellschaft in Bern

(Gegründet 1786)

Vorstand. Präsident: Prof. F. Baltzer; Vizepräsident: Prof. F. Mauderli; Sekretär: Dr. H. Adrian; Kassier: Dr. B. Studer; Redaktor der „Mitteilungen“ und Archivar: Dr. G. von Büren; Präsident der Naturschutzkommission: Dr. R. La Nicca.

Mitgliederzahl 219. *Verstorben*: Dr. E. Anderegg, Prof. Chr. Moser, Apotheker F. Gaudard, Prof. L. Crelier, Dr. F. Leuenberger.

Sitzungen: Es wurden 10 ordentliche Sitzungen mit Vorträgen und Demonstrationen abgehalten. Dazu kommt eine Führung im neuen Naturhistorischen Museum und eine Exkursion.

Die Aufnahmeverträge mit der Botanischen und Astronomischen Gesellschaft wurden erneuert (siehe Mitteilungen 1935, S. 100 ff.).

Publikationen: Unter der Redaktion von Dr. G. von Büren ist der Jahresband der „Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern“ erschienen. Er enthält ausser drei Abhandlungen einen ausführlicheren Jahresbericht (Geschäftsjahr 1. Mai 1934 bis 30. April 1935), ferner die Sitzungsberichte der Bernischen Naturforschenden, der Botanischen, der Astronomischen und der Chemischen Gesellschaft.

Zur Erhaltung des finanziellen Gleichgewichts müssen an den „Mitteilungen“ Einsparungen gemacht werden.

5. Davos

Naturforschende Gesellschaft Davos

(Gegründet 1916)

Vorstand. Präsident: Dr. W. Mörikofer; Vizepräsident: Prof. Dr. A. Loewy; Aktuar: Dr. W. Behrens; Quästor: Hans Accola; Bibliothekar: Dr. O. Suchlandt; Beisitzer: J. Hartmann.

Mitglieder 51, davon 1 Ehrenmitglied.

Vorträge wurden 5 gehalten.

6. Fribourg

Société fribourgeoise des Sciences Naturelles

(Fondée en 1832 et 1871)

Comité. Président: S. Bays; vice-président: P. Girardin; secrétaire: O. Büchi; caissier: P. Gerber; membres: P. Demont et H. Lippacher.

Membres: 12 membres honoraires, 142 membres ordinaires.

11 séances avec 11 conférences ou communications.

Publications: Bulletin de la Société. Vol. XXXII. (Compte rendu 1932—1933 et 1933—1934.)

7. Genève

Société de Physique et d'Histoire Naturelle de Genève

(Fondée en 1790)

La Société de Physique et d'Histoire Naturelle de Genève qui compte 107 membres a tenu 15 séances en 1935 au cours desquelles 97 communications ont été remises. Elles représentent 290 pages de texte imprimé dans le *Compte rendu* de la Société. Dans la série des Mémoires, la Société a fait paraître un travail de Monsieur Favre, intitulé: *Histoire malacologique du lac de Genève*.

Le Comité de la Société pour 1936 est constitué par M. Joukowsky, président; M. K.-H. Meyer, vice-président, et qui sera président en 1937; MM. Guyénot, Jung, Borloz, Cherbuliez et Rossier.

La Société a déploré le décès de M. Th. Tomasina, membre depuis 1902.

8. Genève

Section des Sciences Naturelles et Mathématiques de l'Institut National Genevois

(Fondée en 1852, soit 1853)

Bureau pour 1935—36. Président: B.-P.-G. Hochreutiner, Prof. Dr ès sc., Directeur du Conservatoire et du Jardin botaniques, et de l'Herbier Boissier, rue St-Victor 10, Genève; secrétaire: Albert Jentzer, Dr méd., Prof., rue de l'Université 8, Genève; secrétaire-adjoint: Hugues

Oltramare, Dr^r méd., Prof. honoraire à l'Université, rue de la Plaine 5, Genève; trésorier: Emile Steinmann, Dr^r ès sc., Prof., rue St-Ours 6, Genève.

Membres effectifs: 10; membres honoraires: 95; membres correspondants: 32.

Communications présentées du 1^{er} mai 1935 au 30 mai 1936: 9.

9. Glarus

Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus

(Gegründet 1881 resp. 1883)

Vorstand. Präsident: Dr. O. Hiestand; I. Vizepräsident: Dr. R. Kürsteiner; II. Vizepräsident und Aktuar: J. Stähli; Quästor: Frau Dr. A. Hoffmann-Grobéty; Kurator: F. Zwicki, Dr. h. c. J. Oberholzer.

Mitglieder: Ehrenmitglied 1, ordentliche Mitglieder 112.

Vorträge und Referate 7, *Exkursionen* 3.

Naturschutzkommission: Tagung des Schweizerischen Naturschutzbundes in Glarus. — Publikation: keine.

10. Graubünden

Naturforschende Gesellschaft Graubündens in Chur

(Gegründet 1825)

Vorstand. Präsident: Prof. Dr. O. Högl; Vizepräsident: Prof. Dr. K. Merz; Aktuar: Lehrer C. Hatz; Kassier: Prof. A. Kreis; Bibliothekar: Reg.-Rat Dr. Ad. Nadig; Assessoren: Prof. Dr. K. Hägler, Direktor Dr. J. B. Jörger, Dr. M. Blumenthal.

Mitglieder: total 202, davon 11 Ehrenmitglieder und 5 korrespondierende Mitglieder.

Vorträge 7, *Exkursionen* 2.

Publikationen: Jahresbericht 1934/35, neue Folge, 73. Band, enthaltend: Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft und 4 wissenschaftliche Abhandlungen.

11. Luzern

Naturforschende Gesellschaft Luzern

(Gegründet 1855)

Vorstand. Präsident: Dr. Fritz Adam, Luzern; Vizepräsident: Prof. Dr. A. Theiler, Luzern; Kassier: H. Staffelbach, Luzern; Aktuar I: Alfr. Brönnimann, Luzern; Aktuar II: Ernst Siegrist, Ing., Luzern; Bibliothekar: Theodor Hool, Luzern; Beisitzer: Prof. Dr. H. Bachmann, Luzern, Direktor F. Ringwald, Luzern, W. Amrein, Luzern, Dr. med. Roman Burri, Malters.

Mitglieder: Ehrenmitglieder 10, ordentliche Mitglieder 333, total 343.

Es wurden 10 Sitzungen mit 11 Vorträgen und 1 Exkursion abgehalten.

12. Neuchâtel
Société neuchâteloise des Sciences Naturelles
(Fondée en 1832)

Comité pour 1935. Président: A. Berthoud; vice-président et archiviste: H. Mügeli; trésorier: H. Schelling; secrétaire-rédacteur: H. Rivier; secrétaire-correspondant: E. Guyot; assesseurs: A. de Coulon, Th. Delachaux, Ch. Godet, M. Favre, M. de Montmollin.

Membres: Honoraires 17, effectifs 293. Cotisation annuelle fr. 8 pour les membres internes et fr. 5 pour les membres externes.

Délégué au Sénat: H. Rivier; suppléant: A. Jaquerod.

Nombre des séances (du 1^{er} février 1935 au 1^{er} février 1936): 12.

Communications: 20.

Section des Montagnes 45 membres. Président: M. Favre. Nombre des séances 2, avec 2 communications.

Publications: Bulletin, tome 59, contenant 4 publications scientifiques.

13. Schaffhausen
Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
(Gegründet 9. April 1822)

Vorstand. Präsident: Forstmeister A. Uehlinger, gleichzeitig Bibliothekar; Vizepräsident: Prof. Dr. H. Bütler, gleichzeitig Präsident der Naturschutzkommision; Kassier: Dr. med. Th. Vogelsanger; Aktuar: Dr. H. Hurter; Redaktor der „Mitteilungen“: Reallehrer G. Kummer; Konservator der Sammlungen: Dr. W. Guyan; Präsident der technolog. Kommission: Dr. W. Amsler; Beisitzer: Prof. Dr. W. Fehlmann, Reallehrer J. Hübscher, Ingenieur E. Maier, Prof. Dr. B. Peyer.

Ehrenmitglieder 4, korrespondierende Mitglieder 4, ordentliche Mitglieder 199, total 207.

Veranstaltungen im Wintersemester 1935/36 16, darunter 3 Exkursionen und 1 Fabrikbesichtigung.

Publikation: „Mitteilungen“, Heft 12, 168 Seiten.

Naturschutzkommision: Der Regierungsrat hat den östl. Schweizerbildfelsen samt Umgelände für die Summe von Fr. 1660 angekauft und unter Naturschutz gestellt.

Erwerbungen und Schenkungen, Museum: Die Gesellschaft erwarb aus dem Nachlass des Herrn Dr. med. B. Joos, die im Jahre 1874 von Prof. Hermann Karsten und Dr. E. Joos ausgegrabenen Fundgegenstände der paläolithischen Station Rosenhalde im Freudental, im weitern die Schmetterlingssammlung von Rudolf Schalch †. Durch Schenkung erhielten wir die Schmetterlingssammlung von Hermann Pfähler † und eine geologische Sammlung von Pfarrer Georg Keller (1846—1906). Erwerbungen und Schenkungen übergaben wir als Deposita dem Naturhistorischen Museum.

Verhandlungen mit dem Stadtrat führten zum Erlass eines Betriebsreglementes für das Naturhistorische Museum. In ihm sind der Gesellschaft Vorrechte zugesichert, die auch vertraglich verankert sind.

Die Erben von Herrn und Frau Hermann Frey-Jezler übergaben uns im Andenken an ihre Eltern die Summe von Fr. 22,500 und ermöglichten uns dadurch, die Einrichtungsarbeiten im Museum zu beenden.

14. Schwyz

Schwyzerische Naturforschende Gesellschaft

(Gegründet 1932)

Vorstand. Präsident: Dr. P. Damian Buck, Prof., Einsiedeln; Vizepräsident: Dr. Marcel Diethelm, Prof., Seminar Schwyz-Rickenbach; Kassier: Dr. med. vet. Josef Weber, Schwyz; Aktuar: Meinrad Bisig, Einsiedeln; Beisitzer: Karl Benziger, Oberförster, Einsiedeln, M. Theiler, Landammann, Wollerau.

Bestand am 31. Dezember 1935: 2 Ehren- und 103 ordentliche Mitglieder.

Jahresbeitrag Fr. 5.

Veranstaltungen: Organisation der Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft 17. bis 21. August in Einsiedeln. 2 Vorstandssitzungen, 8 Sitzungen des Jahresvorstandes und 2 Generalversammlungen.

Vorträge. 31. März in Pfäffikon: Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Dr. med. August Hegner, Augenarzt in Luzern: Wesen und Entstehung der Kurzsichtigkeit. — 15. Dezember in Brunnen: Lichtbildervortrag von Prof. Dr. Heinrich Brockmann-Jerosch: Über die Herkunft unserer Wirtschaftspflanzen.

Vermehrte Arbeit brachten dem Vorstand die Erhaltung und Erweiterung der Naturschutzgebiete. Auf Anlass der Jahresversammlung der S. N. G. wurde der erste Gesellschaftsbericht herausgegeben. Bei den Mitgliedern zirkulieren die Lesemappen, ebenso besteht bereits eine kleine Gesellschaftsbibliothek.

15. Solothurn

Naturforschende Gesellschaft Solothurn

(Gegründet 1823)

Vorstand. Präsident: Prof. Dr. K. Dändliker; Vizepräsident: Prof. Dr. K. Liechtenhan; Aktuar: Dr. W. Zimmermann; Kassier: L. Kronenberg-Obrecht, Prokurist; Beisitzer: Prof. Dr. I. Bloch; A. Blumenthal, Apotheker; J. Enz, a. Rektor; Dr. med. W. Kelterborn; Dr. H. Mollet, Bezirkslehrer, Biberist; Dr. A. Pfähler, Apotheker; Paul Vogt, Zahnarzt.

Ehrenmitglieder 11, ordentliche Mitglieder 268.

Jahresbeitrag Fr. 5. Zahl der Sitzungen 10.

Vorträge 10. Exkursion 1.

Publikation: Museumsberichte 1933/34.

16. St. Gallen
Naturwissenschaftliche Gesellschaft
(Gegründet 1819)

Vorstand. Präsident: Dr. E. Bächler, Museumsvorstand; Vizepräsident: Dr. H. Rehsteiner, Erziehungsrat; protokollierender Aktuar: F. Säxer, Reallehrer; korrespondierender Aktuar: A. Ebnet, Kantonsschullehrer; Bibliothekar: Dr. E. Bächler; Kassier: Prof. Dr. O. Züst; Präsident der kantonalen Naturschutzkommision: O. Winkler, Bezirksförster in Ragaz; Beisitzer: R. Alther, Apotheker, Dr. med. Walter Bigler, Dr. med. Max Hausmann, Prof. Dr. Werner Kopp, H. Zogg, Schulvorsteher.

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1935: 450, worunter 13 Ehrenmitglieder, 10 lebenslängliche Mitglieder, 407 ordentliche, 20 beitragsfreie.

Jahresbeitrag für Stadtbewohner Fr. 10, für Auswärtige Fr. 5.

Sitzungen und *Vorträge* 12, Exkursionen 2, Referierabende 1.

Publikationen: Das Jahrbuch 1935 u. 1936 erscheint im Sommer 1937.

17. Thun
Naturwissenschaftliche Gesellschaft Thun
(Gegründet 1919)

Vorstand. Gegenüber dem letzten Jahre sind in der Zusammensetzung des Vorstandes keine Änderungen eingetreten.

Mitgliederbestand am 31. März 1935: 153. — *Jahresbeitrag* für Thun und Vororte Fr. 8, für auswärtige Mitglieder Fr. 4. — *Vorträge* 7. — 1 Demonstrationsabend. — Exkursionen 3.

18. Thurgau
Thurgauische Naturforschende Gesellschaft
(Gegründet 1854)

Vorstand. Präsident: Dr. E. Philippe, Kantonschemiker; Vizepräsident: Dr. E. Leutenegger; Aktuar: Dr. K. Wiki, Zahnarzt; Kassier: Dr. M. Schilt, Apotheker; Kurator: Dr. S. Dannacher; Beisitzer: Dr. H. Tanner, Dr. med. P. Böhi, Prof. K. Decker, Sek.-Lehrer E. Geiger.

Mitgliederzahl: 10 Ehrenmitglieder, 172 ordentliche Mitglieder.

Vorträge: An der Jahresversammlung 2, im Winter 1935/36 4. — Exkursionen 2.

19. Ticino
Società ticinese di Scienze Naturali
(Fondata nel 1903)

Vi comunichiamo che nel 1935 nessun socio della nostra Società è deceduto.

Quanto all'attività sociale vi comunichiamo quanto segue: *Comitato per il periodo 1934—1936.* Presidente: Dr. Pietro De-Giorgi, Locarno;

vice-presidente: Dr. Mario Jäggli, Bellinzona; segretario: Dir. Giulio Alliata; cassiere: Prof. Sergio Mordasini; membri: Dott. Franchino Rusca, Prof. Achille Ferrari; archivista: Prof. Fulvio Bolla. Sede della Società per il periodo in corso: Locarno.

Numero dei soci: Onorari 4, effettivi 195. Quota sociale fr. 6.

Riunione: 15 maggio 1935 assemblea ordinaria a Locarno.

Comunicazioni 2. — Pubblicazioni: Bollettino. Annata XXIX del 1934. Contiene 6 lavori.

20. Uri

Naturforschende Gesellschaft des Kantons Uri

(Gegründet 1911)

Vorstand. Präsident: Dr. P. B. Huber, Rektor, Altdorf; Aktuar: Prof. J. Brülisauer, Altdorf; Kassier: A. Reichlen-Lusser, Altdorf; Beisitzer: Dr. Max Oechslin, Oberförster, Altdorf; Dr. Ad. Lüthy, Chemiker, Altdorf.

Mitglieder 59, Sitzungen 7, Jahresbeitrag Fr. 6.

Vorträge und Mitteilungen 10.

Publikationen: 1. Bericht der Gesellschaft. — 2. Die Urner Reuss-ebene und das Naturschutzgebiet Reuss-Uri.

21. Valais

La Murithienne, Société valaisanne des Sciences Naturelles

(Fondée en 1861)

Comité pour 1935. Président: Ignace Mariétan, Châteauneuf-Sion; vice-président: Dr. Pierre-Th. Dufour, Lausanne; secrétaire: Philippe Farquet, Martigny; caissière: Hélène de Riedmatten, Sion; bibliothécaire: Dr. Léo Meyer, Sion.

La Société compte 13 membres honoraires et 324 membres actifs. La cotisation annuelle est de fr. 5.

Elle a tenu deux séances, chacune suivie d'une excursion scientifique.

Communications scientifiques 4.

Publication: «Bulletin de la Murithienne», fascicule LII contenant 8 communications scientifiques.

22. Vaud

Société vaudoise des Sciences Naturelles

(Fondée en 1815)

Comité. Président: M. Nicolas Oulianoff; vice-président: M. Pierre Mercier; membres: MM. Jean Affolter, René Stucky, Marcel Bornand; secrétaire: M. Max Bouët puis M^{me} May Bouët; éditeur du Bulletin: M^{me} Suzanne Meylan. — Président pour 1936: M. Pierre Mercier.

338 membres effectifs, 9 membres émérites, 35 membres honoraires, au total 382.

La cotisation annuelle est de fr. 12 pour les membres habitant Lausanne, de fr. 8 pour les membres en dehors de Lausanne et de fr. 6 pour les étudiants.

Communications présentées de janvier à décembre 1935: 40.

Publications: 1^o «Bulletin de la Société vaudoise des Sciences Naturelles.» Vol. 58, N° 236, avec 7 travaux scientifiques. — Procès-verbaux des 4 dernières séances de 1934. — Notices nécrologiques. — Procès-verbaux des 5 premières séances de 1935. — Vol. 58, N° 237, avec 7 travaux scientifiques et Procès-verbaux de 6 séances de 1934.

2^o «Mémoires de la Société vaudoise des Sciences Naturelles.» N° 33 (N° 2 du vol. 5). — N° 34 (N° 3 du vol. 5). — N° 35 (N° 4 du vol. 5), avec un travail scientifique chacun.

23. Winterthur

Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur

(Gegründet 1884)

Vorstand. Präsident und Redaktor der „Mitteilungen“: Prof. Dr. G. Geilinger; Aktuar: Prof. P. Frauenfelder; Quästor: Dr. A. Schmid, Apotheker; Bibliothekar: Prof. Dr. A. Läuchli; Beisitzer: Direktor Dr. A. Bosshard; G. Pfaff, Sek.-Lehrer; Dr. med. O. Roth, Spitaldirektor.

Mitgliederbestand pro 31. Dezember 1935: 5 Ehrenmitglieder, 127 ordentliche Mitglieder, total 132.

Jahresbeitrag Fr. 12.

Tätigkeit. Es wurden im Berichtsjahr abgehalten: 7 Vorträge, 1 Besichtigung einer Fossilfundstelle, 3 Vorstandssitzungen, die Generalversammlung. Ins Berichtsjahr fällt ferner die Herausgabe von Heft 20 unserer „Mitteilungen“.

24. Zürich

Naturforschende Gesellschaft in Zürich

(Gegründet 1746)

Vorstand für 1935/36. Präsident: Prof. Dr. H. E. Fierz-David; Vizepräsident: Prof. Dr. A. Speiser; Sekretär: Prof. Dr. A. U. Däniker; Quästor: Prof. Dr. A. Kienast; Redaktor: Prof. Dr. Hans Schinz; Vertreter in der Kommission der Zentralbibliothek: Prof. Dr. M. Rikli; Vertreter im Senat der S. N. G.: Prof. Dr. A. Kienast; Beisitzer: Prof. Dr. O. Naegeli, Prof. Dr. P. Niggli, P.-D. Dr. H. Steiner.

Mitgliederbestand am 15. Dezember 1935: 554, wovon 6 Ehrenmitglieder, 4 korrespondierende Mitglieder, 541 ordentliche und 3 freie ausländische Mitglieder. 217 Mitglieder sind zugleich Mitglieder der S. N. G. Im Berichtsjahre (1. Januar bis 31. Dezember 1935) fanden 8 Sitzungen (mit 8 Vorträgen, von durchschnittlich 127 Personen besucht) statt.

Publikationen: 1. „Vierteljahrsschrift“, 80. Jahrg., mit 371 und LXXIII Seiten, und Beiblatt Nr. 24, 64 Seiten. — 2. „Neujahrsblatt“.

VII.

Berichte der Schweizer Komitees für internationale Unionen u. anderer Vertretungen Rapports des Comités suisses des Unions internationales et d'autres représentants Rapporti dei Comitati svizzeri delle Unioni internazionali e d'altre rappresentanze

1. Internationale Union für Geodäsie und Geophysik

Die Union hat in den Berichtsjahren 1934 – 1936 die Berichte über die Unionsversammlung vom Jahre 1933 in Lissabon herausgegeben. Ferner wurden eine Reihe von Rundschreiben erlassen, betr. die Aufstellung der definitiven Statuten der Union, die an der Unionsversammlung, welche in der 2. Hälfte des Monats September 1936 in Edinburg stattfinden wird, behandelt werden.

Seit dem 2. Halbjahr des Jahres 1935 fanden die Vorbereitungen der Unionsversammlung vom Jahre 1936 in Edinburg statt, an der alle 4 schweiz. Vertreter an dieser Versammlung (Prof. Baeschlin und Prof. Mercanton als Vertreter des Bundes, Prof. Niethammer als Vertreter der schweiz. geodätischen Kommission, Dr. O. Lütschg als Vertreter der Eidg. Techn. Hochschule) aktiv beteiligt sind als Präsidenten oder Berichterstatter von wissenschaftlichen Kommissionen.

Die Haupttätigkeit der Union konzentriert sich auf die alle 3 Jahre stattfindenden Versammlungen.

Über die Versammlung des Jahres 1936 in Edinburg werde ich auf Ende dieses Jahres einen Bericht abgeben.

Der ständige Delegierte der S. N. G.
bei der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik:
F. Baeschlin.

2. Union astronomique internationale

Le Comité national suisse d'astronomie était, en 1935, composé de : Prof. Dr Georges Tiercy, Genève, président; Prof. Dr William Brunner, Zurich, secrétaire; Prof. Dr Théodore Niethammer, Bâle; Prof. Dr Sigmund Mauderli, Berne; Prof. Dr Gustave Juvet, Lausanne; Prof. Dr Edmond Guyot, Neuchâtel.

M. E. Guyot a remplacé M. le Dr L. Arndt, qui a pris sa retraite. L'Union astronomique internationale a tenu son assemblée générale à Paris, du 8 au 17 juillet 1935; le Comité national suisse était représenté par quatre de ses membres; son président, M. le prof. G. Tiercy, était délégué par le Conseil fédéral suisse.

Les études mises au point par les différentes commissions permanentes de l'Union internationale, ainsi que les décisions prises par les assemblées

plénieries, ont été publiées dans le volume V des «Transactions of the international astronomical Union».

Nous relèverons simplement ici que les membres du Comité national suisse présents à la dite Assemblée générale ont été désignés pour faire partie de plusieurs des commissions permanentes de l'Union: M. le prof. W. Brunner des commissions 10 et 11 (avec la présidence de la commission 10), M. le prof. Th. Niethammer des commissions 18, 19 et 31, M. le prof. E. Guyot des commissions 18 et 31, M. le prof. G. Tiercy des commissions 27, 35 et 36.

G. Tiercy.

3. Internationale Mathematische Union.

Dies Jahr nichts zu berichten.

H. Fehr.

4. Internationale Chemische Union und Verband der Schweizerischen chemischen Gesellschaften (Conseil de la Chimie suisse)

Die Internationale Chemische Union sowohl als der Verband der Schweizerischen chemischen Gesellschaften befassten sich im Jahre 1935 mit der Vorbereitung der XII. Konferenz, die vom 16.—22. VIII. 1936 in Luzern und Zürich stattfinden wird, und deren Organisation einem 18gliedrigen Komitee übertragen wurde.

Zu erwähnen ist die Herstellung eines vollständigen Verzeichnisses sämtlicher chemischer oder mit der Chemie irgendwie in Beziehung stehender Zeitschriften für das Office international de Chimie in Paris, wobei uns verschiedene öffentliche Bibliotheken wertvolle Dienste leisteten.

Fr. Fichter.

5. Union internationale de Physique

L'Union internationale et le Comité suisse n'ont pas eu en 1935 d'activité autre que les études qui se poursuivent au sein des diverses commissions. Ces études n'ont pas fait l'objet de rapports ni de décisions.

Albert Perrier.

6. Union biologique internationale

Le 1^{er} septembre 1935 a eu lieu à Amsterdam l'assemblée trisannuelle de cette Union à laquelle le Comité suisse était représenté par son président soussigné et par M. le Prof. G. Senn, président central de la S. H. S. N.

Nous résumons brièvement ci-dessous les principales questions portées à l'ordre du jour et mises en discussion ainsi que les décisions y relatives:

1^o Modification apportée aux statuts prévoyant la création et l'affiliation à l'Union, sous certaines conditions de *sous-sections*, en particulier pour la phytopathologie et pour la taxonomie. Adopté.

2^o Le rapport du trésorier, présenté par M. P. Jaccard en l'absence de M. A. Pictet, signale la carence de 3 Etats, membres de l'Union en

retard depuis 1932 pour le paiement de leur contribution. Le trésorier propose une réduction correspondante des subventions accordées par l'Union. Les délégués des pays intéressés s'engagent à renouveler de pressantes démarches pour obtenir le versement des sommes arriérées ce qui permettrait de servir dorénavant, comme par le passé, sur un montant total perçu de fr. 6100 : fr. 2000 à la section de botanique, dont fr. 1000 pour la Station centrale de culture des champignons de Baarn, fr. 2000 au Concilium Bibliographicum à Zurich, fr. 500 au Comité pour la protection de la Nature, fr. 250 à l'Année biologique à Paris et autant au Zoological record de Londres.

3^o L'entrée de l'U. S. A. et de la Suède dans l'Union biologique internationale permettront d'envisager et éventuellement de subventionner dorénavant des tâches nouvelles.

4^o Le secrétaire général de l'Union, M. le Prof. Sirks, propose que l'Union biologique serve *d'organe permanent de liaison* entre les congrès botaniques successifs. Adopté, sous réserve des attributions incombant à la section de nomenclature.

5^o La création d'une sous-section de botanique appliquée et d'études forestières soulève une discussion nourrie; étant donné la difficulté de délimiter le champ d'activité d'un aussi vaste domaine, aucune décision n'est votée. La question sera reprise malgré un vote sympathique de plusieurs délégués.

6^o Contre l'avis de certains délégués, le principe de la contribution basée sur le chiffre de population des Etats adhérents est maintenu. Est maintenu également l'établissement de la comptabilité de l'Union sur la base du franc suisse, aussi longtemps du moins que le trésorier actuel, M. A. Pictet, restera en fonction.

7^o La prochaine assemblée triennale de l'Union aura lieu à Londres en 1937 en même temps que la réunion du Conseil international de Recherches.

8^o M. le président *Seward*, démissionnaire, est remplacé en cette qualité par le prof. *Merril* de l'Université de Harward, le Dr *Watson*, professeur de zoologie à l'Université de Londres étant désigné comme vice-président. M. Sirks, déjà nommé, remplace comme secrétaire général M. de Selys Longchamps, démissionnaire. M. le prof. A. Pictet de Genève reste trésorier de l'Union.

9^o La question de la priorité de date des publications scientifiques donne lieu à une discussion nourrie: Il est décidé que la date du dépôt du manuscrit devrait toujours être indiquée, mais que seule la date de publication fait loi pour la priorité.

10^o Proposition du Comité polonais de l'Union concernant l'Etude de la migration des oiseaux (renvoyé à la section de zoologie).

11^o M. Ledoux (Bruxelles) insiste pour que la question concernant l'usage exclusif du système décimal dans les publications scientifiques soit poursuivie en concordance avec le Conseil international de Recherches.

P. Jaccard.

7. Comité National Suisse de l'Union Radio-Scientifique internationale

L'Union a de nouveau enregistré un deuil cruel dans la personne de son secrétaire général, le Dr R. Goldschmidt. Diverses propositions ont été faites pour le remplacer. J. Lugeon a eu à ce sujet une conférence à Bruxelles avec le secrétaire général-adjoint Capitaine Dorsimont. Une décision provisoire sera prise en 1936. Activité suisse: correspondance courante et bibliographie; participation aux travaux des Commissions II et III; échanges internationaux de diagrammes. *Jean Lugeon.*

8. Weltassoziation für das Studium des Quartärs — Association mondiale pour l'Etude du quaternaire (Internationale Quartärvereinigung „Inqua“)

Gründung 1828 in Kopenhagen; Konferenz 1932; 3. Konferenz in Wien 1936: Delegierter der Schweiz: Paul Beck, Thun.

9. Schweizerische Kommission für internationale geistige Zusammenarbeit

Diese Kommission hielt am 4. Dezember 1935 ihre 13. Sitzung im Bundeshaus in Bern ab. Vertreter der S. N. G. war Prof. E. Wilczek. Entsprechend dem Beschluss, welcher am 6. internationalen Botanikerkongress in Amsterdam gefasst worden ist, stellte er in der Sitzung der Kommission für internationale geistige Zusammenarbeit den Antrag, es möchten Schritte unternommen werden, um für die Sendung naturwissenschaftlicher Sammlungsgegenstände internationale Portofreiheit zu erhalten, wie dies schon für den Austausch wissenschaftlicher Abhandlungen bewilligt worden ist. Er begründete diesen Antrag mit der Tatsache, dass die Portospesen für den Tausch von Herbarmaterial so hoch seien, dass diese die wissenschaftlichen Institute mit ihren bescheidenen Krediten nicht mehr zu tragen vermöchten, demzufolge der Tausch in unerfreulicher Weise reduziert werden muss. Der Antrag Wilczek wurde in der Sitzung der Kommission für internationale geistige Zusammenarbeit diskutiert, jedoch vorläufig noch zurückgewiesen zwecks Studium der finanziellen Konsequenzen, welche die Annahme dieses Antrages für die Eidgenossenschaft zur Folge haben würde. Die S. N. G. soll um genauere Angaben ersucht werden. *E. Wilczek.*

10. Comité International des Tables annuelles de Constantes et Données numériques de Chimie, de Physique, de Biologie et de Technologie

Pour vaincre les difficultés causées par la situation internationale et assurer la continuité du travail de publication un effort particulier devrait être fait. Le gouvernement français a été saisi de la question par le secrétaire général du Comité, M. Ch. Marie, dès 1934 et les négociations engagées ont abouti en automne 1935 à une décision, qui a permis de terminer le volume X (1930) et donne à notre Comité les

garanties nécessaires en ce qui concerne la publication de la 2^{me} série (VI à X) et du volume XI (1931-1934).

Il ne s'agit encore que de mesures temporaires et l'avenir de l'organisation des Tables annuelles ne peut être assuré que par tout un ensemble de conventions, dont le gouvernement helvétique et le gouvernement français ont donné l'exemple il y a déjà quelques années. Le rôle de la Conférence internationale prévue à Madrid sera d'obtenir que la majorité des pays de haute culture prenne des engagements analogues.

Paul Dutoit,

membre de la Commission permanente
du Comité international.

11. Bericht der Delegierten im Stiftungsrat des Schweiz. Forschungs-institutes für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos

Der Stiftungsrat trat am 30. August 1935 in Davos zusammen zur Entgegennahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung. Der Präsident, Herr Dr. Oeri, gedachte des dahingeschiedenen Herrn Dr. Gabathuler, der seit Gründung des Forschungsinstitutes dem Vorstande angehörte und in den letzten Jahren als Quästor amtete. Die Erklärung, welche der Senat der S. N. G. im Mai zugunsten der Davoser Institute abgegeben hatte, wurde vom Vorsitzenden verdankt.

Aus den vorgelegten Tätigkeitsberichten des Vorstandes und der Leiter der einzelnen Abteilungen war ersichtlich, dass allseits grosse Anstrengungen gemacht wurden, um trotz der schlechten Zeiten, welche sich in finanzieller Richtung lähmend auswirken, die wissenschaftlichen Leistungen auf voller Höhe zu halten. Die Arbeit des Physikalisch-Meteorologischen Observatoriums, das der Leitung von Herrn Dr. Mörikofer untersteht, hat sich in normalem Rahmen weiterentwickelt. Besonders hervorzuheben sind die auf breiter Basis unternommenen Schneuntersuchungen, die in Zusammenarbeit mit dem Eidg. Oberforstinspektorat durchgeführt werden. Die pathologisch-anatomische und bakteriologische Abteilung, die von Herrn Dr. Roulet geleitet wird, führte eine Reihe von Untersuchungen über die chemische Zusammensetzung des Tuberkelbazillus durch, verfolgte u. a. auch die Einwirkung des Sonnenlichtes auf Tuberkelkulturen in Davos und auf Muottas Muragl. Nähere Angaben über die Tätigkeit beider Abteilungen finden sich im Bericht, der im Umfang von 15 Druckseiten über die Betriebsjahre 1933/34 und 1934/35 orientiert. Interessenten finden daselbst auch eine Weiterführung des 1934 gesondert gedruckten Publikationsverzeichnisses.

Der Posten eines Leiters der physiologischen Abteilung konnte nicht besetzt werden. Die durch eine besondere Kommission gesammelten Mittel reichen nicht. Einzelne Mitarbeiter werden kurzfristig für bestimmte Aufgaben angestellt.

Der Bericht des Vorstandes schliesst mit den Worten: „Wir werden uns aber auch weiter für die Lebensfähigkeit des Institutes wehren,

denn wir sind überzeugt, dass es nicht nur eine Stätte wissenschaftlicher Erkenntnis ist, sondern in einem Lande wie die Schweiz, auch eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit.“

Chur, 5. Mai 1936.

Der Delegierte: *Alfred Kreis.*

12. Comité Steiner

Nous avons à peu près terminé l'examen des manuscrits de Steiner légués à la Société Helvétique des Sciences Naturelles après la mort du professeur C.-F. Geiser. La plupart des questions traitées ont déjà été publiées par Steiner lui-même ou par ses successeurs; d'autres ne sont pas terminées. Le Comité verra dans sa prochaine séance s'il y a lieu d'imprimer les quelques résultats nouveaux trouvés dans les manuscrits.

Nous avons eu la douleur de perdre deux de nos membres en 1935. M. F.-R. Scherrer (Küsnacht), qui avait revu deux cours sténographiés de Steiner, est décédé le 2 janvier 1935; M. le Dr Aug. Stoll, professeur à Zurich, est son successeur dans le Comité. M. Louis Crelier, qui nous avait remis les manuscrits déposés au Séminaire mathématique de l'Université de Berne, est mort le 28 novembre 1935; il n'a pas encore été remplacé dans le Comité. Nous garderons le meilleur souvenir de ces dévoués collaborateurs et nous les remercions pour les services rendus.

Le président: *Rud. Fueter.*

Le rédacteur général: *Louis Kollros.*

13. Commission administrative du Parc national suisse

Une séance de la Commission administrative a eu lieu le 18 mars à Zurich et une séance du Bureau le 11 décembre à Berne. Les délégués du Conseil fédéral et ceux de la Ligue suisse pour la protection de la Nature ont été confirmés pour une nouvelle période de trois ans.

Le val Scarl et l'alpe Tavru cessent de faire partie du Parc le 31 décembre, faute d'entente possible avec leurs propriétaires; mais ces territoires dont la faune est protégée depuis 25 ans deviennent district franc fédéral.

Le Parc a été très fréquenté pendant les beaux mois d'été. A mentionner la Société forestière suisse qui l'a visité fin août, sans toutefois être gâtée par le temps.

Le gibier a beaucoup souffert des grandes quantités de neige, principalement le chevreuil dont on a constaté une diminution de 90 sujets.

M. von der Weid.

14. Bericht des Kuratoriums der Georges und Antoine Claraz-Schenkung

Das Kuratorium hat sich zur Rechnungs- und Berichtsabnahme, sowie zu Beschlussfassungen am 17. Februar 1935 in seiner 20. Sitzung versammelt. Die weiteren Geschäfte konnten auf dem Zirkularwege

erledigt werden. Für die Tätigkeit des Kuratoriums im einzelnen sei auf dessen 14. Bericht verwiesen. Mit Unterstützung der Schenkung wurden im Berichtsjahre folgende Arbeiten publiziert:

Serie Zoologie :

Nr. 43. Guyénot, E. et M^{me} Duszynska-Wietrzykowska. Stérilité et virilisme chez les femelles de cobayes issues d'un croisement inter-spécifique. Revue suisse de Zoologie. T. 42, n° 11 (1935), p. 341—388. Avec 18 figures dans le texte et les planches 5 à 7.

Nr. 44. Guyénot, Emile, M^{le} K. Ponse et M.-E. Dottrens. Action physiologique et séparation des hormones auxogène, crinogène et thyréo-stimulante de l'hypophyse. Archives d'Anatomie, d'Histologie et d'Embryologie (Strasbourg), T. XX (1935), (II), p. 15—218. Avec 107 figures et 20 tableaux dans le texte.

Nr. 45. Peyer, B. Die Triasfauna der Tessiner Kalkalpen. VIII. Weitere Placodontierfunde. Abhandl. der Schweiz. Paläontol. Gesellsch., Bd. LV (1935). 26 Seiten. Mit 5 Doppelatlas und 6 Textfiguren.

Nr. 46. Küpfer, Max. Beiträge zur Erforschung der baulichen Struktur der Backenzähne des Hausrindes. (*Bos taurus L.*) Die Prämolar- und Molarentwicklung auf Grund röntgenologischer, histogenetischer und morphologischer Untersuchungen. Die gegenseitigen Beziehungen der einzelnen Gebisskonstituenten und ihre Heranziehung zur physiologischen Leistung. Denkschriften der Schweiz. Naturforsch. Gesellschaft. Bd. LXX (1935), X + 218 Seiten, mit zahlreichen Photolitho- und Tiefdrucktafeln, sowie mannigfachen Figuren und Schemen im Text.

Nr. 47. Strohl, J. und Köhler, W. Die Wirkung eines pleiotropen Gens auf Färbung, Lebensdauer und Fortpflanzungsfähigkeit der Imago bei der Mehlmotte *Ephestia kühnielle* Z. 2. Bd., Nr. 2, Ges. der Wissenschaften, Göttingen 1935, S. 31—55. Mit 8 Abbildungen im Text.

Nr. 48. Kuhn, E. Die Fauna des Pfahlbaues Obermeilen am Zürichsee. Vierteljahrsschrift der Naturforsch. Gesellschaft in Zürich. Bd. LXXX (1935), S. 65—154.

Serie Botanik :

Nr. 16. Suchlandt, O. und Schmassmann, W. Limnologische Beobachtungen an acht Hochgebirgsseen der Landschaft Davos. Bearbeitet in der Hydrobiologischen Station Davos. Zeitschrift für Hydrologie, Bd. VII (1935), S. 1—201, mit 25 Textabbildungen.

Nr. 17. Keller, Paul. Pollenanalytische Untersuchungen an Mooren des Wallis. Vierteljahrsschrift der Naturforsch. Gesellschaft in Zürich. Bd. LXXX (1935), S. 15—74. Mit 15 Abbildungen im Text.

Der Delegierte der S. N. G.: *W. Bernoulli*.

15. Bericht über die Stiftung Amrein-Troller, Gletschergarten Luzern

Infolge des Krisenjahres und der damit verbundenen Einschränkung des Reisendenverkehrs haben die Einnahmen wesentlich abgenommen. Mit äusserster Sparsamkeit und Durchführung nur der allernötigsten

Reparaturen konnte die Rechnung doch so günstig gestaltet werden, dass, wie im Vorjahr, 2200 Fr. zu wissenschaftlichen Zwecken verteilt werden konnten. Von der luzernischen Hälfte erhielten Beiträge die Schulreisen der Kantonsschule und höheren Stadtschulen, die Luzerner Urgeschichtsforschung, der Schutz der erratischen Blöcke und der Uferschutz am Vierwaldstättersee; von der allgemein schweizerischen Hälfte die Schweizerische Geologische Kommission, Naturschutzkommision, Vereinigung für Heimatschutz, Gesellschaft für Urgeschichte und die Vereinigung für urgeschichtliche Forschung im Kanton Zug, welche zur Zeit einen römischen Gutshof und ferner eine *mesolithische* Siedlung bei Cham erforscht.

Die Führungen der Besucher durch den Direktor erweisen sich als eine Art Volkshochschulkurse. Aber auch der Einzelbesucher kann an Hand der prägnanten Erläuterungen, die der Direktor in kurzen Texten ausgearbeitet und neben den Objekten angebracht hat, sich instruieren über Urgeschichte, Geologie, Kartographie, Zoologie, Botanik, Natur- und Heimatschutz unseres Landes.

Der Delegierte der S. N. G.: *E. Rübel*.

VIII.

Personalverhältnisse der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (abgeschlossen auf 1. September 1936)

Etat nominatif de la Société Helvétique des Sciences Naturelles (au 1^{er} septembre 1936)

Lista del personale della Società Elvetica delle Scienze Naturali (stabilita per il 1^o settembre 1936)

I. Senat der Gesellschaft

A. Amtender Zentralvorstand und frühere Zentralvorstände

Prof. Dr. Gustav Senn, Präsident, Basel, 1935—1940
Prof. Dr. August Hagenbach, Vizepräsident, Basel, 1935—1940
Dr. Rudolf Geigy-Heese, Sekretär, Basel, 1935—1940
Prof. Dr. Hans Schinz, Präsident d. Komm. f. Veröffentl., Zürich, 1907—1940
Dr. Walter Bernoulli, Quästor, Basel, 1935—1940
Prof. Dr. Eduard Rübel, Zürich, 1929—1934
Prof. Dr. Emil Bosshard, Zürich, 1929—1934
Prof. Dr. Bernhard Peyer, Zürich, 1929—1934
Dr. Rud. Streiff-Becker, Zürich, 1931—1934
Prof. Dr^r Maurice Lugeon, Lausanne, 1923—1928
Prof. Dr^r Ernest Wilczek, Lausanne, 1923—1928
Dr^r Pierre-Th. Dufour, Lausanne, 1923—1928
Prof. Dr. Eduard Fischer, Bern, 1917—1922
Prof. Dr. Paul Gruner, Bern, 1917—1922
Prof. Dr. Emil Hugi, Bern, 1917—1922
Dr. Fritz Sarasin, Basel, 1905—1910
Prof. Dr. C. Schröter, Zürich, 1899—1904

B. Präsidenten der Kommissionen

Kommission für Veröffentlichungen: Prof. Dr. Hans Schinz, Zürich
Stellvertreter: Dr. H. G. Stehlin, Basel
Euler-Kommission: Prof. Dr. R. Fueter, Zürich
Stellvertreter: Prof. Dr. M. Plancherel, Zürich
Schläfli-Kommission: Prof. Dr. A. Ernst, Zürich
Stellvertreter: Dr. H. G. Stehlin, Basel
Schweizer. Geologische Kommission: Prof. Dr. A. Buxtorf, Basel
Stellvertreter: Prof. Dr. P. Arbenz, Bern
Schweizer. Geotechnische Komm.: Prof. Dr. P. Niggli, Zürich
Stellvertreter: Prof. Dr. E. Hugi, Bern
Schweizer. Geodätische Kommission: Prof. Dr. C. F. Bäschlin, Zollikon
Stellvertreter: Prof. Dr. Th. Niethammer, Basel
Schweizer. Hydrobiologische Komm.: Prof. Dr. Hs. Bachmann, Luzern
Stellvertreter: Dr. G. Burckhardt, Basel

Schweizer. Gletscher-Kommission : Prof. Dr P.-L. Mercanton, Zürich
Stellvertreter: Dr. O. Lütschg, Ober-Ing., Zürich

Schweizer. Kryptogamen-Komm.: Prof. Dr. E. Gäumann, Zürich
Stellvertreter: Dr. J. Amann, Lausanne

Concil. Bibliograph.-Kommission : Prof. Dr. K. Hescheler, Zürich
Stellvertreter: Dr. Th. Steck, Bern

Naturwissensch. Reisestip.-Komm.: Prof. Dr. Hs. Bachmann, Luzern
Stellvertreter: Prof. Dr. O. Fuhrmann, Neuchâtel

Schweizer. Naturschutz-Kommission: Prof. Dr. W. Vischer, Basel
Stellvertreter: Dr. L.-D. Viollier, Vevey

Schweizer. Luftelektrische Komm.: Prof. Dr Jean Lugeon, Zürich
Stellvertreter: Rektor Dr. P. Huber, Altdorf

Schweizer. Pflanzengeogr. Komm.: Prof. Dr. H. Brockmann, Zürich
Stellvertreter: Prof. Dr. W. Rytz, Bern

Wissenschaftl. Nationalpark-Komm.: Prof. Dr. E. Handschin, Basel
Stellvertreter: Prof. Dr. E. Wilczek, Lausanne

Komm. für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomi : Dr. med. R. La Nicca, Bern
Stellvertreter: Prof. Dr. H. Fehr, Genève

Komm. für die wissenschaftl. Forschungsstation Jungfraujoch: Prof. Dr. W. R. Hess, Zürich
Stellvertreter: Prof. Dr. P. Gruner, Bern

C. Abgeordnete der Zweiggesellschaften 1935—1940

1. Fachgesellschaften

Schweizer. Geolog. Gesellschaft: Prof. Dr A. Jeannet, Zürich
Stellvertreter: Prof. Dr. P. Arbenz, Bern

Schweizer. Botan. Gesellschaft: Prof. Dr A. Maillefer, Lausanne
Stellvertreter: Prof. Dr. W. Rytz, Bern

Schweizer. Zoolog. Gesellschaft: Dr. J. Roux, Basel
Stellvertreter: Prof. Dr. F. Baumann, Bern

Schweizer. Chem. Gesellschaft: Prof. Dr. F. Fichter, Basel
Stellvertreter: Prof. Dr. W. Treadwell, Zürich

Schweizer. Physik. Gesellschaft: Prof. Dr. P. Scherrer, Zürich
Stellvertreter: Prof. Dr. A. Jaquerod, Auvernier

Schweizer. Mathem. Gesellschaft: Prof. Dr. W. Scherrer, Bern
Stellvertreter: Prof. Dr. G. Dumas, Lausanne

Schweizer. Entomolog. Gesellschaft: Dr. O. Morgenthaler, Liebefeld-Bern
Stellvertreter: Dr. A. Pictet, Genève

Schweizer. Geophysik. Gesellschaft: Prof. Dr P.-L. Mercanton, Zürich
Stellvertreter: Dr. W. Jost, Bern

Schweizer. Med.-Biolog. Gesellsch.: Dr. Anton Fonio, Langnau (Kt. Bern)
Stellvertreter: Prof. Dr. E. Ramel, Lausanne

Schweizer. Anthropol. und Ethnograph. Gesellschaft: Prof. Dr. R. Zeller, Bern
Stellvertreter: Prof. Dr. O. Schlaginhaufen, Zürich

- Schweiz. Paläontolog. Gesellschaft: Dr. H. G. Stehlin, Basel
Stellvertreter: Dr. P. Revilliod, Genève
- Schweiz. Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturw.: Dr. R. von Fellenberg, Bern
Stellvertreter: Prof. Dr. B. Peyer, Zürich
- Schweizer. Mineral. Petrographische Gesellschaft: Prof. Dr. L. Déverin, Lausanne
Stellvertreter: Prof. Dr. E. Hugi, Bern
- Schweiz. Verband Geograph. Gesellschaften: Prof. Dr. F. Nussbaum, Zollikofen
Stellvertreter: Th. Delachaux, Neuchâtel

2. Kantonale Gesellschaften

- Aarg. Naturf. Gesellschaft: Dr. J. Hunziker, Aarau
Stellvertreter: Prof. Dr. A. Hartmann, Aarau
- Naturf. Gesellsch. Basel-Stadt: Prof. Dr. H. Rupe, Basel
Stellvertreter: Prof. Dr. A. Buxtorf, Basel
- Naturf. Gesellsch. Basel-Land: Dr. Leo Zehntner, Reigoldswil
Stellvertreter: Dr. W. Schmassmann, Liestal
- Naturf. Gesellsch. Bern: Prof. Dr. F. de Quervain, Bern
Stellvertreter: P.-D. Dr. W. Staub, Bern
- Naturf. Gesellsch. Davos: Dr. W. Mörikofer, Davos-Platz
Stellvertreter: Dr. W. Behrens, Davos-Platz
- Soc. fribourg. des Sciences Natur.: Prof. Dr. S. Bays, Fribourg
Stellvertreter: Prof. P. Girardin, Fribourg
- Soc. de Phys. et d'Hist. Natur.
de Genève: Prof. Dr. E. Cherbuliez, Genève
Stellvertreter: Prof. Dr. F. Chodat, Genève
- Institut National Genevois, Section
des Sciences Mathém. et Natur.: Prof. Dr. B. P. G. Hochreutiner, Genève
Stellvertreter: Prof. Dr. E. Steinmann, Genève
- Naturf. Gesellsch. Glarus: Direktor K. Kollmus-Stäger, Glarus
Stellvertreter: Dr. J. Hoffmann, Ennenda
- Naturf. Gesellsch. Graubündens: Prof. Dr. A. Kreis, Chur
Stellvertreter: Prof. Dr. K. Merz, Chur
- Naturf. Gesellsch. Luzern: Prof. Dr. A. Theiler, Luzern
Stellvertreter: Dr. F. Adam, Luzern
- Soc. neuchât. des Sciences Natur.: Prof. Dr. H. Rivier, Neuchâtel
Stellvertreter: Prof. Dr. A. Jaquierod, Neuchâtel
- Naturf. Gesellsch. Schaffhausen: Forstm. A. Uehlinger, Schaffhausen
Stellvertreter: G. Kummer, Schaffhausen
- Schwyzer Naturf. Gesellschaft: Dr. P. Damian Buck, Einsiedeln
Stellvertreter: Dr. M. Diethelm, Rickenbach (Schwyz)
- Naturf. Gesellsch. Solothurn: Prof. Dr. K. Dändliker, Solothurn
Stellvertreter: Dr. A. Pfähler, Solothurn
- Naturw. Gesellsch. St. Gallen: Dr. E. Bächler, St. Gallen
Stellvertreter: Dr. H. Rehsteiner, St. Gallen

Naturw. Gesellschaft Thun : P.-D. Dr. H. Streuli, Thun
Stellvertreter: Dr. med. M. von Morlot, Thun
Thurg. Naturf. Gesellsch.: Prof. Dr. H. Tanner, Frauenfeld
Stellvertreter: E. Geiger, Hüttwilen
Società Ticinese di Scienze Naturali: M. Pometta, istrutt. forest., Lugano
Stellvertreter: Dr. A. Verda, Lugano
Naturf. Gesellsch. Uri: Dr. M. Oechslin, Altdorf
Stellvertreter: Prof. J. Brülisauer, Altdorf
Soc. valais. des Sciences Natur.: Prof. I. Mariétan, Châteauneuf (Valais)
Stellvertreter: Dr. P. Th. Dufour, Lausanne
Soc. vaud. des Sciences Natur.: Dr. Ch. Linder, Lausanne
Stellvertreter: Prof. Dr. A. Rosselet, Lausanne
Naturw. Gesellsch. Winterthur: Prof. Dr. G. Geilinger, Winterthur
Stellvertreter: Prof. Dr. Eugen Hess, Winterthur
Naturf. Gesellsch. Zürich: Prof. Dr. A. Kienast, Küsnacht
Stellvertreter: Prof. Dr. W. Frei, Zollikon

D. Jahrespräsident für 1936

Prof. Dr. K. Dändliker, Solothurn

E. Abgeordnete des Bundesrates 1929—1936

Fritz Joss, Nationalrat, Bern
Dr. H. Perret, Nationalrat, Le Locle
Dr. G. Keller, Ständerat, Aarau
M. Petitmermet, Oberforstinspektor, Bern
Dr. F. Vital, Sekretär des Eidg. Departements des Innern, Bern

II. Zentralvorstand, Jahresvorstand, Kommissionen der Gesellschaft und Abgeordnete

1. Zentralvorstand

Basel 1935—1940	Mitglied seit
Prof. Dr. Gustav Senn, Präsident, Basel	1935
Prof. Dr. August Hagenbach, Vizepräsident, Basel	1935
Dr. Rudolf Geigy-Heese, Sekretär, Basel	1935
Prof. Dr. Hans Schinz, Präsident der Kommission für Veröffentlichungen, Zürich	1907
Dr. Walter Bernoulli, Quästor, Basel	1935
Hedwig Zollinger, Sekretärin, Basel	

2. Revisionsstelle

Basel 1935—1940

Dr. August Gansser-Burckhardt, Basel
Dr. Walter Hotz-Blumer, Basel
Prof. Dr. Th. Niethammer, Basel
Eduard VonderMühll, Basel

3. Jahresvorstand für 1936, Solothurn

Prof. Dr. K. Dändliker, Präsident
Dr. A. Pfähler, Vizepräsident
Dr. W. Zimmermann, Aktuar
L. Kronenberg-Obrecht, Quästor
Joh. Enz, alt Rektor
Dr. E. Künzli
Dr. K. Liechtenhan

4. Jahrespräsident für 1937

Prof. Dr. Georges Tiercy, Genève

5. Bibliothekar und Archivar der Gesellschaft 1932—1937 Ernannt

Dr. Hans Bloesch, Bibliothekar, Bern	1927
Dr. G. von Büren, Archivar, Bern	1922
Prof. Dr. W. Rytz, Delegierter der S. N. G. beim Komitee der Stadtbibliothek Bern	1927

6. Kommissionen der Gesellschaft 1932—1937

a) Kommission für Veröffentlichungen

Prof. Dr. Hans Schinz, Präsident seit 1907, Zürich	1902
Dr. H. G. Stehlin, Sekretär, Basel	1908
Prof. Dr. Adr. Jaquerod, Auvernier	1917
Prof. Dr. Eug. Pittard, Genève	1919
Prof. Dr. J. Strohl, Zürich	1920
Prof. Dr. Alph. Jeannet, Zürich	1922
Dr. P. Dufour, Lausanne	1936
Dr. O. Morgenthaler, Bern	1936

b) Euler-Kommission

Prof. Dr. R. Fueter, Präsident seit 1927, Zürich	1908
Prof. Dr. M. Plancherel, Vizepräsident und Sekretär, Zürich . .	1920
Prof. Dr. Ls.-Gust. Du Pasquier, Neuchâtel	1912
Prof. Dr. Gust. Dumas, Lausanne	1919
Prof. Dr. A. Speiser, Zürich	1922
Dr. G.-G. Schärtlin, Direktor, Zürich	1926
Robert La Roche, Schatzmeister, Basel	1932
Prof. Dr. Henri Fehr, Genève	1932

Finanzausschuss der Euler-Kommission

Prof. Dr. R. Fueter, Zürich
Prof. Dr. A. Speiser, Zürich
Robert La Roche, Basel

Redaktionskomitee der Euler-Kommission	Ernannt
Prof. Dr. A. Speiser, Generalredaktor, Zürich	1928
Prof. Dr. Ls.-Gust. Du Pasquier, Neuchâtel	1928
Prof. Dr. H. Brandt, Halle a. d. Saale	1932

c) Kommission für die Schläfli-Stiftung

Prof. Dr. A. Ernst, Präsident seit 1925, Zürich	1913
Dr. H.-G. Stehlin, Vizepräsident, Sekretär, Basel	1922
Prof. Dr. P. Arbenz, Bern	1926
Prof. Dr. F. Baltzer, Bern	1926
Prof. Dr. M. Duboux, Lausanne	1931

d) Geologische Kommission

Prof. Dr. Alb. Heim, Ehrenmitglied, Zürich	1888
Prof. Dr. A. Buxtorf, Präsident seit 1926, Basel	1921
Prof. Dr. M. Lugeon, Vizepräsident, Lausanne	1912
Prof. Dr. P. Arbenz, Bern	1921
Prof. Dr. E. Argand, Neuchâtel	1921
Prof. Dr. L.-W. Collet, Genève	1926
Prof. Dr. P. Niggli, Zürich	1931
Sekretär O. P. Schwarz, Basel	1927

Adjunkte der Kommission

Dr. Peter Christ
Dr. Robert Winterhalter

e) Geotechnische Kommission

Prof. Dr. P. Niggli, Präsident seit 1924, Zürich	1923
Prof. Dr. E. Hugi, Vizepräsident, Bern	1919
Hs. Fehlmann, Ing., Bern	1919
Prof. Dr. P. Schläpfer, Direktor der Eidg. Prüf.-Anstalt für Brennstoffe, Zürich	1919
Prof. Dr. M.-G. Roš, Direktor der Eidg. Mater.-Prüf.-Anstalt, Zürich	1924
Prof. Dr. Alph. Jeannet, Zürich	1924
Prof. Dr. Ls. Déverin, Lausanne	1928
Sekretär: Dr. Francis de Quervain	1932

f) Geodätische Kommission

Prof. Dr. C. F. Bäschlin, Präsident seit 1932, Zollikon-Zürich	1912
Prof. Dr. Th. Niethammer, Vizepräsident und 1. Sekretär, Basel	1920
Prof. Dr. G. Tiercy, 2. Sekretär, Genève	1931
H. Zöllly, Chefingenieur des Eidg. Topographischen Bureaus, Kassier, Bern	1921
Prof. Dr. W. Brunner, Zürich	1931

Ingenieure der Kommission
Dr. Paul Engi und Dr. Edwin Hunziker

g) Hydrobiologische Kommission Ernannt

Prof. Dr. H. Bachmann, Präsident seit 1915, Kassier, Luzern	1901
Dr. Gottl. Burckhardt, Sekretär, Basel	1913
Prof. Dr. M. Duggeli, Zürich	1919
Prof. Dr. O. Fuhrmann, Neuchâtel	1919
Prof. Dr. E. André, Genève	1926
Dr. O. Lütschg, Oberingenieur, Zürich	1926
Prof. Dr. Ch. Linder, Lausanne	1930
Prof. Dr. Adolf Portmann, Basel	1932

h) Gletscher-Kommission

Prof. Dr. A. Heim, Ehrenmitglied, Zürich	1893
Prof. Dr. P.-L. Mercanton, Präsident seit 1918, Zürich	1909
Dr. O. Lütschg, Obering., Vizepräsident u. Archivar, Zürich	1916
Dr. M. Oechslin, Kantonsoberförster, Sekretär, Altdorf	1926
Prof. Dr. L.-W. Collet, Genève	1919
Dr. W. Jost, Bern	1924
Dr. Rudolf Wyss, Bern	1931
André Renaud, Yverdon	1933

i) Kryptogamen-Kommission

Prof. Dr. E. Gäumann, Zürich, Präsident seit 1932	1930
Dr. J. Amann, Vizepräsident, Lausanne	1904
Prof. Dr. G. Senn, Sekretär, Basel	1910
Prof. Dr. Ed. Fischer, Bern	1898
Prof. Dr. A. Ernst, Zürich	1915
Dr. méd. Eugène Mayor, Perreux	1930

k) Kommission für das Concilium Bibliographicum

Prof. Dr. K. Hescheler, Präsident seit 1918, Zürich	1910
Dr. Th. Steck, Bern	1901
Prof. Dr. E. André, Genève	1919
Dr. H. Escher, a. Direktor der Zentralbibliothek, Zürich	1920
Prof. Dr. P. Murisier, Vevey	1923

l) Kommission für das Naturwissenschaftliche Reisestipendium

Prof. Dr. H. Bachmann, Präsident seit 1926, Luzern	1915
Prof. Dr. O. Fuhrmann, Vizepräsident und Sekretär, Neuchâtel	1913
Prof. Dr. C. Schröter, Zürich	1905
Dr. Fr. Sarasin, Basel	1905

	Ernannt
Dr. J. Roux, Basel	1926
Prof. Dr. A. Ursprung, Fribourg	1926
Prof. Dr. B. P. G. Hochreutiner, Genève	1932

m) Naturschutz-Kommission

Prof. Dr. W. Vischer, Präsident seit 1927, Basel (f. d. Bot.)	1923
Dr. D. Viollier, Vevey (f. d. Prähist.)	1916
Prof. Dr. O. Fuhrmann, Neuchâtel (f. d. Zool.)	1922
Dr. P. Vosseler, Priv.-Dozent, Basel	1927
M. Petitmermet, Eidg. Ober-Forstinspektor, Bern	1928
Dr. Hans Mollet, Biberist	1934
Dr. Albert Pfähler, Solothurn	1936
Dr. M. Bornand, Lausanne	1936

n) Luftelektrische Kommission

Prof. Dr. Jean Lugeon, Zürich, Präsident seit 1932	1927
Dr. P. Rektor B. Huber, Altdorf	1912
Prof. Dr. A. Hagenbach, Basel	1912
Prof. Dr. A. Jaquierod, Auvernier	1912
Prof. Dr. P.-L. Mercanton, Zürich	1913
Dr. W. Brückmann, Locarno-Monti	1935
Dr. W. Mörikofer, Davos	1935

o) Pflanzengeographische Kommission

Prof. Dr. H. Brockmann-Jerosch, Präsident seit 1928, Zürich	1914
Prof. Dr. W. Rytz, Sekretär, Bern	1919
Prof. Dr. E. Rübel, Zürich	1914
Prof. Dr. E. Wilczek, Lausanne	1914
Prof. Dr. H. Spinner, Neuchâtel	1914
Dr. W. Lüdi, Zürich	1930
Prof. Dr. Fernand Chodat, Genève	1932
Prof. Dr. A. U. Däniker, Zürich	1935
P.-D. Dr. Walo Koch, Zürich	1935

p) Wissenschaftliche Nationalpark-Kommission

Prof. Dr. E. Handschin, Präsident seit 1933, Basel	1926
Prof. Dr. E. Wilczek, Vizepräsident, Lausanne	1915
Prof. Dr. H. Spinner, Sekretär, Neuchâtel	1915
Prof. Dr. C. Schröter, Zürich	1915
Prof. Dr. O. Fuhrmann, Neuchâtel	1915
Prof. Dr. Hans Schinz, Zürich	1915
Dr. J. Carl, Genève	1918
Prof. Dr. W. Vischer, Basel	1929
Prof. Dr. P. Arbenz, Bern	1930
Dr. J. Braun-Blanquet, Montpellier	1930
Dr. Adolf Nadig, Chur	1932

Ernannt

Dr. H. Eugster, Trogen	1932
Prof. Dr. J. U. Dürst, Bern	1932
Dr. Karl Hägler, Chur	1934
Prof. Dr. P.-L. Mercanton, Zürich	1935

q) Kommission für die Stiftung Dr J. de Giacomi

Dr. R. La Nicca, Präsident, Bern	1922
Prof. Dr. H. Fehr, Vizepräsident, Genève	1922
Prof. Dr. H. Preiswerk, Sekretär, Basel	1922
Prof. Dr. P. Karrer, Zürich	1922
Prof. Dr. F. Baltzer, Bern	1922
Prof. Dr. A.-L. Perrier, Lausanne	1922
Prof. Dr. A. Ursprung, Fribourg	1922

r) Kommission für die Forschungsstation auf dem Jungfraujoch

Prof. Dr. W. R. Hess, Präsident bis Ende 1936, Zürich . . .	1922
Prof. Dr. A. von Muralt, Präsident vom 1. Januar 1937 an, Bern	1936
Prof. Dr. P. Gruner, Vizepräsident, Bern	1922
Fürsprech Eduard Tenger, Sekretär, Bern	1932
Prof. Dr. L.-W. Collet, Genève	1923
Prof. Dr. P.-Ls. Mercanton, Zürich	1927
Prof. Dr. P. Scherrer, Zürich	1927
Dir. Dr. W. Mörikofer, Davos	1930
Prof. Dr. Emil Bürgi, Bern	1931
Prof. Dr. A. Portmann, Basel	1934
Prof. Dr. A. Jaquierod, Auvernier	1934

7. Vertretungen

Abgeordnete in den Internationalen Forschungsrat 1935—1940

Prof. Dr. Gustav Senn, Zentralpräsident, Basel
Prof. Dr. Maurice Lugeon, früherer Zentralpräsident, Lausanne

Abgeordnete in die Internationalen Unionen 1932—1937

Geod. und Geophys. Union: Prof. Dr. C. F. Bäschlin, Zollikon	1933
Astronom. Union: Prof. Dr. G. Tiercy, Genève	1934
Mathemat. Union: Prof. Dr. H. Fehr, Genève	1923
Chemische Union: Prof. Dr. F. Fichter, Basel	1930
Physikal. Union: Prof. Dr. A. Perrier, Lausanne	1931
Biolog. Union: Prof. Dr. P. Jaccard, Zürich	1932
Wiss. Radio-Union: Prof. Dr. Jean Lugeon, Zürich	1930

**Delegierte der Schweiz. Naturf. Gesellschaft in der Schweiz.
Nationalpark-Kommission 1932—1937**

M. von der Weid, Staatsrat, Fribourg	1920
Prof. Dr. H. Bachmann, Luzern	1926

**Delegierter der Schweiz. Naturf. Gesellschaft im Verwaltungsausschuss des
Concilium Bibliographicum 1932—1937**

Prof. Dr. J. Strohl, Zürich 1922

**Delegierter der Schweiz. Naturf. Gesellschaft im Stiftungsrat des „Schweiz.
Forschungsinstitutes für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos“
1932—1937**

Prof. Dr. A. Kreis, Chur 1930

**Vertreter der Schweiz. Naturf. Gesellschaft in der Schweiz. Kommission für
internationale geistige Zusammenarbeit 1935—1940**

Prof. Dr. E. Wilczek, Lausanne 1935

**Mitglied der Internationalen Permanenten Kommission für die Veröffent-
lichung der Jahrestabellen chemischer, physikalischer, biologischer und
technologischer Konstanten und Zahlenwerte 1932—1937**

Prof. Dr. P. Dutoit, Lausanne

**Vertreter der Schweiz. Naturf. Gesellschaft im Internationalen Stiftungsrat
der Hochalpinen Forschungsstation Jungfraujoch 1932—1937**

Prof. Dr. W. Hess, Zürich, Präsident bis Ende 1936 1931

Prof. Dr. A. von Muralt, Bern, Präsident vom 1. Januar 1937 an 1936

Prof. Dr. Léon Collet, Genève 1931

Prof. Dr. Emil Bürgi, Bern 1931

**Vertreter der Schweiz. Naturf. Gesellschaft im Kuratorium der G. und
A. Claraz-Schenkung 1935—1940**

Dr. W. Bernoulli, Basel 1935

**Vertreter der Schweiz. Naturf. Gesellschaft im Kuratorium der Stiftung
Amrein-Troller, Gletschergarten Luzern 1933—1938**

Prof. Dr. E. Rübel, Zürich 1932

Stellvertreter: Prof. Dr. O. Schlaginhaufen, Zürich 1932

**8. Die schweizerischen Komitees für die internationalen Unionen — Les
Comités suisses des Unions internationales 1932—1937**

**Schweizer Komitee zur Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik —
Comité national suisse de Géodésie et Géophysique**

A. Geodätische Gruppe

Prof. Dr. C. F. Bäschlin, Zollikon-Zürich Ing. Hans Zöllly, Bern, Quästor

Prof. Dr. Th. Niethammer, Basel, Se- Prof. Dr. W. Brunner, Zürich
kretär Prof. Dr. G. Tiercy, Genf

B. Geophysikalische Gruppe

Dr. W. Brückmann, Zürich Prof. Dr. Alf. Kreis, Chur

Prof. Dr. Léon Collet, Genf Obering. Dr. O. Lütschg, Zürich

Dr. P. Goetz, Arosa Dir. Dr. Julius Maurer, Zürich

Prof. Dr. Paul Gruner, Bern Prof. Dr. Paul Mercanton, Zürich

Prof. Dr. W. Jost, Bern Dr. W. Mörikofer, Davos

C. Komiteebureau — Bureau du Comité

Präsident: Prof. Dr. P. Mercanton
Vizepräsident: Prof. Dr. C. F. Bäschlin
Sekretär: Prof. Dr. Th. Niethammer

Schweizer Komitee der Internationalen Astronomischen Union — Comité national suisse d'Astronomie

Prof. Dr. G. Tiercy, Genf, Präsident	Dir. Dr. L. Arndt, Neuenburg
Prof. Dr. Th. Niethammer, Basel,	Prof. Dr. W. Brunner, Zürich
Prof. Dr. S. Mauderli, Bern	Prof. Dr. G. Juvet, Lausanne

Schweizer Komitee der Internationalen Mathematischen Union — Comité national suisse de l'Union internationale mathématique

Prof. Dr. H. Fehr, Genf, Präsident	Prof. Dr. F. Gonseth, Zürich
Prof. Dr. S. Bays, Freiburg	Prof. Dr. M. Grossmann, Zürich
Prof. Dr. G. Dumas, Lausanne	Prof. Dr. Ch. Jaccottet, Lausanne
Prof. Dr. S. Dumas, Bern	Prof. Dr. M. Plancherel, Zürich
Prof. Dr. R. Fueter, Zürich	Prof. Dr. A. Speiser, Zürich

Schweizer Komitee der Internationalen Chemischen Union — Conseil de la Chimie suisse de l'Union internationale de Chimie pure et appliquée

Prof. Dr. F. Fichter, Basel, Präsident	Dr. L. Tschumi, Lausanne
Prof. Dr. E. Bosshard, Zürich	Prof. Dr. E. Waser, Zürich
Dr. G. Engi, Basel	Prof. Dr. E. Briner, Genf

Schweizer Komitee für Physik — Comité suisse de l'Union de Physique pure et appliquée internationale

Prof. Dr. Ch. Eug. Guye, Genf	Prof. Dr. H. Greinacher, ex. off.
Prof. Dr. A. Hagenbach, Basel	als Präs. S. P. G.
Prof. Dr. A. Jaquierod, Neuenburg	Prof. Dr. P. Gruner, Bern
Prof. Dr. A. Perrier, Lausanne	Prof. Dr. P. Scherrer, Zürich
Prof. Dr. H. Zickendraht, Basel	

Schweizer Komitee der Biologischen Union — Comité national suisse de l'Union internationale de Biologie

Prof. Dr. P. Jaccard, Zürich, Präsident	Dr. Arnold Pictet, Genf
Dr. H. Faes, Lausanne	Prof. Dr. G. Senn, Basel
Prof. Dr. E. Gäumann, Zürich	Prof. Dr. J. Strohl, Zürich
	Prof. Dr. Fritz Baltzer, Bern

Schweizer Komitee der Wissenschaftlichen Radio-Union — Comité national suisse de l'Union internationale Radio scientifique

Dr. P. B. Huber, Altdorf, Präsident	Prof. Dr. A. Jaquierod, Auvernier
Prof. Dr. Jean Lugeon, Zürich, Delegierter	Prof. Dr. P.-L. Mercanton, Zürich
Prof. Dr. A. Hagenbach, Basel	

III. Veränderungen im Personalbestand der Gesellschaft

A. Neue Mitglieder pro 1935/36

Ehrenmitglieder (3)

- Herr Hess, Hans, Prof. Dr. (Geoph.), Nürnberg (bisher ordentliches Mitglied).
" Lang, William, H. Prof., Dr., F. R. S. (Bot.), Manchester.
" Mattirolo, Oreste, Prof. Dr. (Bot.), Turin.

Ordentliche Mitglieder (35)

(* = lebenslängliche Mitglieder)

- Herr Adrian, Hans, Dr. phil. (Geol.), Kirchbühlweg 42, Bern.
" Arni, Paul, Dr. phil. (Pal., Geol.), Moussonstrasse 16, Zürich.
" de Beaumont, Jacques, Dr. phil. (Zool.), Chaussée de Mon Repos 12, Lausanne.
" Blumer, Samuel, Dr. phil. (Bot.), Myrtenweg 12, Bern-Bümpliz.
* " Büttikofer, Johann, Aeschenvorstadt 37, Basel.
" Cattaneo, Josef, Zürich.
" Disler, Karl, Dr. phil. (Geol.), Rheinfelden.
" Dübi, Ernst, Dr. ing. (Meteor.), Niedergerlafingen.
* " Fanconi, Guido, Dr. med., Prof. (Med.), Spiegelhofstrasse 39, Zürich.
" Frei, Ernst, Dr. phil. (Geol.), Seehofstrasse 15, Zürich.
" Frey, Eugen, Dr. med., Mühlestrasse 34, Rüschlikon (Zch.).
" Gay, Jean, Ing. (Geophys.), Ch. de Montfleury, Versoix (Genève).
" Giannetti, Dario (Zool.), Porrentruy.
" Gysel, Gottfried, Ing., Euthal.
" Huber, Othmar, Dr. med., Glarus.
" Jenny, Jacques (Bot.), Glarus.
" Joukowsky, Etienne, Dr. phil., Prof. (Geol.), Musée d'histoire naturelle, Bastions, Genève.
" Katzenstein, Erich, Dr. med., Mühlebachstrasse 140, Zürich.
" Koblet, Rudolf, Dr. phil. (Bot.), Schaffhauserstrasse 23, Winterthur.
" Lichtenhahn, Theodor, Dr. phil. (Chem.), Steinengraben 51, Basel.
" Lüscher, Walter, Dr. med., Schöftland.
" Meyer, Kurt, Dr. phil., Prof. (Chem.), Les Troiselles, Genève-Genthod.
" Miescher, Karl, Dr. phil. (Chem.), Meierweg 30, Riehen.
" Sacher, Friedrich (Geol.), Weiherweidstrasse 3, St. Gallen.
" Schaad, Hans, Dr. med., Rötiquai 30, Solothurn.
" Schaeppi, Hansjakob, Dr. phil. (Bot.), Schlosshofstrasse 24, Winterthur.
Frl. Schaumann, Hildegard, Dr. phil. (Meteor.), Celerina.
Herr Schifferli, Alfred, Sempach.
" Schuhmacher, Christian, Dr. ing. (Geol.), Seefeldstrasse 60, Zürich 8.
" Steindl, Fritz, Dr. phil. (Bot.), Susenbergstrasse 87, Zürich.
* " Stoll, August, Dr. phil. (Math.), Freiestrasse 120, Zürich.
" Suter-Christoffel, Dr., Leimenstrasse 55, Basel.

- Frl. Vallette, Marcelle (Zool.), Boulevard de la Tour, Genève.
Herr Voirol, August, Dr. med., Schiffände 3, Basel.
" Wolf-Heidegger, Gerhard, Dr. med. und phil. (Anat.), Pestalozzi-strasse 20, Basel.

B. Verstorbene Mitglieder pro 1935/36

	<i>Ehrenmitglieder (4)</i>	Geburts-jahr	Aufnahme-jahr
Herr	Bühlmann, Friedrich, Dr. jur., Oberst, Gross-höchstetten	1848	1919
"	Konowalov, Dimitri, Dr. phil., Prof. (Chem.), Leningrad	1856	1912
Sir	Arthur Schuster (Phys.), Twyford (England)	1851	1908
"	Arnold Theiler, Dr. med. vet., Prof., Pretoria	1867	1921
	<i>Ordentliche Mitglieder (25)</i>		
Herr	Baumberger, Ernst, Dr. phil. (Geol.), Basel	1866	1910
"	Bezzola-Rohr, Dom., Dr. med., Celerina . .	1868	1900
"	Bodmer, Albert, Dr. phil., Adliswil . . .	1859	1883
"	Brandt, Henri, Dr. med., La Chaux-de-Fonds	1868	1930
"	Brocher, Frank, Dr. med., Genève . . .	1866	1915
"	Buchmann, Christian, Dr. med. h. c., Basel .	1858	1910
"	Chenaux, Henri, Ing., Prof. (Geod.), Lausanne	1864	1925
"	de Coulon, André, Dr. med., Lausanne . .	1890	1924
"	Crelier, Louis, Dr. ès sc., Prof. (Math.), Bern	1873	1910
"	Flournoy, Edm. (Geol.), Genève . . .	1863	1936
"	Golaz, Henri, Dr. ès sc., Prof. (Pharm.), Lausanne	1865	1928
"	Juvet, Gustave, Dr. math., Prof., Lausanne	1896	1918
"	Kissling, E., Dr. phil. (Geol.), Losone . .	1865	1893
"	Leuenberger, Fritz, Dr. med. vet. (Entom.), Bern	1860	1927
"	Lichtenstein, Leon, Dr. phil. (Phys., Math.), Leipzig	1878	1920
"	Looser, Emil, Dr. med., Prof., Winterthur .	1877	1920
"	Michel, Charles-Alfred, Neuchâtel . . .	1854	1918
"	Moser, Christ, Dr. phil., Prof. (Math.), Bern	1861	1888
"	Probst, Gerhard, Dr. phil. (Zool.), Basel .	1901	1931
"	Stehlin, Karl, Dr. jur., Basel	1859	1914
"	Turrettini, Horace (Bot.), Genève . . .	1874	1902
"	Vuilleumier, Victor, Dr. ès sc. (Chem.), Mèknes	1882	1909
"	Wiegner, Georg, Dr. phil., Prof. (Chem.), Zürich	1883	1917
"	Ziegler, Johann Hch., Dr. phil. (Chem.), Zürich	1857	1934
"	Zschokke, Fritz, Dr. phil., Prof. (Zool.), Basel	1860	1881

C. Ausgetretene Mitglieder pro 1935/36: 39

IV. Mitgliederbestand der Gesellschaft und ihrer Zweiggesellschaften (1. September 1936)

A. Mitgliederbestand der S. N. G.

Ordentliche Mitglieder der S. N. G. in der Schweiz	1098
Ordentliche Mitglieder der S. N. G. im Ausland	86
	<hr/>
	1184
Ehrenmitglieder der S. N. G.	27
	<hr/>
	1211

B. Mitgliederzahl der Zweiggesellschaften der S. N. G.

a) Fachgesellschaften	Total	3592
b) Kantonale Naturforschende Gesellschaften	"	5588
	<hr/>	9180

Einzelheiten siehe Berichte Seiten 94—109.

V. Senioren der Gesellschaft

Geburtsdatum

Herr Thoulet, Julien, Prof. Dr., Paris	1843
„ Fehr, Victor, Oberst, Karthause Ittingen	1846 29. Mai
„ Karpinsky, Alex., Prof., Leningrad	1847
„ Paternò, Eman., Prof. Dr., Roma	1847
„ Mägis, Albert, gew. Bankdirektor, Solothurn	1848 3. Febr.
„ Heim, Albert, Dr. phil., gew. Prof. beider Hochschulen, Zürich	1849 12. April
„ von Hertwig, Rich., Prof. Dr., München	1850
„ Fritzsche, Friedr., Dr. med., Glarus	1851 22. Okt.
„ de Marignac, E., Dr. ès sc., Genève	1851
„ Früh, J., Prof. Dr., Zürich	1852 22. Juni
„ von Speyr, W., Prof. Dr., Basel	1852 19. Sept.
„ Pincherle, Salvatore, Prof. Dr., Bologna	1853
„ Wegelin, Hch., Prof. Dr., Frauenfeld	1853
„ Keller, Rob., Prof. Dr., Winterthur	1854 24. Sept.
„ Zehnder, Ludw., Prof. Dr., Neue Welt b. Basel	1854 4. Mai
„ Dr. Anton von Schulthess-Rechberg, Zürich	1855 14. Jan.
„ Prof. Dr. Carl Schröter	1855 19. Dez.
„ Prof. Dr. Paul Demiéville, Lausanne	1855 26. Dez.
„ Dr. Emil Imhof, Königsfelden	1855
„ Dr. Fr. von Mandach, Schaffhausen	1855
„ Probst, Rudolf, Dr. med., Langendorf	1855
„ Prof. Dr. Aug. Tuchschmid, Aarau	1855
„ Büchler, W., Bern	1856 15. Mai
„ Meyer-Rüegg, Hans, Prof. Dr., Zürich	1856 4. Juli

	Geburtsdatum
Herr von Muralt, Karl, Dr. med., Lugano	1856 8. Okt.
„ Schall, Karl, Prof. Dr., Leipzig	1856 24. Febr.
„ Tschirch, Alexander, Prof. Dr., Bern	1856 17. Okt.
„ Walter, Johann, Dr. phil., Genève	1856 30. Juli
„ Zimmerlin-Bölger, G., Basel	1856
„ Bleuler, Eug., Prof. Dr., Zürich	1857
„ Chuard, Ern., Dr. ès sc., Lausanne	1857
„ Enz, J., Prof., Solothurn	1857
„ Gourfein, David, Prof. Dr., Genève	1857
„ Kollmus, Karl, Glarus	1857
„ Maurer, Jul., Dr. phil., Zürich	1857
„ Pictet, Amé, Prof. Dr. ès sc., Genève	1857
„ Pittier, Henri-François, Dr., Venezuela	1857
„ Romieux, Henri-Aug., Genève	1857
„ Schärtlin, Gottfr., Dr. phil. und math., Zürich	1857
„ Seiler, Jakob, Bellinzona	1857
„ Steck, Theodor, Dr., Bern	1857

VI. Donatoren der Gesellschaft

- A. Die Schweizerische Eidgenossenschaft.
- B. Legate und Geschenke, siehe Bd. 115, Jahresversammlung Zürich, S. 187, und Bd. 116, Jahresversammlung Einsiedeln, S. 169.

IX.

Die ständigen internationalen Verbindungen der S. N. G. Les relations internationales permanentes de la S. H. S. N. I relazioni internazionali permanenti della S. E. S. N.

Allgemein

Internationaler Forschungsrat — Conseil int. des Unions scientifiques

1919—1931 ständiger Versammlungsort Brüssel, in der Regel alle drei Jahre (1925, 1926 ausserordentlich, 1928, 1931, 1934 gewählt Brüssel, 1937 London).

Mathematik

Internationale Mathematische Union — Union int. mathématique

Internationaler Mathematikerkongress — Congrès int. mathématique

Union und Kongress finden in der Regel gemeinsam alle vier Jahre statt (1920, 1924, 1928, 1932, 1936 Oslo). (Vizepräsident der Union: H. Fehr.)

Internationale Mathematische Unterrichtskommission (I. M. U. K.) — Comm. internat. de l'Enseignement mathém. (Generalsekretär: H. Fehr.)

Astronomie

Internationale Astronomische Union — Union int. astronomique

(Zwischen Unionsversammlung und internationalem Kongress wird nicht unterschieden)

Union in der Regel alle 3—4 Jahre (1925, 1928, 1932, 1935).

Geodäsie

Internationale Union für Geodäsie und Geophysik — Union de Géodésie et Géophysique int.

Union in der Regel alle drei Jahre (1924, 1927, 1930, 1933, 1936 Edinburgh).

Internationale Assoziation für Geodäsie. (Prof. Dr. C. F. Bäschlin, Mitglied der permanenten Kommission.)

Commission d'Invar.

Schwereintensitätskommission — Commission de l'Intensité de la pesanteur (Sekretär: Th. Niethammer).

Breitenkommission — Commission des Latitudes (Sekretär: Th. Niethammer).

Längenkommission — Commission des Longitudes (Mitglied: C. F. Bäschlin).

Commission de Réglementation des travaux géodésiques (Mitglied: C. F. Bäschlin).

Commission de Bibliographie (Mitglied: H. Zölly).

Triangulationskommission (Sekretär: C. F. Bäschlin).

Geophysik

Internationale Union für Geodäsie und Geophysik — Union de Géodésie et Géophysique int.

Gruppe Geophysik (1924, 1927, 1930, 1933, 1936 Edinburgh).

Internationale Assoziation für Seismologie.

Internationale Assoziation für Meteorologie. — Ozon-Subkommission (Mitglied: Paul Goetz).

Internationale Assoziation für Erdmagnetismus und Elektrizität.

Internationale Assoziation für physikalische Ozeanographie.

Internationale Assoziation für Vulkanologie.

Internationale Assoziation für wissenschaftliche Hydrologie (Vizepräsident: O. Lütschg); mit einer Sektion Schweiz (Präsident: O. Lütschg).

Kommission für Potamologie.

Kommission für Limnologie (Präsident: L.-W. Collet; Vizepräsident: O. Lütschg).

Kommission für Glaziologie (Sekretär: P.-Ls. Mercanton).

Kommission für unterirdische Ströme — Commission des Eaux souterraines.

Kommission für Statistik.

Kommission für angewandte Hydrologie — Commission des Applications de l'hydrologie à l'utilisation des eaux.

Physik

Internationale Physikalische Union — Union int. de Physique

(1923, 1925, 1931.)

Chemie

Internationale Chemische Union — Union int. de Chimie

(1924, 1925, 1926, 1927, 1930, 1934 inkl. Internationaler Chemikerkongress, 1936 Luzern-Zürich.)

Kommission für Atomgewichte.

Kommission für Nomenklatur in der organischen Chemie (Mitglied: P. Karrer).

“ “ “ in der anorganischen Chemie (Mitglied: Fr. Fichter).

“ “ “ in der Biochemie (Mitglied: A. Pictet).

Kommission für phys.-chem. reine Bezugssubstanzen (Mitglied: P. Dutoit).

Kommission für Jahrestabellen für phys. und chem. Konstanten (Mitglied: P. Dutoit).

Kommission für thermochemische Konstanten (Mitglied: E. Briner).

Kommission für phys.-chem. Formelzeichen.

Geologie (inkl. Mineralogie)

Internationaler Geologenkongress — Congrès int. de Géologie

In der Regel alle drei Jahre (1923, 1926, 1929, 1933, 1937 Moskau).

Internationale Vereinigung für Quartärforschung, Delegierter der Schweiz. Geologischen Gesellschaft: P. Beck, 3. Konferenz in Wien 1936.

Botanik

Internationaler Botanikerkongress — Congrès int. de Botanique

In der Regel alle fünf Jahre (1905, 1910, 1926, 1930, 1935, 1940 Stockholm).

Ständige Nomenklaturkommission.

Internationales Komitee für eine Vegetationskarte von Europa. (Generalsekretär: H. Brockmann-Jerosch, Mitglied: E. Rübel.)

Internationales Komitee für die Vereinheitlichung pflanzensoziologischer Begriffe. (Schweizer Mitglieder: P. Jaccard, W. Lüdi, E. Rübel.)

Internationale Biologische Union — Union int. des Sciences biologiques

3 Sektionen: 1. Allgemeine Biologie und Physiologie; 2. Zoologie; 3. Botanik. (Schatzmeister: Arn. Pictet.)
(1925, 1926, 1927, 1928, 1931, 1935.)

Zoologie

Internationaler Zoologenkongress — Congrès int. de Zoologie

In der Regel alle drei Jahre, von 1930 an alle fünf Jahre (1913, 1927, 1930, 1935).

Ständige Kommission für das Concilium Bibliographicum in Zürich beim Int. Zool. Kongress (Präsident: K. Hescheler).

5. Int. Entomologischer Kongress 1932.

Internationale Biologische Union — Union int. des Sciences biologiques

(Ausführungen siehe oben unter Botanik.)

Internationale Wissenschaftliche Radio-Union — Union int. Radio-scientifique

1931, 1934.

Commission I: Méthodes de mesures et étalonnages.

” II: Propagation des ondes.

” III: Perturbations atmosphériques.

” IV: Liaison avec les opérateurs, praticiens et sciences connexes.

” V: Radiophysique.

(Mitglied aller fünf Kommissionen: J. Lugeon.)

Leere Seite
Blank page
Page vide

**Neue Reglemente, Stiftungsstatuten usw.
Nouveaux règlements, statuts d'institution, etc.
Regolamenti nuovi, statuti dell' istituzione, ecc.**

**Reglement der Kommission für die Schläfli-Stiftung
der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft**

I. Ursprung und Bestand der Stiftung

Dr. med. Alexander Friedrich Schläfli aus Burgdorf (gest. in Bagdad, den 6. Oktober 1863) hat in seinem Testament (datiert Konstantinopel, den 27. März 1861) die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft zur Erbin seines sämtlichen Vermögens eingesetzt, unter der ausdrücklichen Bedingung: „que la Société fondera, en acceptant le dit legs, un prix annuel et perpétuel sur une question quelconque de science physique. Les concurrents devront être de nationalité suisse. Le choix et la valeur de ce prix seront au choix exclusif de la dite Société“.

Die von der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft am 24. August 1864 erstmals gewählte Kommission glaubte dem Sinne des Testaments und den Absichten des Testators, welcher Arzt, Meteorologe, Botaniker und Zoologe zugleich war, gemäss zu handeln, wenn sie den Ausdruck „science physique“ in dem Sinne interpretierte, der damals und jetzt noch mit dem Ausdrucke „Sciences physiques et naturelles“ verbunden wird.

Das gesamte, aus dieser Hinterlassenschaft herrührende Vermögen wurde von der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, abgesondert von ihrem übrigen Vermögen, als selbständiger „Fonds der Schläfli-Stiftung“ verwaltet. Die von ihr auf Fr. 9000.— abgerundete Summe bildete 1864 das unantastbare Stammkapital der Stiftung. Durch Aufnung nicht verwendet Zinsen und Schenkungen ist dieses Stammkapital allmählich auf mehr als den dreifachen Betrag angewachsen. Die Jahresrechnung von 1935 verzeichnete auf 1. Januar 1936 einen Vermögensbestand von Fr. 28,000.—.

II. Wahl, Bestand und Funktionen der Kommission

§ 1. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft wählt die Kommission für die Schläfli-Stiftung durch ihre Mitgliederversammlung.

§ 2. Die Kommission besteht aus 5 Mitgliedern. Ihre Wahl erfolgt 3 Jahre nach derjenigen des Zentralvorstandes auf eine Amtsduer von 6 Jahren. Die bisherigen Mitglieder sind wieder wählbar. Vorschläge der Kommission zu ihrer Ergänzung in der Zwischenzeit werden vom Zentralvorstand der Mitgliederversammlung vorgelegt.

§ 3. Die Kommission konstituiert sich selbst. Sie bestimmt möglichst bald nach der Wiederwahl durch die Mitgliederversammlung ihr Bureau, bestehend aus dem Präsidenten und einem Vizepräsidenten, dem zugleich das Aktuariat der Kommission übertragen wird. Die beiden Mitglieder des Bureaus werden für 6 Jahre gewählt und sind wieder wählbar. Der Präsident ist Mitglied des Senates. Sein Stellvertreter im Senat ist der Vizepräsident der Kommission. Jede Änderung in der Zusammensetzung des Bureaus ist dem Zentralkomitee der S. N. G. mitzuteilen.

Das Rechnungswesen der Kommission wird vom Quästorat der S. N. G. besorgt.

§ 4. Die Sitzungen der Kommission werden vom Präsidenten nach Bedürfnis einberufen. Zu denselben wird auch der Präsident des Zentralvorstandes der S. N. G. eingeladen.

Ausser in Sitzungen können Traktanden durch den Präsidenten oder seinen Stellvertreter auf dem Zirkularwege zur Kenntnis der Mitglieder und zur Abstimmung gebracht werden.

§ 5. Auf den motivierten Antrag von 2 Mitgliedern der Kommission hat der Präsident diese zu einer ausserordentlichen Sitzung einzuberufen.

III. Preisausschreiben

§ 6. Die Kommission schreibt nach Massgabe der vorhandenen Mittel, in der Regel jedes oder jedes zweite Jahr, eine Preisfrage aus dem Gebiet der Naturwissenschaften aus. Als Termin für die Einreichung der Arbeiten ist der 1. April des drittfolgenden Jahres vorzusehen. Der einfache Preis beträgt Fr. 1000.—. Eine Preisfrage, die keine oder keine genügende Lösung gefunden hat, kann neuerdings ausgeschrieben werden, je nach Opportunität neben einer neuen Frage und mit kürzerer Laufzeit.

Eine Arbeit, die es wirklich verdient, kann durch einen erhöhten Preis ausgezeichnet werden; anderseits kann einer unvollkommenen Lösung ein Aufmunterungspreis zugesprochen werden, beides nach Massgabe der disponibeln Mittel.

§ 7. Die als Preis für die Beantwortung einer gestellten Frage ausgesetzte Summe kann nach Prüfung der eingegangenen Arbeiten entweder nur einer derselben zugeteilt, oder auf zwei verteilt werden. Bleibt eine Preisfrage definitiv ohne Beantwortung, so steht der Kommission das Verfügungrecht über die ausgesetzte Preissumme zu; sie kann dieselbe durch besonderen Beschluss zum Kapital der Stiftung schlagen.

§ 8. Die Preisfragen werden dem Gesamtgebiet der Naturwissenschaften, vorzugsweise denjenigen Fachgebieten entnommen, die sich speziell auf die Schweiz beziehen; sie sind so zu formulieren, dass sie auch durch junge Forscher gelöst werden können.

§ 9. Die Kommission für die Schläfli-Stiftung stellt die Preisfragen, beurteilt die eingehenden Arbeiten, eventuell unter Beziehung von Experten, die vorzugsweise dem Schosse der S. N. G. zu entnehmen sind. Sie entscheidet über die Zuteilung des Preises, seine Höhe und wenn

notwendig über die Art seiner Teilung. Sie übermittelt der Jahresversammlung Bericht und Antrag. Der Jahrespräsident eröffnet in der allgemeinen und öffentlichen Sitzung das versiegelte Schreiben, das den Namen des Autors enthält.

§ 10. Die zur Bewerbung eingereichten Arbeiten sollen in Maschinenschrift geschrieben und nicht signiert, wohl aber mit einem Motto versehen sein. Ausser dem ausführlichen Manuskript ist ein zur Drucklegung in den „Verhandlungen“ bestimmter Auszug von maximal drei Druckseiten Umfang einzureichen. Beizulegen sind ferner: 1. ein mit demselben Motto versehener und versiegelter Umschlag, welcher den Namen des Verfassers enthält, 2. eine Deckadresse, an welche dem Verfasser allfällige Mitteilungen gemacht werden können. Das Ganze ist „eingeschrieben“ an den Präsidenten der Schläfli-Kommission zu senden.

§ 11. Die von der S. N. G. preisgekrönten Arbeiten bleiben Eigentum ihrer Verfasser. Sie sind, sofern sie Gegenstand von Publikationen werden, wenn irgendmöglich in der Schweiz zu drucken. Der Autor kann bis zur Drucklegung seiner Arbeit eine Kopie derselben bei der S. N. G. deponieren.

IV. Zirkulare, Jahresbericht

§ 12. Im Juli jedes Jahres gibt die Schläfli-Kommission ein Zirkular mit genauen Angaben über die ausgeschriebenen Preisfragen und die wichtigsten Bestimmungen über Preisbewerbung und Preiszuteilung aus. Druck und Expedition des Zirkulars erfolgen durch das Sekretariat des Zentralvorstandes. Es wird mit der Einladung zur Jahresversammlung allen Mitgliedern der S. N. G., ihren Zweiggesellschaften, sowie den wichtigsten Tageszeitungen der Schweiz zugestellt.

§ 13. Der Präsident der Kommission übermittelt den Jahresbericht dem Zentralvorstand der S. N. G. bis zum 30. April des nachfolgenden Jahres; der Zentralvorstand besorgt die Aufnahme desselben in die „Verhandlungen“ der S. N. G.

§ 14. In den für den Druck bestimmten Jahresbericht sind die Beschlüsse der Kommission über erfolgte Preisverteilungen aufzunehmen. Von den ausführlichen Gutachten werden Kopien hergestellt, von denen je eine bei der Kommission und beim Zentralvorstand aufbewahrt wird und durch Interessenten eingesehen werden kann, während eine dritte Kopie dem Archiv der S. N. G. übermittelt wird.

§ 15. Alle Drucksachen, Zirkulare und Berichte der Kommission für die Schläfli-Stiftung haben auf deren Zugehörigkeit zur S. N. G. zu verweisen. Die Kommission überweist ein Exemplar ihrer Drucksachen der Bibliothek und dem Archiv der S. N. G., wie auch der Landesbibliothek in Bern.

Nicht mehr in Gebrauch stehende Protokolle, sowie weitere die Kommissionstätigkeit betreffende Schriftstücke, Dokumente und Jahresberichte sind dem Archiv der S. N. G. zur Aufbewahrung zu übergeben.

V. Verwaltung und Jahresrechnung

§ 16. Das Stammkapital der Schläfli-Preisstiftung, sowie die seit 1864 zu diesem Kapital geschlagenen Zinsen und Schenkungen sind unangreifbar.

§ 17. Die S. N. G. kann durch den Zentralvorstand jederzeit Geschenke und Legate zugunsten der Schläfli-Stiftung oder des Schläfli-Preises entgegennehmen.

§ 18. Die Kommission für die Schläfli-Stiftung verfügt über die Erträge der Stiftung. Sie beschliesst über die Zuteilung der Preise, die Ausrichtung von Honoraren an die mit der Begutachtung der Preisarbeiten betrauten Mitglieder der Kommission und die ihr nicht angehörenden Experten.

§ 19. Die Kosten der Vertretung der Kommission für die Schläfli-Stiftung im Senat oder an Sitzungen des Zentralvorstandes, sowie die Kosten der laufenden Verwaltungsgeschäfte sind ebenfalls aus den Erträgelnissen der Schläfli-Stiftung zu bestreiten.

§ 20. Die Verwaltung des Kapitals der Schläfli-Stiftung liegt dem Zentralvorstand der S. N. G. ob.

Das Rechnungsjahr beginnt am 1. Januar. Die Jahresrechnungen sind auf Ende des Jahres durch den Quästor des Zentralvorstandes aufzustellen, welcher dem Präsidenten der Kommission das Original der Rechnung zur Unterschrift unterbreitet und ihm eine Kopie der Rechnung zuhanden der Kommission ausfertigt.

VI. Schlussbestimmungen

Das vorliegende Reglement ist durch die Mitgliederversammlung der S. N. G. vom 28. August 1936 genehmigt worden und tritt an Stelle des revidierten Reglementes vom 15. Mai 1921.

Basel und Zürich, den 1. September 1936.

Der Präsident des Zentralkomitees der S. N. G. :

Prof. Dr. *G. Senn.*

Der Präsident der Kommission für die Schläfli-Stiftung der S. N. G. :

Prof. Dr. *A. Ernst.*

Règlement de la Commission de la Fondation du Prix Schläfli de la Société Helvétique des Sciences Naturelles

I. Origine et objet de la Fondation

Le docteur en médecine Alexandre Frédéric Schläfli, originaire de Berthoud et décédé à Bagdad le 6 octobre 1863, a, par son testament daté de Constantinople le 27 mars 1861, désigné comme héritière uni-

verselle la Société Helvétique des Sciences Naturelles, en spécifiant expressément: «que la Société fondera, en acceptant le dit legs, un prix annuel et perpétuel sur une question quelconque de science physique. Les concurrents devront être de nationalité suisse. Le choix et la valeur de ce prix seront au choix exclusif de la dite Société».

La Commission, désignée pour la première fois le 24 août 1864 par la Société Helvétique des Sciences Naturelles, s'est toujours inspirée de l'esprit du testament et des intentions du testateur — qui fut à la fois médecin, météorologue, botaniste et zoologiste — en interprétant les termes de «science physique» dans le sens donné actuellement aux mots «sciences physiques et naturelles».

Les biens provenant de cet héritage furent gérés par la Société Helvétique des Sciences Naturelles, sous le nom de «Fondation du Prix Schläfli», indépendamment des autres fonds appartenant à la dite Société. La somme que ces biens représentaient, portée par la Société à fr. 9000.—, constitua en 1864 le capital inaliénable de la fondation. Ce capital a, depuis lors, plus que triplé par l'adjonction des intérêts non dépensés et de différents legs. Suivant les comptes annuels de 1935, il s'élevait au 1^{er} janvier 1936 à fr. 28,000.—.

II. Constitution et fonctionnement de la Commission

1. L'Assemblée générale de la Société Helvétique des Sciences Naturelles élit la Commission de la Fondation du Prix Schläfli.

2. La Commission est composée de 5 membres. Son élection a lieu 3 ans après celle du Comité central; ses fonctions ont une durée de 6 ans. Les membres sortants sont rééligibles. Les propositions faites, au cours d'un exercice, en vue de modifier la Commission, doivent être présentées au Comité central qui les soumet à l'assemblée générale.

3. La Commission procède elle-même à sa constitution. Elle nomme son bureau sitôt après son élection par l'assemblée générale, soit un président et un vice-président qui assure en même temps les fonctions de secrétaire de la Commission. Les deux membres du bureau sont nommés pour 6 ans et sont rééligibles. Le président est membre du Sénat. Son suppléant au Sénat est le vice-président de la Commission. Tout changement intervenu dans la composition du bureau doit être communiqué au Comité central de la S. H. S. N.

La comptabilité de la Commission est tenue par le trésorier de la S. H. S. N.

4. Les séances de commission ont lieu sur convocations du président chaque fois que les circonstances l'exigent. Le président du Comité central de la S. H. S. N. est invité à assister à ces séances.

Entre les séances, les affaires courantes peuvent aussi être mises en circulation et soumises au vote des membres de la Commission, par les soins du président ou de son remplaçant.

5. Sur demande motivée de 2 membres de la Commission, le président est tenu de convoquer celle-ci en séance extraordinaire.

III. Concours

6. Dans la règle, chaque année ou tous les deux ans suivant les disponibilités, la Commission met au concours une question du domaine des sciences physiques et naturelles. Le terme pour l'envoi des travaux présentés est fixé au 1^{er} avril de la troisième année suivante. Le prix simple est de fr. 1000.—. Dans le cas où aucun travail n'est présenté ou s'il n'en est présenté aucun jugé suffisant, la même question peut, éventuellement, être répétée à côté d'une question nouvelle et en raccourcissant le délai pour l'envoi des réponses.

Si les ressources financières le permettent, la Commission pourra attribuer un prix supérieur à un travail qui le mérite réellement; par contre elle pourra se contenter de décerner un prix d'encouragement si le travail, sans résoudre parfaitement la question posée, est cependant jugé digne d'être pris en considération.

7. La somme qui constitue le prix peut, après l'examen des réponses reçues, être dévolue à un seul mémoire ou répartie sur deux. Dans le cas où une question reste définitivement sans réponse, cette somme demeure à la disposition de la Commission qui peut décider de la réunir au capital.

8. Les sujets de concours sont choisis dans le domaine entier des sciences physiques et naturelles, mais de préférence parmi ceux qui se rapportent plus spécialement à la Suisse; ils doivent être formulés de telle manière qu'ils puissent aussi être résolus par de jeunes naturalistes.

9. La Commission pose les questions de concours, juge les travaux présentés, en faisant appel au besoin à des spécialistes choisis plutôt dans le sein de la S. H. S. N.; elle décide de la collation du prix, de sa valeur et éventuellement de sa division. Elle communique son rapport et ses conclusions à l'assemblée annuelle. Le président annuel ouvre, en séance générale et publique, le pli cacheté contenant le nom de l'auteur.

10. Les mémoires envoyés au concours doivent être écrits à la machine; ils ne seront pas signés mais pourvus d'une épigraphe. Le manuscrit doit être accompagné d'un résumé pour les «Actes» qui ne dépassera pas 3 pages d'impression. Le candidat joindra en outre: 1) un pli cacheté pourvu de la même épigraphe et contenant le nom de l'auteur, 2) une adresse fictive qui lui permettra de recevoir toutes communications utiles, tout en gardant l'incognito. Le tout sera adressé «recommandé» au président de la Commission Schläfli.

11. Les mémoires couronnés par la S. H. S. N. restent la propriété des auteurs; dans le cas où ils feraient l'objet de publications, ils devront si possible être imprimés en Suisse. Avant de publier son travail, l'auteur peut en déposer une copie à la S. H. S. N.

IV. Circulaires — Rapport annuel

12. Chaque année, dans le courant du mois de juillet, la Commission Schläfli fait imprimer, par les soins du secrétaire du Comité central, une circulaire annonçant quelles sont les questions scientifiques mises au concours, et rappelant les conditions essentielles du concours. Cette circulaire est adressée, en même temps que l'invitation à participer à l'assemblée annuelle, à tous les membres de la S. H. S. N., aux sociétés affiliées et aux principaux journaux suisses.

13. Le président de la Commission remet le rapport annuel au Comité central de la S. H. S. N. avant le 30 avril de l'année suivante. Le Comité central veille à ce que ce rapport soit publié dans les «Actes» de la S. H. S. N.

14. Les conclusions de la Commission relatives à la collation du prix devront être reproduites dans le rapport annuel qui sera publié. Les appréciations détaillées des mémoires feront l'objet de copies, dont l'une sera remise à la Commission, une deuxième au Comité central pour être mise à la disposition des personnes que la question intéresse, tandis qu'une troisième sera déposée aux archives de la S. H. S. N.

15. Tous les imprimés, circulaires, rapports, qui émanent de la Commission de la Fondation du Prix Schläfli, doivent porter la mention qu'elle relève de la S. H. S. N. La Commission doit remettre un exemplaire de tous ses imprimés à la bibliothèque et aux archives de la S. H. S. N., ainsi qu'à la bibliothèque nationale à Berne.

Les procès-verbaux, rapports et documents divers de la Commission, qui ne sont plus en usage, sont également déposés aux archives de la S. H. S. N. pour y être conservés.

V. Dispositions financières — Comptes

16. Le capital de la Fondation du Prix Schläfli, augmenté depuis 1864 des intérêts non dépensés et des divers dons, est inaliénable.

17. La S. H. S. N. peut, en tout temps, par son Comité central, accepter des dons ou legs faits en faveur de la Fondation du Prix Schläfli.

18. La Commission de la Fondation Schläfli dispose des revenus du capital de la fondation. Elle décide de l'attribution du prix, du montant des honoraires qu'il convient de distribuer aux experts, membres de la Commission ou non, désignés pour apprécier les mémoires.

19. Les frais de représentation de la Commission de la Fondation Schläfli au Sénat et aux séances du Comité central, ainsi que ceux occasionnés par la liquidation des affaires courantes, sont payés sur les revenus de la Fondation.

20. La gestion du capital de la Fondation Schläfli appartient au Comité central de la S. H. S. N.

L'année comptable commence le 1^{er} janvier. Les comptes de l'année écoulée sont établis par les soins du trésorier du Comité central qui les soumet en original au président de la Commission pour approbation, accompagnés d'une copie à l'usage de la dite Commission.

VI. Dispositions finales

Le présent règlement est adopté par l'assemblée générale de la S. H. S. N. le 28 août 1936 et remplace le précédent révisé le 15 mai 1921.

Bâle et Zurich, le 1^{er} septembre 1936.

Le Président du Comité central de la S. H. S. N.:

Prof. Dr. G. Senn.

Le Président de la Commission pour le Prix Schläfli de la S. H. S. N.:

Prof. Dr. A. Ernst.

Reglement der Kommission für Veröffentlichungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (S. N. G.)

I. Zweck, Bestand und Wahl

§ 1. Die Kommission ist mit der Herausgabe sämtlicher wissenschaftlicher Veröffentlichungen der S. N. G., soweit solche nicht vom Zentralvorstand oder von einzelnen Kommissionen besorgt wird, betraut.

Die Kommission besorgt in erster Linie die Herausgabe der „Denkschriften der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft“, sowie den Druck der jährlichen „Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft“.

Die Kommission kann auch Neuauflagen gedruckter oder die Herausgabe ungedruckter Werke und Abhandlungen von verstorbenen hervorragenden schweizerischen Gelehrten veranstalten, sofern sich dafür ein grosses wissenschaftliches oder vaterländisches Interesse oder Bedürfnis nachweisen lässt. Ebenso kann sie Biographien verstorbener hervorragender schweizerischer Naturforscher und Mathematiker herausgeben.

Die Kommission kann von der Mitgliederversammlung der S. N. G. oder vom Zentralvorstand zur Herausgabe weiterer, den Zwecken der Gesellschaft dienender Druckschriften veranlasst werden.

§ 2. Die Kommission besteht aus mindestens sieben Mitgliedern.

§ 3. Der Präsident der Kommission ist von Amtes wegen Mitglied des Zentralvorstandes der S. N. G. und wird gleichzeitig mit den übrigen Mitgliedern des Zentralvorstandes von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von sechs Jahren gewählt. Er ist bei der Erneuerung des Zentralvorstandes wiederwählbar.

Die übrigen Kommissionsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung drei Jahre nach der Wahl des Zentralvorstandes gewählt. Ihre Amts dauer beträgt sechs Jahre. Die früheren Mitglieder sind wieder wählbar. Ergänzungen in der Zwischenzeit werden auf Vorschlag der Kommission vom Zentralvorstand der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Die Kommission ernennt einen Stellvertreter ihres Präsidenten in den Senat der S. N. G.

§ 4. Die Kommission kann zur Besorgung ihrer geschäftlichen Arbeiten einen ständigen Beamten ernennen, vorbehältlich der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung.

§ 5. Das Rechnungswesen wird, sofern nicht ein ständiger Beamter der Kommission damit betraut wird, vom Quästorat der S. N. G. besorgt.

§ 6. Die Kommission hält jährlich je nach Bedürfnis eine oder mehrere Sitzungen ab. Diese werden vom Kommissionspräsidenten einberufen, wenn er es für angezeigt erachtet oder wenn zwei Mitglieder dies schriftlich verlangen. Tritt bei einer Abstimmung Stimmengleichheit ein, so zählt die Stimme des Präsidenten doppelt. Im übrigen können die Traktanden, sofern sie sich dazu eignen, auch auf dem Zirkularwege erledigt werden. Traktanden geringerer Tragweite werden durch Präsidialbeschluss erledigt.

II. Herausgabe der Denkschriften und Druck der Verhandlungen

a) Denkschriften

§ 7. Die Denkschriften sind zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Abhandlungen aus sämtlichen Gebieten der Naturwissenschaften und der Mathematik bestimmt, und zwar in erster Linie solcher von Mitgliedern der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, doch können nach Massgabe der verfügbaren Mittel auch solche von Nichtmitgliedern berücksichtigt werden.

Dissertationen werden nur ausnahmsweise aufgenommen.

Die Drucklegung der Manuskripte erfolgt im allgemeinen in der Reihenfolge der Zustellung derselben.

Der Verfasser hat sein Manuskript in leserlicher (womöglich Maschinen-) Abschrift und sowohl bezüglich des Textes als der eventuellen Beilagen (Textzeichnungen, Tafeln, Tabellen usw.) in *definitiver, druck-, bzw. reproduktionsfertiger* Abfassung zu liefern. Sind Textklischees vorgesehen, so ist im Text auf der betreffenden Seite ein Vormerk zu machen und gleicherweise ist auf dem Original der Zeichnung die betreffende Textseite anzugeben. *Für Textklischees wie für Tafelfiguren ist die gewünschte Massreduktion anzugeben.*

Sind Umzeichnungen von Text- oder Tafelfiguren zum Zwecke der Klischierung notwendig, so fallen deren Kosten zu Lasten des Autors.

Der Autor besorgt die Korrektur und erhält zu diesem Zwecke von der Redaktion zwei Korrekturen in je zwei Abzügen. Für alle nachträglichen Zusätze, Einschaltungen und Änderungen des Drucksatzes

oder der Beilagen, sowie überhaupt für selbstverschuldete Korrekturen hat er die Kosten zu tragen. Allfällige Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich deren Berechnung sind vom Autor im direkten Verkehr mit der Buchdruckerei, die den Druck der Denkschriften besorgt, zu beheben.

§ 8. Der Verfasser erhält von seiner Abhandlung 25 Autor- (Frei-) Exemplare. Weitere Exemplare werden ihm von der Kommission, sofern er sich hierüber mit dieser vor Druckbeginn verständigt, zum Selbstkostenpreis abgegeben. Bei späteren Bestellungen geniesst er auf dem Ladenpreis 40 % Rabatt.

Die Autorexemplare werden, soweit es sich nicht um Pflichtexemplare von Dissertationen oder Habilitationsschriften handelt, mit dem Druckvermerk „Überreicht vom Verfasser“ versehen und dürfen nicht in den Buchhandel gebracht werden.

§ 9. Die auf Rechnung der Kommission hergestellten Klischees können vom Autor innert einer Frist von vier Wochen nach Vollendung des Druckes zu einem Fünftel der Herstellungskosten übernommen werden. Nach Ablauf dieser Frist werden sie, sofern die Kommission aus besondern Gründen nicht anders bestimmt, zerstört.

§ 10. Die Denkschriften kommen, abgesehen von den Einzelabhandlungen, in Form von ganzen Bänden in den Buchhandel.

Jeder Band enthält, je nach der Zahl der beigegebenen Tafeln, zirka 30—50 Druckbogen.

Jede Einzelabhandlung erhält einen besonderen Umschlag, der den Titel der Abhandlung, den Namen des Verfassers, den allgemeinen Titel der Denkschriften der Gesellschaft, die Nummer des Bandes, das Datum der Veröffentlichung und die Bezeichnung der Kommission (§ 15), des Verlages und des Druckortes trägt.

Der letzten der jeweilen zu einem Bande vereinigten Einzelabhandlungen wird der Umschlag und das Inhaltsverzeichnis des betreffenden Denkschriftenbandes beigegeben.

§ 11. Die Auflage und der Verkaufspreis der Ganzbände und der Einzelabhandlungen wird von der Kommission festgesetzt. Bei der Festsetzung desselben ist ein Ausgleich anzustreben zwischen den Interessen der Kasse und der Wünschbarkeit, den hergestellten Stock in angemessener Frist abzusetzen.

§ 12. Die Abonnenten der Denkschriften, die Mitglieder der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, sowie öffentliche Bibliotheken der Schweiz und Hochschulinstitute der Schweiz erhalten auf den ganzen Bänden und Einzelabhandlungen beim Bezug durch den Kommissionsverlag einen Rabatt von 40 % des Ladenpreises.

Die für den Tauschverkehr bestimmten ganzen Bände oder Einzelabhandlungen werden durch den Bibliothekar der Gesellschaft, die für die Bibliotheken, Abonnenten, Mitglieder und Hochschulinstitute bestimmten durch den Kommissionsverlag der S. N. G. abgegeben.

Der Bibliothekar der Gesellschaft besorgt den gesamten Tauschverkehr und Tauschversand der Denkschriften und der Verhandlungen

der S. N. G., die Abrechnung über den Lagerbestand mit dem Kommissionsverlag und den Bericht für die Verhandlungen. Er erhält dafür eine jährliche Entschädigung, die von der Kommission festgesetzt wird.

b) *Verhandlungen*

§ 13. Die Kommission besorgt ferner gemäss den ihr vom Zentralvorstand erteilten Weisungen und den reglementarischen Bestimmungen den Druck der jährlichen Verhandlungen und Nekrologe der S. N. G. (§ 32, Absatz 7, der Statuten der S. N. G.).

In diesen Verhandlungen soll hauptsächlich über die Tätigkeit des Zentralvorstandes, des Senates, der Kommissionen und der Zweiggesellschaften, sowie über den Verlauf der Jahresversammlung Bericht erstattet werden. Die Auflage der Verhandlungen, wie deren Verkaufspreis werden vom Zentralvorstand bestimmt.

III. Allgemeine Bestimmungen

§ 14. Von sämtlichen wissenschaftlichen Publikationen der Kommission sind je zwei Exemplare der Bibliothek der S. N. G. zuzustellen und je ein Exemplar ist dem Archiv der S. N. G., dem Eidgenössischen Departement des Innern, der Schweizerischen Landesbibliothek, der Bibliothek der Eidg. Technischen Hochschule und jedem Mitglied der Kommission für Veröffentlichungen einzuhändigen.

§ 15. Die Kommission hat sich auf dem Titel der von ihr selbständig herausgegebenen Publikationen als Kommission der S. N. G. zu bezeichnen.

IV. Rechnung und Berichte

§ 16. Das Rechnungsjahr fällt mit dem bürgerlichen Jahre zusammen.

§ 17. Die Einnahmen bestehen aus dem Beitrag des Bundes und allfälligen weiteren Beiträgen, dem aus dem Verkauf der von der Kommission herausgegebenen Druckschriften erzielten Erlös, aus Zinsen usw.

Die Ausgaben bestehen aus den Kosten für die Drucklegung der Denkschriften und allfällig weiterer von der Kommission herausgegebener Druckschriften, aus zu entrichtenden Honoraren (§§ 4, 5, 12, Absatz 3), den Entschädigungen an die Mitglieder der Kommission anlässlich von Kommissionssitzungen, den Auslagen für Korrespondenzen und ähnlichem.

§ 18. Der für die Mitgliederversammlung bestimmte, mit dem 31. Dezember abzuschliessende Jahresbericht ist vom Kommissionspräsidenten abzufassen und vor dem 30. April dem Zentralvorstand, der für dessen Drucklegung besorgt ist, einzureichen.

Die Kommission hat ausserdem auf Ende des Jahres einen Tätigkeitsbericht und eine ausführliche Jahresrechnung dem Zentralvorstand zuhanden des Eidg. Departementes des Innern einzureichen.

V. Schlussbestimmungen

§ 19. Das Reglement der Kommission für Veröffentlichungen unterliegt der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung der S. N. G.

§ 20. Änderungen am vorstehenden Reglement sind dem Zentralvorstand zur Beratung und Antragstellung an die Mitgliederversammlung der S. N. G. zu unterbreiten.

Zürich/Basel, den 9. November 1935.

Für die Kommission für Veröffentlichungen:

Der Präsident:	Der Aktuar:
Prof. Dr. Hans Schinz.	Dr. H. G. Stehlin.

Vorstehendes Reglement wurde an der Mitgliederversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Solothurn genehmigt.

Solothurn, den 28. August 1936.

Für die Mitgliederversammlung:

Der Präsident:	Der Aktuar:
Prof. Dr. Gustav Senn.	Dr. Rudolf Geigy.